

03/2015

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

Jahresbericht Hohenheim
2014

Referententagung des LVWI

SEIP - Partner der Imker

TAUNUS-WABEN

Seit Jahrzehnten bürgt der Markenbegriff **TAUNUS WABEN** für Mittelwände höchster Qualität. Wir fertigen unsere Mittelwände auf modernsten Maschinen ausschließlich aus hochwertigem, 100% reinem, seuchenfreien Bienenzwachs. **TAUNUS WABEN: Qualitätswaben Made by SEIP**



- beste Ausbauergebnisse -
 - absolut seuchenfrei -
 - fehlerfreie Zellprägung -
 - 100% reines Bienenzwachs -
- Made in Germany

- auch aus Wachs von BIO-Imkereien -
Tagespreise anfordern oder auf www.bienenzuchtbedarf-seip.de



Nach großem Erfolg in Italien, Frankreich, und England jetzt auch bei uns erhältlich!

CANDIPOLLINE GOLD

DER neue Reizfutterteig aus Italien mit sterilisiertem Blütenpollen.

Jetzt zum Einführungspreis probieren!

je 1kg Pack **4,95 €** - ab 12 Pack je Pack **4,70 €**

Bei uns bekommen Sie den gesamten Imkereibedarf:

Bienenkästen (Original Segeberger und Zander Beuten) und sämtliches Zubehör, Mittelwände aus dem Wachs ökologischer Einheiten, Honigschleudern, Stüchschutz, Futtermittel (z.B. FeedBee), Wachserschmelzer, alles für die Honigernte, die Wachsreinigung und die weitere Verarbeitung... Über 1000 verschiedene Produkte halten wir für Sie auf Lager!



SEIP - alles für den Imker
- aus einer Hand

Jetzt schon anfordern!

Unser neuer Katalog 2015 -2016

erscheint in Kürze - entdecken Sie viele neue Produkte und unsere aktuellen Preise! Am einfachsten anzufordern auf:

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Kaufen Sie einfach, sicher und komfortabel in unserem Onlineshop ein!

DN und Zander Rähmchen

voll verzapft, geleimt, genagelt, geöst und mit Edelstahl gedrahtet

DNM Rähmchen

- Hoffmannsausführung - VPE 12 Stück - ab 96 Stück je Stück

0,90 €

Zander Rähmchen

- Hoffmannsausführung - VPE 12 Stück - ab 84 Stück je Stück

0,90 €

HAUSMESSE BEI SEIP 2015

Merken Sie sich den 16. bis 18. April vor!

Blütenpollen in hervorragender Qualität!

Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte bei Bestellung angeben!

in € / kg	Pollamix	Dt.Pollen	BIO-Pollen
ArtNr	1020	2070	1030
ab 1 kg	15,50 €	27,50 €	25,80 €
ab 3 kg	14,90 €	25,95 €	24,95 €
ab 6 kg	14,50 €	25,50 €	24,40 €
ab 10 kg	13,50 €	24,60 €	23,50 €
ab 20 kg	12,50 €		
ab 50 kg	11,80 €		

nur solange der Vorrat reicht

Werner Seip
Tel. 06447-6026
Fax 06447-6816
Zum Weißen Stein 32-36
35510 Butzbach-Ebersgöns
info@werner-seip.de



Gelée Royale - 100% rein

20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: **95,- €**

Gelée Royale frisch - 100% rein

20g: 6,- € - 100g: 22,- €

1kg: **59,- €** - ab 5kg: **55,- €**/kg



www.bienenzuchtbedarf-seip.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lwwi.de, Internet: www.lwwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lwwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lwwi.de, Internet: www.lwwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- 2.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699

E-Mail: info@honig-wernet.de

Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum Zeitpunkt dieser Zeilen (28.01.15) ist es bei uns winterlich, mit mehr als 15 cm Schnee und Temperaturen um den Gefrierpunkt. Leider ist aber das Wetter sehr wechselhaft mit großen Temperatursprüngen zwischen dem Minus- und Plusbereich. Für die Bienen bedeutet das sicher auch Stress wie der mentale Stress des Imkers in dieser Situation.



Den Kopf in den Sand stecken hilft nicht, sondern ein aktives Anpassen des Managements an die vorhandene Situation. Künftig werden wir von nun an jedes Jahr mit solchen Wetterabläufen leben müssen und die meisten von uns haben sich darauf schon erfolgreich eingestellt. Aber sind nicht gerade diese Herausforderungen auch das Spannende an der Arbeit mit den Bienen? Ich möchte sie zumindest nicht ganz missen.

Nun sollte man auch daran denken die Futterkranzproben zum Nachweis von Faulbrutsporen zu sammeln. Futterkranzproben sind eine wichtige, sehr zuverlässige und wiederholbare Methode. Man entnimmt diese Proben möglichst nahe dem Brutnest aus verdeckelten Futter- oder Honigzellen bebrüteter Waben. Pro Volk sollten es ca 50 ml sein. Dazu eignen sich Urinbecher, die man aus der Apotheke bzw. über den Verein beziehen kann, oder auch Plastikbeutel. Proben von bis zu 6 Völkern können in einer Packung untergebracht werden.

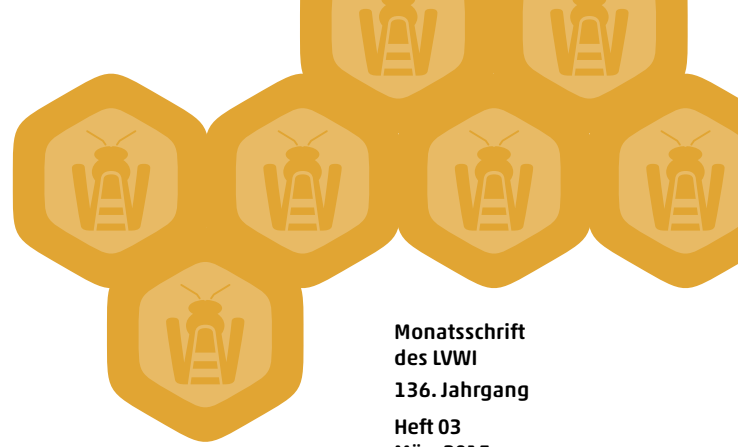
Diese Futteruntersuchung gibt ein genaueres Bild über den Gesundheitsstatus der eigenen Völker. Ich möchte diese Untersuchung nicht mehr missen.

Für Wanderimker ist diese Untersuchung sogar zwingend, weil bei Wanderungen das Gesundheitszeugnis (Seuchenfreiheitsbescheinigung) benötigt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe 2015 ist blau.



Monatsschrift
des LVWI
136. Jahrgang
Heft 03
März 2015

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Der Pollen und Nektar
der Krokusblüten ist den Bienen im
Frühjahr sehr willkommen.
Foto: Klaus Nowotnick*



- 100** Thomas Kustermann
Monatsbetrachtungen März 2015
- 103** Prof. Dr. Karsten Münstedt u. Philipp Münstedt
Umgang mit Propolisallergie – Welche Handschuhe sind die besten?
- 104** **Kleinanzeigen**
- 105** Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Gewöhnliche Eibe**
- 106** **VEREINSKALENDER**
- 110** Markus Blessing
Jahresausflug ins Unterland
- 112** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 123** Helmut Hintermeier
**Rezension: Hummeln bestimmen, ansiedeln,
vermehrten, schützen**
- 123** Gerhard Sprißler
Nachruf für Josef Fehrenbach
- 124** **DIB INFORMIERT**
- 125** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 126** Regina Weiße
Bienen werden auch im Winter nicht vergessen
- 127** Prof. Dr. Karsten Münstedt
HopGuard® – Ein Varroamittel auf Hopfenbasis?
- 128** Dr. Wolfgang Ritter
Reif, naturbelassen und unverfälscht
- 130** Helmut Hintermeier
Hummeln brauchen blühendes Land – Teil 1
- 132** Dr. Peter Rosenkranz u. Mitarbeiter
**Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der
Universität Hohenheim für das Jahr 2014**
- 141** Barbara Meier
Besuch beim Imker
- 142** Alexander Guth
Referententagung
- 146** **Programmorschau**



Thomas Kustermann

Monatsbetrachtungen März 2015

Reinigungsflüge 2015

In der Umgebung von Stuttgart gab es auch dieses Jahr wieder Anfang Januar mehrmals Gelegenheiten für einen Reinigungsflug, wobei die Bienen auch gleich den Totenfall ausgeräumt haben - so auch bei milden 16 °C und stürmischem Wetter am 10.01.2015.

Phänologie

Dieses Jahr hat mir bisher einfach die Zeit gefehlt die Pflanzenwelt zu beobachten, außer den Schneeglöckchen, die in den Gärten blühen. Als Imker/in sollte man die Pflanzenwelt immer wachsam beobachten und sich dazu auch Notizen machen. Wer sich einen Blühkalender anlegt und sich darin für jedes Jahr Notizen macht, schärft seine Aufmerksamkeit und das Bewusstsein für die Natur und kann seine Arbeit mit den Bienen besser planen.

Hier ein paar Daten aus dem meteorologischen Jahresbericht 2014 der Uni Hohenheim, den ich gerade erhalten habe: Hasel begann am 09.01. zu stäuben, am 27.02. begann die Blüte der Salweide. 17. März blühten Schlehen - gefolgt von Süßkirsche und Löwenzahn um den 25. März. Birne, Äpfel und Raps blühten in der ersten Aprilwoche.

Die erste Schleuder lief bei mir 2014 in der letzten Aprilwoche - als ich mit der Imkerei begonnen habe, konnte ich frühestens zu Pfingsten den ersten Honig ernten!



Abb. 01 - Jetzt geht's los! Blühende Streuobstwiesen und Rapsfelder sorgen für Voll-dampf in den Kisten!



Abb. 02 u. 03 - Allgemein bekannt ist, dass Weiden, besonders die Salweide gute Pollenspender sind (links), weniger bekannt ist offensichtlich, dass Weiden auch sehr gute Nektarspender sind (rechts), ansonsten wäre ich wohl nicht verhöhnt worden, als ich mal über die guten Zunahmen meiner Völker aus der Weide berichtet habe. Tageszunahmen von über einem kg sind aber durchaus möglich und sorgen dafür dass die Völker Fahrt aufnehmen! Merke: Nicht immer haben die recht die am lautesten schreien!



Abb. 04 - Erste große Völkerdurchsicht 20.03.2014: Für den Völkerverkauf mussten diese umgesetzt werden.



Abb. 05 - Mit reichlich Pollen von Hasel und Weide, Futterreserven und demnächst schlüpfenden Jungbienen werden die Völker bald zügig wachsen.



Abb. 06 - Die bei der Völkerdurchsicht aussortierten Altwaben werden zeitnah eingeschmolzen.



Abb. 07 - Heimkehrerinnen mit dicken Pollenhöschen fallen bei ungünstigen Einflugschneisen und Fluglochgestaltungen gerne in die Botanik – wenn's dann noch feucht ist sind zumindest die mühsam gesammelten Pollenladungen verloren und die Biene komplett erschöpft. Es gibt Imker, die denken wie Spartaner: je härter für die Biene, desto besser für die Volksgesundheit – ich denke nicht so, daher

Futtermittelverbrauch und -reserven

Die Völker wachsen jetzt und verbrauchen sehr viel Energie! Der Futtermittelverbrauch steigt jetzt bis auf 1 - 1,5 kg pro Woche an. Bis zur Kirschblüte sind die Völker in der Regel auf Ihre Reserven angewiesen – danach übersteigt der Eintrag den Verbrauch. Wenn Sie wissen, wann bei Ihnen die Kirschen blühen, können Sie sich also einfach ausrechnen wie viel Futter zu Beginn des Monats noch in den Völkern sein sollte – dabei rechnen Sie aber bitte nicht mit dem frühesten, sondern dem spätesten Blühbeginn!

Um sich selbst und den Bienen unnötigen Stress zu ersparen füttert man die Völker maximal und nicht minimal ein! Mangel während der Entwicklung wirkt sich immer extrem nachteilig auf das Volk aus und ist kaum mehr aufzufangen!

Geiz beim Füttern kommt einem meist teuer zu stehen:

- Die ständige Sorge: „Reicht's denn noch?“
- erhöhter Arbeitsaufwand für Kontrollen und ggf. Fütterung mit Aktionen zur Unzeit an den Völkern!
- Bienen werden gestresst / geschwächt
- oder sind gar verhungert!

Tun Sie sich und den Bienen etwas Gutes: füttern Sie im Herbst großzügig ein! Hierzu dann zu gegebener Zeit mehr. Wenn Sie



Abb. 08 -rolle ich meinen Bienen den grünen Teppich aus! Ein Stück Kunstrasen vor dem Flugloch bleibt immer trocken und hilft Bienen und Imker/in: Die schwer beladenen Pollensammlerinnen fallen bei Ihrer Ankunft nicht ins taunasse Gras und ich sehe was aus dem Volk geschleppt wird. Ich kann auch früher Auffälligkeiten wie z.B. Kalkmumien, verkrüppelte Bienen, Krabblers, erhöhten Totenfall erkennen! Und ich muss nicht nachsehen, ob der Zugang zum Flugloch nicht zugewachsen ist.

unsicher sind fragen Sie doch am besten eine Kollegin oder einen Kollegen aus ihrer Gegend!

Überschüssiges Futter raus!

Je nach Standort und Witterung kann es schon Ende des Monats erforderlich sein überschüssige Futterwaben zu entnehmen. Ein Zuviel an Futter darf zu Trachtbeginn nicht mehr im Volk verbleiben – das bringt zwar eventuell höhere Schleuderergebnisse, hat mit Qualitätshonig aber nichts zu tun. Falls Völker übertersorgt waren, müssen diese „Speckwaben“ (volle Futterwabe) bei Einsetzen der Tracht entnommen werden um einer Honigverfälschung vorzubeugen – dem Volk sollten als Puffer aber immer mindestens 2 volle Honig- bzw. Futterwaben belassen werden!



Abb. 09 - Aufnahme vom 30.03.2014: Dieser Baurahmen wurde am 12.03.2014 ins Volk gehängt. In einer Woche ist er erntereif!

Die überschüssigen Futterwaben werden bienen- und ameisen dicht an einem kühlen und trockenen Ort gelagert, bis sie bei der Ablegerbildung Verwendung finden.

Nachfüttern

Bei zweizargiger Überwinterung wird man in der Regel immer über den tatsächlichen Bedarf füttern, so dass entweder im Winter notleidenden Völkern geholfen werden kann oder aber im Frühjahr noch Futterwaben für die kommende Ablegerbildung vorhanden sind. Bei einzargiger Überwinterung kann es unter Umständen vorkommen, dass das eingelagerte Futter knapp wird.

Ich selbst überwinterere meine Völker überwiegend einzargig, da dies für mich verschiedene Vorteile bringt. Das kann ich auch mit meinen 9 Waben Zander Magazinen, da ich an einem klimatisch günstigen Standort überwinterere.

Sofern das Futter knapp wird habe ich zwei Futterquellen:

- überschüssige Futterwaben aus üppig aufgefütterten Zweizargern, die als Futterspeicher dienen, oder
- Futtertaschen, direkt am Brutnest, die mit Futtersirup befüllt werden. Wichtig für den Erfolg: Kletterhilfe und kurze Wege!

Trachtmeldedienst, Waagstockdaten helfen zu verstehen

Im Zusammenhang mit dem Futtermittelverbrauch möchte ich gleich noch auf den Trachtmeldedienst der Landesverbände hinweisen. Auf der Homepage des Landesverbandes Württembergische Imker <http://lvwi.de/> gelangen Sie über „Waagstockdaten“ auf den Trachtmeldedienst. Die Zugangsdaten erfahren Sie von Ihrer Vereins-



Abb. 10 - Bei diesem Imkerkollegen wurde am 01.04.14 das Gesundheitszeugnis ausgestellt – wie man sehen kann hat auch er schon zeitig den Baurahmen gegeben!

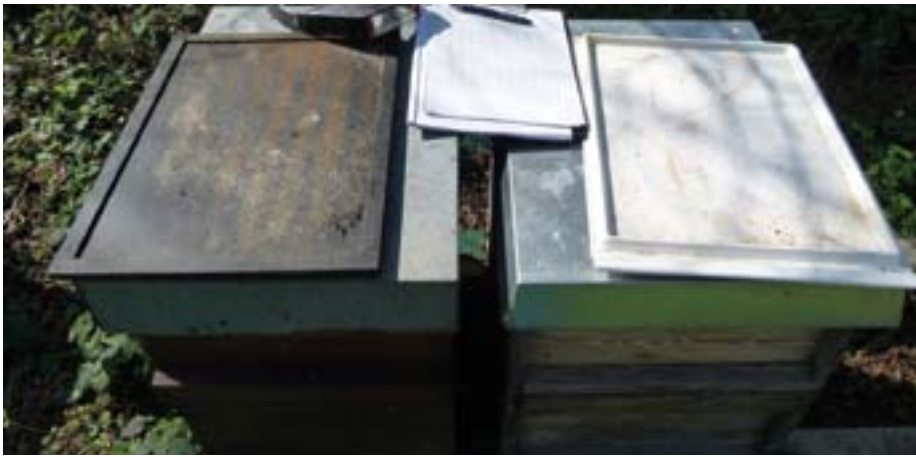


Abb. 11 - Die Gemülldiagnose – das Frühwarnsystem für Imker! Nutzen Sie diese Möglichkeit: minimaler Mehraufwand – großer Nutzen! Notizen machen! Die Kopflupe ist für viele Arbeiten in der Imkerei ein billiges und überaus nützliches Hilfsmittel!

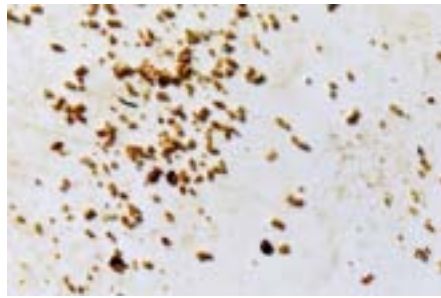


Abb. 12 u. Abb. 13 - Links die ungünstige – rechts die deutlich bessere Farbe der Schublade.

vorsitzenden.

Dort können Sie sich in diesen Monaten ein Bild zum Futterverbrauch machen. In den folgenden Monaten können Sie dort sehen, wie viel die Völker an den verschiedenen Standorten in Baden Württemberg jeden Tag eingetragen haben – wenn da dann an guten Tagen mal Werte um die 8 kg drin stehen (z.B. Raps) ist das immer wieder beeindruckend! Um die Vorgänge im Bienenvolk besser zu verstehen ist eine Waage ein ausgezeichnetes Hilfsmittel, das man sich unbedingt anschaffen sollte – es muss ja nicht gleich eine Funkwaage sein.

Baurahmen – jetzt schon?

2014 war sicherlich kein normales Jahr – aber ich frage mich, wann hatten wir denn das letzte „normale“ Jahr? Wie schon einmal geschrieben: alte Regeln gelten nur noch bedingt und man muss sich grundsätzlich auf extremere Witterungsverläufe einstellen!

Bin heute (19.01.) sehr gespannt wie dieses Frühjahr wohl wird! Letztes Jahr konnte bei reichlicher Nektar- und Pollentracht von der Weide schon Mitte März der Baurahmen eingehängt werden – dabei muss na-

türlich immer der Volkszustand berücksichtigt werden! Eingriffe ins Brutnest verbieten sich um diese Jahreszeit! Ein Wetterumschwung muss auch bei anscheinend mildem Wetter immer einkalkuliert werden – weder Mittelwände noch Baurahmen gehören jetzt ins Brutnest!

Belässt man zwischen Brut und Baurahmen eine Futterwabe, sitzen die Bienen warm, sind ungestört und können sich an die Arbeit machen sobald sie dazu bereit sind. Das gilt auch für Mittelwände wenn die Zeit für diese gekommen ist.

An meinem Stand war letztes Jahr die Zeit für den Baurahmen Mitte März gekommen – im letzten Monatsdrittel kamen die ersten Mittelwände dran und am 30.03. wurde die erste Zuchtlatte mit Edlezellen gegeben. Das ist zwar nicht typisch – kommt aber immer öfters vor. Und was wäre, wenn 2015 wieder so verläuft und ich komme mit diesen Themen erst im April, wo es für gewöhnlich hingehört? Was gibt es noch zu bedenken?

Gemülldiagnose

Es wird bei mir zur Regel, dass ich im März nochmals den natürlichen Milbenfall kon-

trolliere. Dadurch erkenne ich frühzeitig wie es um meinen Bienenbestand bestellt ist!

Auch wenn die Bekämpfungsmaßnahmen konsequent durchgeführt wurden, kann man nicht sicher sein, dass alles im „grünen Bereich“ liegt. Es zeigt sich immer wieder, dass es Ausreißer auf den Ständen gibt. Völker mit unbedenklichem Milbenfall stehen in direkter Nachbarschaft zu Völkern mit kritischem Befall. Wenn diese Völker nicht rechtzeitig erkannt werden, läuft man Gefahr diese Milben auf andere Völker zu übertragen, indem man zum Beispiel Volksstärken durch Umhängen von Brutwaben ausgleicht.

Außerdem verpasst man die Chancen frühzeitig etwas dagegen zu tun – solche Völker brechen dann oft noch während der Tracht vor der Sommerbehandlung zusammen!

Was kann man tun, wenn sich ein relativ hoher Befall herausstellt:

- Keine Brut aus diesen Völkern in andere Völker hängen!
- Konsequenter und intensiver Einsatz des Baurahmens so früh wie möglich! Ab April mit 2 Baurahmen arbeiten!
- Im April Brutentnahme zur Bildung von (Sammelbrut-) Ablegern, die in der Phase ohne verdeckelte Brut mit Milchsäure gegen Varroa behandelt werden.

Langsam auch an das Gesundheitszeugnis denken!

Letztes Jahr stellte ich die ersten Zeugnisse Anfang April aus – jeder der eines benötigt sollte sich auch rechtzeitig beim zuständigen Bienensachverständigen diesbezüglich anmelden. Wer erst direkt vor der Wanderrung anruft, muss darauf gefasst sein, dass das Zeugnis möglicherweise nicht zum gewünschten Zeitpunkt ausgestellt werden kann.

Das Gesundheitszeugnis nehme ich jetzt als Aufhänger für ein paar Sätze zu meinen imkerlichen Anfängen.

Wie ich ja im Januar geschrieben habe, hatte ich die Blätterstöcke aus Biberach mit in meine Heimat bei Kirchheim verbracht – ohne mir etwas dabei zu denken.

Da diese Kästen sehr sauber und offensichtlich noch nie wirklich genutzt wurden war es kein zu großes Problem – anders

sieht es aus, wenn die Kästen mit alten Waben und sonstigen Rückständen verunreinigt gewesen wären. Da hätte dann durchaus die Gefahr bestehen können, dass ich unbewusst eine Seuche verbreitet hätte – dass es Faulbrut-Sperrbezirke gibt war mir seinerzeit ja nicht bewusst. Für alle, die diesbezüglich ebenso unbedarft sind wie ich seinerzeit, verweise ich auf die Bienenseuchen-Verordnung, die man im Internet studieren kann:

<http://www.gesetze-im-internet.de/bienseuchv/BJNR005940972.html>

Außerdem gibt es auf der Homepage des Deutschen Imkerbundes <http://www.deutscherimkerbund.de> im Bereich „Downloads“ zahlreiche Merkblätter, die man sich einmal ansehen sollte. Nicht um Angst und Schrecken zu verbreiten, sondern zur Information, da Unwissenheit ja bekanntlich nicht vor Strafe schützt.

Jetzt ist es wieder länger als gedacht geworden und ich hatte doch angekündigt, dass ich was zu Bienenstichen und Kampfanzügen zum Besten geben werde, mache ich es nun eben in zwei Sätzen: Wer mit Bienen arbeiten und leben will muss bereit sein auch hin und wieder gestochen zu werden, ansonsten sollte man sich ein anderes Hobby suchen.

Stich-Schutzkleidung in den ersten Jahren zu tragen ist keine Schande – man sollte es aber nicht immer tun, damit man sich über die Zeit an das Bienengift gewöhnen kann. Dicke Lederhandschuhe sind denkbar ungeeignet! Sie verleiten zu grobem und bienenkillendem Arbeiten, was die Bienen mit entsprechendem Verhalten quittieren. Stiche in die Hand sind für „Bienengift-Ungewöhnte“ meist weniger schlimm als Stiche ins Gesicht. Daher mein Ratschlag: Auf Handschuhe wann immer möglich verzich-

ten (am besten nie!). Da ja nicht jede/r am Arbeitsplatz mit zugeschwellenen Augen erscheinen kann, kann man ja mal im Urlaub auf den Schleier verzichten.

Lassen Sie sich von Zeit zu Zeit stechen, nur so werden Sie eine Immunität aufbauen und können dann eines Tages ungeschützt und angstfrei Imkern – das erhöht den Spaßfaktor!

Und nicht vergessen: Sie sollten spätestens Ende des Monats alles Material einsatzbereit haben!

Text und Fotos: Thomas Kustermann
Fachberater Imkerei
Regierungspräsidium Stuttgart
Tel.: 0711-904 13307
Mobil: 0172-7077871
Thomas.Kustermann@rps.bwl.de

PROF. DR. KARSTEN MÜNSTEDT U. PHILIPP MÜNSTEDT / Allergien

Umgang mit Propolisallergie – Welche Handschuhe sind die besten?

Propolis kann bei Berührung zu Kontaktallergien führen. Von dieser Problematik sind einige Imker betroffen, die nach einem Kontakt Rötungen und Schwellungen der Haut, juckende Hautausschläge oder Einrisse bekommen. Die Risse in der Haut heilen meist erst nach 1-2 Wochen ab, sofern der weitere Kontakt mit Propolis vermieden wird – was während der Bienensaison schwierig sein kann.

Propolisallergien können noch nach Jahren der imkerlichen Tätigkeit auftreten, so dass Imker gut beraten sind, den intensiven Kontakt mit Propolis zu vermeiden, da bislang keine Behandlungsmöglichkeiten für diese Art der Allergie bestehen. Insofern bleibt Vorbeugung mit Vermeidung des Kontakts die einzige sinnvolle Option.

Das Tragen von Handschuhen ist eine mögliche Lösung. Doch welche Handschuhe sind die besten? Gerade bei warmem Wetter schwitzen die Hände sehr, so dass Gummihandschuhe bereits sehr unangenehm werden. Lederhandschuhe, die dem Schutz gegen Stiche diesen, ermöglichen oft nur einen groben Umgang mit den Bienen.



Während der Bienensaison 2014 wurden verschiedene Handschuhe ausprobiert. Die Bewertung ist sicher subjektiv, doch leichte

Arbeitshandschuhe, bei einigen Anbietern Malerhandschuhe genannt, haben sich als am besten geeignet herausgestellt (siehe Bild).

Es handelt sich um leichte, weiße Strickhandschuhe mit Bündchen, bei denen die Griffflächen beschichtet sind, die hinteren Flächen jedoch unbehandelt blieben (siehe Bilder). Mit diesen Handschuhen lassen sich alle Eingriffe am Volk durchführen. Die weiße Farbe reizt die Bienen nicht, Schweiß an den Händen kann schnell verdunsten, die Bündchen verhindern, dass Bienen in die Handschuhe hineinkrabbeln und Fingerbewegungen lassen sich durch das dünne Strickgewebe leicht und präzise ausführen – fast so gut, wie ohne Handschuhe zu arbeiten.

Karsten Münstedt und
Karl Philipp Münstedt
Okenstraße 50
77652 Offenburg
karsten.muenstedt@web.de

Verkäufe

Jungvölker auf Zandermaß

zu verkaufen. Preis je Volk 125 €. Jungköniginnen Carnica 2015 ab Anfang Juni für 21 € für Selbstabholer, Versand 24 €; A. Popperl, 73776 Altbach. Tel. (07153) 25944 oder Mobil (0176) 7246970.

15 Bienenvölker auf Zandermaß 2014er Königinnen zu verkaufen; Franz Jakob, 88693 Deggenhauertal, Tel. (07555) 5116.

Junkvölker auf Zander nach Auswinterung zu verkaufen. Mit AS und OS nach Konzept Hohenheim behandelt. Gültiges GHZ vorhanden. Preis 120 €; Tel. (07142) 7739930, E-Mail: bienen@4b-imker.de

Blütenhonig (großer Rapsanteil) zu verkaufen; Tel. (07459) 2604, Mobil (0160) 97992028.

Starke Bienenvölker auf Dadant-Maß und Rapshonig zu verkaufen; Tel. (07485) 323 oder Mobil (0162) 9612772 (ab 17 Uhr).

20 Bienenvölker varroabehandelt, 2014er Königin, im Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07046) 6444.

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig zu verkaufen, Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

Carnica-Völker Dadant und Zander zu verkaufen; Mobil (0162) 9228527.

10 Ableger Zandermaß und 10 Ableger Dadantmaß zu verkaufen; Tel. (07392) 16727.

Mehrere starke Bienenvölker auf Zander- und Dadantmaß zu verkaufen, Tel. (07482) 7079, Mobil (0176) 81692106 oder Tel. (07451) 2677.

Mehrere Bienenvölker im Zandermaß nach Auswinterung zu verkaufen; Heinz Hirzel, Südst. 14, 71566 Althütte-Sechselberg, Tel. (07192) 5520.

Bienenvölker Carnika, AS u. OS behandelt, mit oder ohne Beuten wegen Aufgabe zu verkaufen. Preis je nach Stärke; Tel. (07431) 54527 oder Mobil (0157) 88716199.

Aus eigener Herstellung verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten, z. B. kompatibel Magazine für die Maße Zander, Langstroth und Dadant ab 65,00 €, Hohenheimer Beute 60,00 €, Zeidlerbeute 65,00 €, Europabeute 65,00 €, Rähmchen in Teile oder montiert; Imkerei Bienen-Wohnungsbau, Peter Schreiber, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel. (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.schreiber.com

10 Völker Zandermaß und 10 Völker Dadantmaß zu verkaufen; Tel. (07356) 928008.

Carnica Völker D. Normal zu verkaufen; Tel. (07331) 212433, Mobil (0157) 80454036.

Carnica Bienenvölker aus 2014, sind mit AS und OS behandelt zu verkaufen. Völker sitzen auf Zander und auf Neuwürttembergerrähmchen. Ab Juni Ableger zu verkaufen; Bienen stehen in Winnenden, Mobil (0175) 1651993.

Bienenvölker auf Zander und Lindenhonig zu verkaufen; Mobil (0157) 85049612.

20 Bienenvölker Carnica, starke Abl./Wirtschaftsv. alle Zuchtst./Reinzucht auf 2 Zargen Langstr. 2/3 (Dad. HonigR), ggf. auch mit Beuten zu verkaufen; Standort N. Lindau/B., Tel. (07581) 9005306.

Bienenvölker Zandermaß zu verkaufen. Auf 2 Zargen mit Gesundheitszeugnis. Carnica, Königin 2014. Eigener Wachsreislauf. AS + OS behandelt. 120 €/Volk; 72213 Altensteig, Tel. (07453) 932333.

3 Bienenvölker Deutsch normal zu verkaufen. Königin 2014, AS und OS behandelt, eigener Wachsreislauf; Karl Häßler, Tuttingen, Tel. (07462) 6293.

Wegen Umstellung zu verkaufen: MiniPlus, 6 Deckel, 6 Böden, 11 Zargen, 4 Futterzargen, 74 Rähmchen gedrahtet, überwiegend mit Mittelwänden. Teile sind überwiegend neu bzw. kaum benutzt. Preis 150 Euro. Tel. (07474) 8620, E-Mail: tklingler@gmx.net

Bienenvölker Carnica Zander, 6 Waben Selbstwendschleuder (Graze), und ab Juni Ableger sowie Königinnen zu verkaufen; Tel. (07262) 8961.

4 Wabenschleuder Edelstahl mit Motor zu verkaufen; Tel. (07191) 970566.

Ca. 12 Bienenvölker auf Zandermaß mit Kö.2014 zu verkaufen; Walter Uetz, Theodor-Storm-Weg 1, 71549 Auenwald, Tel. (07191) 54608.

Ableger 2014 Dadant-Blatt zu verkaufen; Tel. (07152) 24332 oder Mobil (0176) 42597039.

Bienenvölker Carnica Zander zu verkaufen; Karl Heidelberger, Bergring 32, 75031 Eppingen, Tel. (07262) 8459.

Entwicklungsfreudige Jungvölker mit Kö. 14 ab Mitte April aus eigener Nachzucht auf 10 Waben DN und Zander zu verkaufen. Völker wurden nach dem Behandlungskonzept BW gegen Varroa behandelt. Aktuelles Gesundheitszeugnis ist

vorhanden. DN 100 €, ZA 120 €; M. Belz, 70565 Stuttgart, Mobil (0174) 7940492 ab 18:00 Uhr.

Carnica Völker Zander auf 10 Rahmen und mehr zu verkaufen; Tel. (07073) 8529931.

Jungvölker Königin 2014 in DN und ZN zu verkaufen; Emmi Laich, Tel. (0711) 852688.

Carnica Völker, Zander auf 10 Waben zu verkaufen. 120 €; Stuttgart-Pleningen, Mobil (0173) 9665189.

Tannenhonig Ernte 2014 sowie Waldhonig Mittlerer Schwarzwald zu verkaufen; Mobil (0176) 30524895 (abends).

Bienenvölker Deutsch-Normal zu verkaufen; Tel. (0711) 865752.

Jungvölker Zander zu verkaufen; Friedemann Bär, Plüderhausen, Tel. (07181) 8878970.

Jungvölker 2013 Carnica auf Zander zu verkaufen; Tel. (0751) 22978.

Kräftige Carnica Jungvölker! Verkäufe nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses ca. Ende März - Mitte April Jungvölker auf 10 oder 20 Waben Zandermaß, mit Königinnen 2014. Völker wurden im Dezember nochmals sorgfältig gegen Varroa behandelt. 1 Aufwärmschrank (DEVAPPA) für 1 x 40 kg oder 2 x 15 kg Eimer; 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704349, Mobil (0151) 21675515.

5 Jungvölker mit Königinnen 2014 zu verkaufen; Tel. (07191) 68742.

7 neue Beuten Deutsch-Normal-Maß zu verkaufen; Tel. (07433) 4445.

Jungvölker Carnica 10 Rahmen auf Zandermaß 90,00 € zu verkaufen; Tel. (07032) 82686.

Dadant Bienenvölker mit oder ohne Kasten im Frühjahr zu verkaufen. Nachzucht von handbesamten Königinnen; 72348 Rosenfeld, Tel. (07428) 2094.

Bienenvölker auf Zander, DN, Langstroth, Schw. Lager Beutel, Dadant zu verkaufen; Lopes, Wangen, Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150.

Graze Mittelwand-Gießform, wassergekühlt, Zandermaß mit Zubehör und Bienenvölker auf Zanderwaben nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07264) 1207.

Rähmchenbohrmaschine mit 4 Bohrspindeln, Antrieb über Zahnriemen und angebautem Motor und ein Klammergerät 25 mm mit Druckluft zu verkaufen; Tel. (07427) 3656.

Bienenvölker auf Zandermaß, Nachzucht von handbesamter Königin, A.S. und O.S. behandelt zu verkaufen; Tel. (07051) 59301.

Jungvölker 2014 und Völker 2013 nach Auswinterung zu verkaufen. Zander, ZaDant, mit AS und OS behandelt, eigener Wachsreislauf, Ableger 2015 ab Juni; Raum Tübingen/Rottenburg, Tel. (07071) 791763.

Bienenvölker Zander/DN ab März/April, beh. mit A- und Oxalsäure; Peter Besenfelder, Beethovenstr. 12, 73274 Notzingen. E-Mail: peter-besenfelder@freenet.de, Tel. (07021) 483355, Mobil (0152) 29579370.

Carnica-Jungvölker, Zandermaß, AS und OS behandelt, evtl. mit Beuten zu verkaufen; Raum Ulm, Mobil (0152) 56174251 ab 18 Uhr.

Verkaufe Bienenvölker auf Zandermaß mit Gesundheitszeugnis, AS und OS behandelt; 74585 Rot am See, Tel. (07951) 321619.

Carnica Bienenvölker auf Zandermaß zu verkaufen, Preis je Stärke; Abholung in Friedrichshafen, Tel. (07541) 73213.

10 Carnica Völker Zander Hoffmann zu verkaufen; Dornstadt, Tel. (07348) 21774.

Bienenvölker Carnica auf Zanderdadant zu verkaufen; bei Tübingen; Mobil (0152) 29242484 ab 18:00 Uhr.

Völkerverkauf Ca-Abstammung F1/Kö.14 auf LS 2/3 (FZ) 16/20 W und Za- 10 W ohne Kasten. Varroabeh. AS/ApiLive/Oxal. Weißtannenhonig (Schwarzwald) abzugeben. Untersuchungsergebnis liegt vor; Imkerei Hoh Anton, Tel. (0751) 24866.

Jungvölker mit Königin 2014 auf Zandermaß zu verkaufen; Andreas Müller, Gerstetten-Heuchlinggen, Tel. (07324) 3499.

Suche

Jungimker sucht eine gebrauchte 4-6 Waben Edelstahl-Selbstwendschleuder; Tel. (07191) 970566.

Wer verschenkt oder verkauft gegen einen geringen Betrag Imkerei Gerätschaften für unsere Jungimker. Beutenkästen, Schleuder usw.; Imkerverein Iller- und Rottal e. V., Vorstand Wolfgang Höschele, Tel. (08395) 636.

Gewöhnliche Eibe

(*Taxus baccata*)



Europäische Eibe Eibengewächse (Taxaceae)

Herkunft, Verbreitung : Europa, Kaukasus, Westasien, Nordafrika

Wuchs: Strauchartiger, mehrstämmiger, immergrüner, 3 bis 15 m hoch wachsender Nadelbaum.

Blüten: März bis April, zweihäusiger Windblütler, männliche Blüten gelblichweiß, rundlich, 3-5 mm in kopfförmigen Trauben an den Winkeln der Nadeln; weibliche Blüten einzeln, unscheinbar.

Pollenhöschenfarbe: schwefelgelb

Nektarwert: keine Nektarerzeugung

Pollenwert: mittel

Pollenhöschenfarbe: weißgelb

Verwendung: für Steingärten und Blumenbeete, vor Gehölzen in Gruppen; liebt durchlässige, frische und kalkhaltige Böden in sonniger bis halbschattiger Lage. Abdeckung im Winter wird empfohlen.

Unter weiteren Arten:
Japanische E. (T. cuspidata)

Pollen von Eibe (*Taxus baccata*) (*Eranthis hyemalis*)

Form: rund

Oberfläche: rau

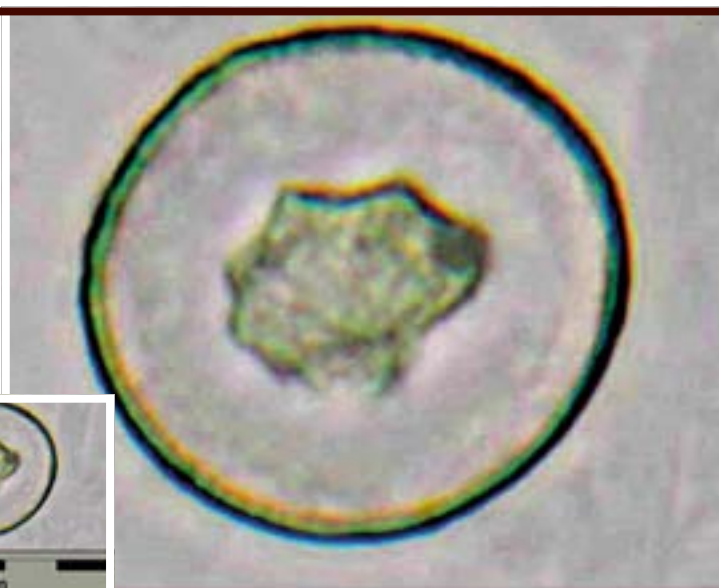
Maße: ca. 25 - 33 µm

Gemessene Größe: 28 µm

Anzahl Keimstellen: ohne Keimstellen

Lage in den Fotos: Zentraler Bereich
(ca. 13 µm) sternförmig

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Sonntag, 15. März, 15:00 Uhr im Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Frühjahrs- und Hauptversammlung. Thema: "HOBOS-Bienenleben in einem Überwachungsstaat". Referent: Christoph Bauer, Hobos-Würzburg.

Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 15. März, 15:00 Uhr, Hauptversammlung. Herr Robert Löffler hält einen Vortrag zum Thema: Völkerführung über das Jahr, wobei die Auswinterung schwerpunktmäßig betrachtet wird.

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 5. März, 20:00 Uhr, Imker-Stammtisch in der Traube in Donzdorf. Jeder der Interesse hat ist willkommen. Am Samstag, 28. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Lamm in Böhmenkirch mit H. Fähnle als Referent zum Thema "Apitherapie".

Alb-Lonetal

Am Samstag, 21. März 2015, 17:00 Uhr, Einladung zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Gesunde Luft in Amstetten-Reutti. Tagesordnung:
1.) Bericht des Vorstands
2.) Bericht des Schriftführers
3.) Bericht Kassierer
4.) Bericht der Kassenprüfer
5.) Entlastungen
6.) Ehrungen
7.) 75 Jahre BV Alb-Lonetal
8.) Mitgliedsbeitrag
9.) Verschiedenes
Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 13.03.2015 beim 1. Vorstand einzureichen.
Neu ab 2015 - Medikamentenbestellung nur noch unter Angabe ihrer Registriernummer 08 ... möglich!

Aulendorf

Am Freitag, 20. März, 19:30 Uhr, Imkertreff im Gasthaus "Hirsch" in Zollernreute. Aktuelle Themen und Vortrag von Dr. Neumann über den kleinen Beutenkäfer (mit Film).

Backnang

Am Mittwoch, 11. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Schützenhaus Heutensbach.

Thema: Auswinterung, Beiträge von Rolf Sanzenbacher und Frank Mikley.

Bad Herrenalb

Am Samstag, 14. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus "Waldschlösschen" Gaistal. Der Bez.-Bienenverein lädt seine Mitglieder dazu recht herzlich ein. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekannt gegeben. Vortrag zum Thema: Auswinterung und Aufbau von Trachtvölkern. Referent: Hubertus Jörg.

Bad Waldsee

Am Sonntag, 15. März, 13:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler in 88364 Molpertshaus. Nach den Vereinsregularien - Rechenschaftsbericht, Satzungsänderung, Wahlen vom 1. Vorsitzenden und Schriftführer, Referat von Imkermeister Hans Musch zum Thema "Die großen Schätze aus dem Bienenvolk". Hierzu ergeht auch an unsere Imkerfrauen herzliche Einladung.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 24. März, 17:00 Uhr, Frühjahrsnachscha. Anschließend um 19:00 Uhr, Imkerstammtisch in der "Krone" in Heselwangen.

Besigheim

Am Mittwoch, 18. März, 19:00 Uhr, Wabehygiene und Wabentausch, Zuchtplan, Rahmenbedingungen für das Wandern mit Bienenvölkern.

Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 10. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Str. 36, Biberach. Tagesordnung:
1.) Bericht des Vorstands (Tätigkeitsbericht, Kassenbericht)
2.) Bericht der Kassenprüfer
3.) Bericht der Obmänner
4.) Wahlen
5.) Aussprache
6.) Behandlung der Anträge
7.) Ehrungen
8.) Verschiedenes
Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 02. März beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Anschließend: Thema:

"Arbeiten im Jahresverlauf".

Referent: H. Eisele. Monatstipps und Anfängerberatung. Ab 19:00 Uhr Ausgabe der Mittelwände.

Am Samstag, 7. März, 10:00 -16:00 Uhr, Honigseminar in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Str. 36, Biberach. Thema: Honigseminar, mit Berechtigung zur DIB-Gewährverschluss-Benutzung. Referent: H. Eisele, Honigobmann mit LV-Berechtigung zur Honigschulung. Gerne kann auch eigener Honig mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich an BVbiberach@aol.com oder über www.BVBiberach.de

Blaubeuren

Am Freitag, 13. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung des BV Blaubeuren im Gasthaus z. Ochsen in Berghülen. Herzliche Einladung.

Böblingen-Sindelfingen

Am Samstag, 14. März, 10:00 Uhr, Neuimkerschulung am Bienenstand von Oskar Stefani. Thema: Durchsicht der Völker. Referent: Oskar Stefani, Magstadt.
Am Dienstag, 17. März, 19:30 Uhr, Erweiterte Vorstandsitzung in den Schloßstuben, Ehningen, Tel. 07034-4527. Thema: Jahreshauptversammlung, Vorbereitung. Referent: Vorstand.
Am Freitag, 20. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der GSV Gaststätte, Maichingen. Thema: Borreliose und Hanta-Virus, erhöhte Gefahr für den Imker. Referent: Dr. rer. nat. Rainer Oehme, Landesgesundheitsamt BW. www.imker-bb-sifi.de

Bodelshausen

Am Freitag, 13. März, 19:30 Uhr im Gasthaus "Hirsch am Burghof", Hutschenweihergässle 3, 72411 Bodelshausen (b. Rathaus/Kreissparkasse Am Burghof), Vortrag: "Maßnahmen zum Wohle und zur Leistungsfähigkeit unserer Bienenvölker (Nota bene: Allein die Natur und das Gehirn des/der ImkerIn liefern Honig)". Referent: Werner Gekeler.
Am Sonntag, 22. März wird in der Bäckerei im FORUM (Bachgasse 2, 72411 Bodelshausen) die Ausstellung "Bienen" mit Fotos von den Fotofreunden Steinlachtal und Bildern der Steinacker-Grundschüler um 15.00 Uhr eröffnet. Im Anschluss wird „More than Honey“, einer der bewegendsten Imkerfilme unserer Zeit, zu sehen sein. Die Aus-

stellung kann bis zum 17.04.15 während der Öffnungszeiten der Bäckerei besucht werden. Für Kinder wird der Kinofilm „Die Biene Maja“ gezeigt. Außerdem kann gebastelt und gemalt werden. Fragen beantwortet Sabine Engeser, Tel. (07471) 708276, E-Mail: forum@bodshausen.de oder der Imkerverein Bodshausen, Tel. (07471) 741100, E-Mail: imker@menkau-ra.de. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Bopfingen

Am Sonntag, 8. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Zur Linde", Bopfingerstr. 59, 73441 Kerkingen. Thema: Komplette Apotheke aus dem Bienenvolk. Referent: Susanne u. Jörg Kraft (Heilpraktiker).
Am Mittwoch, 25. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Der erste Stammtisch wird mit einem zünftigen Vesper begonnen. Thema: Varroavermehrung und seine Folgen.

Calw

Am Samstag, 7. März, ab 9:00 Uhr, Arbeitseinsatz/Frühjahrsputz am Lehrbienenstand bei jedem Wetter. Helfer/innen werden benötigt.
Am Samstag, 21. März, 16:00 Uhr, Hauptversammlung. Neuimkerkurs Theorie am Donnerstag, 19. März, 19:00-21:00 Uhr und am Montag, 30. März, 19:00-21:00 Uhr.

Crailsheim

Unser Stammtisch findet am Mittwoch, 18. März um 19:30 Uhr im Gasthof "Neuhaus" statt. Uns besucht Imkerkollege Günter Hartmann aus Möckmühl und spricht über "Auswinterung und Völkerführung".

Ehingen/Donau

Am Montag, 2. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Schwanen in Ehingen. Aktuelle Themen der Imkerei werden angesprochen.

Ellwangen (Jagst)

Am Freitag, 27. Februar findet unsere Frühjahrsversammlung im Landgasthof „Hirsch“ in Ellwangen-Neunheim statt. Beginn ist bereits um 18:30 Uhr. Gastredner ist Herr Eugen Neuhauser.
Am Sonntag, 1. März, Praxistag bei Imkerei Pfauth (13 - 17 Uhr) mit folgenden Themen: Völker durchsehen, Bruttätigkeit, Wei-

selrichtigkeit, angepasster Brutraum, Futter.

Am Sonntag, 8. März, Stammtisch am Lehrbienenstand von 9:30 - 12 Uhr. Zum Thema „Futtermittelkontrolle, Auswinterung, Eingriffe ins Volk“ referiert Herr Roland Riek. Hierzu sind alle Imker/-innen herzlich eingeladen.

Am Samstag, 21. März findet eine Anfänger-Infoveranstaltung am Lehrbienenstand in Ellwangen beim Schloß statt (8 - 13 Uhr).

Esslingen

Am Samstag, 7. März, 9:00 Uhr, Großputz im Biengarten.

Am Freitag, 13. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit Referentin Frau Dr. Scheuermann, Landratsamt Esslingen und dem Thema "Zecken, schlechende Gefahr für Imker?".

Eine Bitte unserer Bienensachverständigen an die Wanderimker: Um Engpässe im Frühjahr zu vermeiden, bitte jetzt die Völker kontrollieren lassen!

Filder

Am Freitag, 13. März, 16:30 Uhr, Demonstration in Waldenbuch Glashütte, Wacholderweg siehe Anfahrtsbeschreibung im Internet "Filder-Imker.de", "Auswinterung, Beurteilung der Völker, Futtermittelkontrolle, Sanierung schwacher Völker". Referenten: Herr Fabi, K. Bühner.

Freudenstadt

Am Montag, 2. März, 20:00 Uhr, im Hotel "Grüner Wald", Lauterbad, Diskussionsabend. Thema: Sag mir wo die Blumen sind. Referenten: Peter Hefner Anja Bechtold, Landschaftserhaltungverb.

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 21. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Sonne", Höhenstr. 35, 74417 Gschwend-Frickenhofen. Vortragsbeginn ist 20:00 Uhr, Matthias Haas wird einen Kurzvortrag über Metherstellung halten mit anschließenden Kostproben. Daneben wird es wieder monatliche Betrachtungen über imkerliche Arbeiten, aktuelles aus der Imkerei und eine abschließende Besprechung zum Frickenhofer Imkertag geben. Am Palmsonntag, 29. März findet der 27. Frickenhofer Imkertag statt, genaues Programm siehe Einladung hier in der Bienepflege. Aktuelle Infos, wie immer, auch unter www.imkerderfrickenhoferhoehe.de und in den Mitteilungsblättern.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 11. März, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Behandlungsmittel müssen bis spätestens 11. März beim Schriftführer bestellt werden!

Gerabronn

Am Mittwoch, 25. März, 19:00 Uhr, in Leukershausen, laden wir zur gemeinsamen Besichtigung des Bieneninformationszentrums in Leukershausen ein.

Gerstetten

Am Mittwoch, 25. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im "Ochsen" in Heldenfingen. (Thema und Referent wird noch festgelegt).

Am 29. März, Palmsonntag, Tag der Imkerei beim Brezgenmarkt im Hungerbrunnental.

Göppingen

Am Dienstag, 3. März, 18:30 Uhr, Kochen eines Menüs mit Mathilde Eichert in der Lehrküche der Ernst-Weichel-Schule, Bezgenrieter Str. 11 in Heiningen. Anmeldung bis 23.02.2015 bei Martha Kauderer, Tel. (07161) 49939.

Am Dienstag, 10. März, 18:00 Uhr, Unterer Weiler 4, Göppingen-Hohrein, Anfängerkurs, Roland Erker.

Am Dienstag, 31. März, 19:30 Uhr, Diskussionsrunde zu Bienthemen mit Roland Erker und Ulrich Schaible-März.

Heidenheim

Am Mittwoch, 25. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im "Ochsen" in Heldenfingen. (Thema und Referent wird noch festgelegt).

Am 29. März, Palmsonntag, Tag der Imkerei beim Brezgenmarkt im Hungerbrunnental.

Heilbronn

Am Dienstag, 10. März, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Thema: Lebensgrundlage für Pflanzen, Tier und Mensch. Referent: Sigmar Zidorn vom Netzwerk Blühende Landschaften.

Herbertingen

Am Sonntag, 1. März findet unsere Hauptversammlung statt. Beginn ist um 14:00 Uhr in der Cafeteria des Altenpflegeheims in Herbertingen.

Herrenberg

Am Samstag, 7. März, 10:00 bis 17:00 Uhr, Neuimkerkurs Einfüh-

rungsveranstaltung im Lehrbienenstand Herrenberg.

Am Freitag, 13. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag "Blühmischungen". Referent: Erwin Rudolf, Neuenbürg. Ab 17:00 Uhr am Lehrbienenstand, Neuimkertreffen "Stammtisch und Praxis". Eingeladen sind alle Neuimker der letzten Jahre.

Am Samstag, 14. März, 8:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand (findet bei jedem Wetter statt).

Am Samstag, 21. März, 10:00 Uhr, Praxiskurs Metherstellung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg, Referent: Wilfried Minak, Anmeldung über den Landesverband.

Am Samstag, 28. März, 10:00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg, Referent: Wilfried Minak, Anmeldung über den Landesverband.

Hohenlohe-Öhringen

Am Sonntag, 8. März, 14:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Sporthotel Öhringen. Imkerin Irmgard Kurz aus dem BV Schwäbisch Gmünd berichtet von ihren Erfahrungen auf der Landesgartenschau in Schw. Gmünd und gibt praktische Tipps für den Imkerauftritt bei der Landesgartenschau 2016 in Öhringen. Gäste sind herzlich willkommen.

Hohenzollern-Alb

Unser erster Stammtisch im neuen Jahr findet am Samstag, 14. März, 20:00 Uhr im Gasthaus Lamm in Salmendingen statt. Spannend wird sicher das Thema sein, wie die Völker bisher den Winter überstanden haben. Gäste sind immer herzlich willkommen.

Iller- und Rottal

Am Sonntag, 8. März, 14:00 Uhr findet unsere diesjährige Frühjahrsversammlung im Gasthaus Linde in Rot an der Rot statt. Unser Referent Herr Franz Weiß spricht zum Thema "Das Pflanzen und der Schnitt junger Bäume".

Am Samstag, 28. März, 14:00 Uhr laden wir zu einem Vortrag im Landgasthaus Krone in Berkeheim ein. Unser Referent Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen spricht zum Thema "Beginn einer Imkerei". Anmeldung zu diesem Vortrag ist unbedingt erforderlich, beim Vorstand W. Hös-

chele, Tel. (08395) 636. Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen. Selbstverständlich sind Gäste wie Familie, Freunde und Bekannte unserer Imker wie immer recht herzlich willkommen. Hierzu ergeht herzliche Einladung. Der 1. Vorstand Wolfgang Höschele

Kirchheim

Am Freitag, 27. März, 19:00 Uhr, Versammlung im Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim/Teck mit Bewirtung, Vesper und offenem Austausch. Ab 20:00 Uhr, Hauptversammlung. Nach den Regulariene berichtet Heinz-Dieter Klein und Team über "50 Jahre Belegstelle Hasental".

Laichingen

Am Freitag, 27. März, 20:00 Uhr, Stammtisch im "Rössle" in Westerheim.

Laupheim

Am Sonntag, 15. März, 14:00 Uhr, 133ste Jahreshauptversammlung im Sportheim Orsenhausen. Ausführliche Tagesordnung im Jahresprogramm und im Internet. Im Anschluss Filmvortrag "Der Mönch und die Honigbiene", ein Film über Bruder Adam.

Leonberg

Am Freitag, 20. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Glemschhof in Leonberg, Glemseckstr. 35. Thema: Anatomie der Biene. Referent: Dieter Butzer.

Leutkirch

Am Freitag, 6. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Post mit Kässpätzleessen. Gerhard Föhr vom Vogelkundemuseum Ringschnait spricht zum Thema: Vogelschutz und Vögel am Haus und im Garten. Am Freitag, 27. März, 19:00 Uhr ist im Hotel Post der Einführungsabend des Erstimkerkurses.

Ludwigsburg I

Am Freitag, 13. März, 18:00 Uhr, Frühjahrsversammlung (Jahreshauptversammlung) in der SKV-Gaststätte in Ludwigsburg-Eglosheim, Tammerstr. 30. Ein reichhaltiges Programm steht auf der Tagesordnung, mit Berichten vom Vorstand, Obleuten, Kassiererin und Kassenprüfern mit anschließender Entlastung. Dann folgen die Wahlen der neuen Vereinsführung wie in der TO vorgegeben. Alle Mitglieder sind aufgefordert, die Zukunft des Vereins für die näch-

sten 4 Jahre mitzugestalten, zu wählen und auch sich wählen zu lassen. Seid alle mit dabei. Ihr seid herzlich eingeladen!

Marbach

Am Dienstag, 24. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im TV-Heim in Marbach a.N.

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht Vorsitzender
- 3.) Bericht Kassierer
- 4.) Bericht Kassenprüfer
- 5.) Entlastungen
- 6.) Wahlen
- 7.) Behandlung der Anträge
- 8.) Ehrungen
- 9.) Sonstiges

Anträge sind schriftlich bis spätestens 15. März beim Vorsitzenden einzureichen. Anschließend ein Vortrag von Günter Steeb, BV Ludwigsburg zum Thema: "Meine Betriebsweise". Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen.

Metzingen

Am Freitag, 27. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant Bohn, Metzingen. Thema: Metherstellung, Referent: Wilfried Minak, Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Infos und Anfahrsbeschreibung unter www.imkerverein-metzingen.de

Mittlere Enz

Am Samstag, 14. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kleintierzüchterheim in Mühlacker, Lomersheimerstr. 1. Referent Dr. Silvio Knaebe von der Firma Eurofins - Niefen mit einem Vortrag über deren Forschungsarbeiten in den Bereichen Bienen- und Pflanzenschutz. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Münsingen

Am Sonntag, 15. März um 13:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kleintierzüchterheim in Münsingen. Vereinsregularien, Wahl des neuen Vereinsvorstandes, Varroa Behandlungsmittel bestellen und ein Vortrag von Frau Frösche vom Landesverband über Bienen in Madagaskar.

Murrhardt

Am Freitag, 20. März, 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung 2015 in Fornsbach im Landgasthof „Krone“.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Totengedenken
- Jahresbericht des 1. Vorsitzenden

- Bericht zu den Aktivitäten 2014
- Ausblick/Jahresprogramm 2015
- Kassenbericht und Kassen-Prüfungsbericht
- Entlastung des gesamten Vorstandes
- Ehrungen und Danksagungen
- Verschiedenes, Fragen und Diskussion

Diese Einladung erfolgt gemäß § 8 unserer Satzung.

Ab ca. 20:00 Uhr, Vortrag von Günter Hartmann, Zuchtbeirat WK 3. Thema: Völkerführung, Tipps & Tricks der Imkerei.

Nagold

Am Freitag, 6. März, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold.

Am Samstag, 7. März, 16:30 Uhr, Neuimkerschulung am Lehrbienenstand in Altensteig, Turmstraße.

Am Sonntag, 14. März, 14:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Sportheim Emmingen, Herr H. Fessler spricht über "Hygiene in der Imkerei". Anwesende bekommen eine Teilnahmebescheinigung.

Neuenbürg

Am Samstag, 7. März, 17:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Hotel "Ochsen" in Höfen. Tagesordnung: Wichtige Bekanntgaben und Veränderungen zur Bestellung der Varroamittel sowie die Verteilung der Bestellscheine. Entscheidung über unser Imkerfest, Verschiedenes. Anschließend folgt ein Vortrag über Bienen, Wachs und Waben. (E. Rudolf).

Am Freitag, 13. März, 19:00 Uhr findet im Vereinsheim des Musikvereins in Pforzheim-Eutingen in der Sägewerkstraße die Enz-kreisversammlung statt. Dr. Frank Neumann referiert zum Thema Bienenkrankheiten mit Schwerpunkt Paralysevirus.

Nürtingen

Am Mittwoch, 4. März, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung.

Am Donnerstag, 5. März, 18:00 Uhr, Monatsversammlung.

Thema: Rückschau 2014 und Jungimker fragen Altimker. Referent: Rainer Blubacher.

Am Sonntag, 22. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung, Katholisches Gemeindehaus "OMNI" Frickenhausen. Thema: Meine Betriebsweise. Referent: Gerhard Kasper.

Vorschau: Am Donnerstag, 2. April, 18:00 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Erweiterung

der Völker - Baurahmen.. Referent: Dr. Klaus Wallner. Außerdem Bestellung von Oxuvar und Ameisensäure und Futtermittel.

Oberndorf

Am Samstag, 14. März, 17:00 Uhr, Generalversammlung in der Traube in Beffendorf. Ca. 19:00 Uhr, Vortrag zum Thema "Imkerei in aller Welt". Referent: Heinz-Dieter Klein.

Ochsenhausen

Am Samstag, 7. März, 20:00 Uhr, Hauptversammlung mit Jahresabschluss 2014 im Gasthaus "Pflug", Hattenburg. Am Sonntag, 8. März, Hohenheimer Tag.

Pfullendorf

Am Dienstag, 3. März, 19:00 Uhr, Anfängerschulung Theorie Teil 1 im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

Am Samstag, 7. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

Am Dienstag, 10. März, 19:00 Uhr, Anfängerschulung Theorie Teil 2 im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Termine für die praktischen Arbeiten werden mitgeteilt.

Am Samstag u. Sonntag, 21. u. 22. März, Landesverbandstag Badischer Imker e. V. in Lahr.

Remstal

Am Freitag, 13. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung des BV Remstal. Veranstaltungsort ist die Gaststätte Lamm in Großheppach. Frau Söltner berichtet über aktuelle Termine und Veranstaltungen. Über die imkerlichen Arbeiten im März berichten Herr Bär und Herr Letsch. Anschließend referiert Herr Weissbart über die Frage "Pflanzenschutz - Bienenschutz, ein Widerspruch?"

Am Sonntag, 29. März organisiert ab 9:30 Uhr Herr Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Freitag, 13. März, 20:00 Uhr, Monatstreffen in der Gutsgaststätte "Alteburg". Thema: Rähmchen 2/3 Maß eine neue Variante? Referent: Thomas Kustermann, Bienenzuchtberater, Regierungsbezirk Stuttgart.

Am Freitag, 27. März, 20:00 Uhr, 2. Ausschusssitzung in der Gutsgaststätte "Alteburg".

Rottenburg

Am Samstag, 14. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kolpinghaus. Thema: Neues aus Hohenheim. Referent: Dr. Peter Rosenkranz.

Rottweil

Am Sonntag, 15. März, 14:00 Uhr findet unsere diesjährige Generalversammlung mit Wahlen statt. Ort: Gasthaus Pflug (Pflugsaal), Rottweil. Referent: Wilfried Minak, Referent des LV. Thema: Cremiger Honig von der Honigbiene. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 4 Tage vor der Versammlung schriftlich an den 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter, Gassenweisen 2, 78658 Zimmern zu richten.

Sigmaringen

Am Samstag, 28. März, Anfängerkurs 2015, Praxis an der Belegstelle Unterschmeien, Frühjahrsnachscha.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 10. März, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denkingen. Thema: Auswinterung.

Sulz a. N.

Am Freitag, 13. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Sonne-Post“, Sulz. Thema: Die Unterschiede zwischen ökologischer und konventioneller Imkerei. Referent: Richard Graf, Gundelshausen, siehe auch Einladungsschreiben.

Schömburg

Am Samstag, 28. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Hirsch, Dotternhausen. Tagesordnung: Berichte, Wahlen, Ehrungen, anschliessend Vortrag von Werner Gekeler.

Schramberg

Am Samstag, 21. März, 18:00 Uhr, Hauptversammlung mit Vortrag im Gasthaus Kreuz, Hardt. Thema: Geschichte und Nutzen der Königinnenzucht. Referent: Dr. Frank Neumann, Aulendorf.

Schwäbisch Gmünd

Am Sonntag, 22. März, 13:30 Uhr, Generalversammlung im Gasthaus "Krone" in Schwäb. Gmünd-Zimmern.

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung und Totenehrung
- 2.) Berichte
- 3.) Entlastungen
- 4.) Vorstellen und Beschlussfassung über die neue Vereinsatzung

- 5.) Weiterbau des neuen Lehrbienenstandes
- 6.) Ehrungen
- 7.) Referat: Imkermeister Robert Löffler „Wabenhygiene, Bauernenerung, Wachsgewinnung und Wachsverarbeitung“
- 8.) Bekanntgaben,
- 9.) Verschiedenes

Schwäbisch-Hall

Am Samstag, 14. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof "Zum Bären" in Bühlertann. Referent ist Frau Dr. E. Frey von der Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim zum Thema "Biologische Varroabekämpfung".
Am Samstag, 28. März, 9:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand für Arbeiten am Lehrbienenstand.

Schwenningen

Am Freitag, 13. März, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Felsen", Turnerstraße 63, 78054 Villingen-Schwenningen.

Steinlachtal

Am Freitag, 13. März, 20:00 Uhr, Hauptversammlung 2015 in der Bahnhof-Gaststätte in Belsen.

Stuttgart

Am Donnerstag, 19. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Vereinsheim des Turnerbundes Untertürkheim, Württembergstraße 121, 70327 Stuttgart. Tagesordnung: Jahresrückblick, Berichte, Entlastungen, Übergabe der Teilnehmerurkunden des Anfängerkurses.

Tettang-Friedrichshafen

Achtung: Die Monatsversammlung fällt aus.
Am Sonntag, 15. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Wirtschaftliche Ableger. Referent: Herr Fehrenbach.

Tübingen

Am Freitag, 13. März, 19:30 Uhr, Frühjahrshauptversammlung im Vereinsheim Bläsiberg. TOP'S: Kassenbericht, Entlastung. Wahlen: Kassenprüfer, Vorstand, Nachwahlen zum Ausschuss. Rege Wahlbeteiligung ist erwünscht. Im Anschluss gibt uns Bienenfachberater Remigius Binder Hinweise zum Umgang mit dem Zuchtmaterial des Vereins bei der Königinnenzucht.

Tuttlingen

Am Freitag, 20. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Traube in Wurmlingen. Auf der Tagesordnung steht neben den Berichten ein Fachvortrag: Auswinterung und Aufbau der Bienenvölker bis zur Trachtreife. Referent: Helmut Riess. Die Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Gäste sind herzlich willkommen.

Ulm/Donau

Am Donnerstag, 12. März findet um 19:00 Uhr die Hauptversammlung 2015 des Bezirksimkervereins Ulm/Donau e. V. im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken in kleinerem Rahmen als üblich statt, da Ehrungen am Jubiläumsabend (25. April) wäh-

rend des württembergischen Imkertages erfolgen werden. Daher ist für die diesjährige Hauptversammlung auch kein Vortrag vorgesehen.

Unterschwarzach

Am Freitag, 27. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Hirsch" in Unterschwarzach. Thema: Imkerei im Spannungsfeld der Landwirtschaft. Referent: Alexander Guth. Die Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

Vaihingen/Enz

Am Freitag, 27. März, 19:00 Uhr findet unsere alljährliche Hauptversammlung im Kleintierzüchterheim in Rosswag statt. Im Anschluss an den formellen Teil wird Herr Dr. Dr. Horn einen Vortrag zum Thema "Honigqualität" halten. Gäste und Mitglieder aus den Nachbarvereinen sind stets herzlich willkommen.

Waiblingen

Am Freitag, 6. März, 20:00 Uhr, hält Eva Frey im Waiblinger Restaurant Staufer Kastell, Salierstr. 5/1 einen Vortrag zum Thema "Wie behandeln wir in Zukunft unsere Bienen gegen Varroa". Sie wird Licht in das Dunkel neuerer oder weniger bekannter Varroa-Behandlungsmittel bringen, die teilweise für Verwirrung sorgen. Gäste sind willkommen.

Weinsberg

Am Donnerstag, 5. März, 19:00 Uhr, Vortrag von Simon Hummel "Frühjahrsarbeiten am Bienenvolk" im Gasthaus Rößle, Wills-

bach. Bericht aus der Praxis. Mit Videofilmen. Völkererweiterung, Schwarmkontrolle, Völkervermehrung. Jeweils mit Kurzfilmsequenzen aus der eigenen Praxis! Simon Hummel ist uns durch seine Monatsbetrachtungen (2010) und seine Bienen-Videofilme bei youtube gut bekannt. Bitte viele Fragen mitbringen! Gäste sind willkommen!

Winnenden

Am Samstag, 21. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschenhardtthof in der "Besenstube".

Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!
Landesverband
Württembergischer
Imker e. V.

Vertriebsstandort für Deutschland sitzt in
Weinstadt Beutelsbach in der Heinkelstrasse 41.
Öffnungszeiten: Freitag Nachmittag und Samstag Vormittag

KÖNIGIN

Imkereimaschinen aus säurebeständigem Edelstahl



**4W Tangentialschleuder Ø 50cm mit Handkurbel, Preis: 476,25 €*
230V, Steuerung, Preis: 673,1 €***



Selbstwendesleuder 4W, 230V Aut. Steuerung Preis: 914 €*



Entdeckelungsmaschine 230V Preis: 1 924 €*



Radialschleuder 36W, 230V Steuerung Preis: 1 308 €*



Entdeckelungstisch 95 cm Preis: 394 €*



Abfüllbehälter in verschiedenen Größen Preis: ab 70 €*



Wachsschleuder und Wachsschmelzer (für Entdeckelungswachs und Rämchen) 230V, 3kW, Ø 63 cm Preis: 1 397 €*

*Alle vorgenannten Preise sind inkl. MwSt. angegeben

Bernd Spanbalch
Tel.: +49 (0) 7151 133-5858, +49 (0) 1523-359-1940
info@wabenprofi.de



Königin-Trade Kft.
5900 Orosháza, Szentesi u. 31. Ungarn
www.konigin-trade.com

Jahresausflug ins Unterland

Der diesjährige Jahresausflug des Bezirksimkervereins Göppingen führte ins Unterland. Mit 50 angemeldeten Personen starteten wir die Fahrt am Samstag, den 15.11.2014 bereits früh morgens, so dass um 9:00 Uhr die Firma Südzucker in Offenau erreicht wurde. Die Fabrik im Kreis Heilbronn ist eine von neun Zuckerfabriken in Deutschland. Während der vierstündigen Werksführung haben wir von der Rübenanlieferung bis zum fertigen Zuckerprodukt alle Schritte verfolgen können. In Offenau werden in der Kampagne von September bis Dezember/Januar rund um die Uhr Rüben verarbeitet. Pro Tag können 12.500 Tonnen Rüben zu Dicksaft und Zucker verarbeitet werden. Da sich Dicksaft über längere Zeit lagern lässt, wird von Mai bis Juni während der „Dicksaftkampagne“ nur die Hälfte der Fabrik in Betrieb genommen und zu Zucker weiterverarbeitet. Das Werk in Offenau wurde 1971 in Betrieb genommen, nachdem die Standorte Heilbronn, Stuttgart und Züttlingen zuvor geschlossen wurden. Im Werk sind 150 Mitarbeiter beschäftigt. 2400 Landwirte von Tübingen bis Wertheim und vom Rhein bis nach Crailsheim beliefern die Fabrik. In Offenau wird Haushaltszucker, Puder Zucker, Brauner Zucker und Fruchtzucker sowie Weißzucker für die Industrie produziert.

Nach einem kleinen Imbiss erwartete uns Herr Dr. Günter Röhrig, der frühere Leiter des Referates Frucht- und Brennereitech-



Abb. 01 - Gruppenfoto bei Südzucker in Offenau

nologie der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg zu einer Weinprobe. Wir konnten auch hier von der Traubenanlieferung bis zum fertigen Wein alle Schritte während eines Betriebsrundganges besichtigen. Die Weinsberger Schule wurde 1868 gegründet und ist somit die älteste Weinbauschule in Deutschland. Die aktuellen Bildungsgänge sind für Wein- und Obstbauern, Weinküfer, Brenner und Weinerlebnislehrer ausgerichtet. Dem Staatsbetrieb angegliedert sind 46 ha Weinbau, 34 ha Obstbau und 10 ha sonstige Flächen, die Grundlage für alle selbst erzeugten und im eigenen Verkaufsraum angebotenen

Produkte sind. Nach dem Rundgang im Sektkeller und der Brennerei war Abschluss im zweiten Untergeschoss, dem vier Meter hohem Weinkeller. Hier waren die von Hand durch die Küfermeister geschnitzten Weinfässer zu bewundern.

Nach diesen beiden informativen Besichtigungen erfolgte der Abschluss im Weingut Gruber in Obersulm-Eschenau, bevor die Heimreise nach Göppingen wieder angetreten werden musste. Für alle Teilnehmer war es ein interessanter und abwechslungsreicher Tag.

Markus Blessing, Schriftführer



Abb. 02 - Besichtigung der Lehr- und Versuchsanstalt in Weinsberg

 <p>Modell Standard AR</p>	<p>Tausendfach bewährt MELTHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenartig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendriften noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden! Rold's Wabendrahtanker</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www. Imkerladen. de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Sa, 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo, Di, Do, Fr.: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGING 4BR Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuergin.de</p>
<p>Jetzt Katalog anfordern</p>			

**Bienen Meissle –
Ihr Partner in Sachen
Bienenzucht**

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display


Katalog gratis

**Bienen Meissle
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 93 61
Fax (0 82 26) 92 14



EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G. 

**Jungimker sind bei uns
gut aufgehoben.**

**Wir beraten Sie gerne und sind Ihnen
bei der Zusammenstellung Ihrer
Erstausrüstung behilflich.**

**Nehmen Sie Gebrauch und profitieren Sie
von unseren Jungimker Rabatten
bei Sammelbestellungen.**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

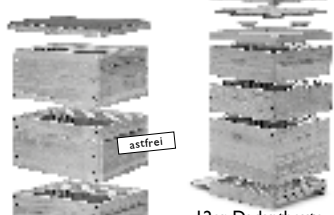

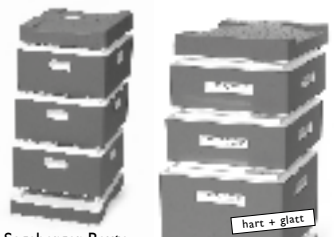
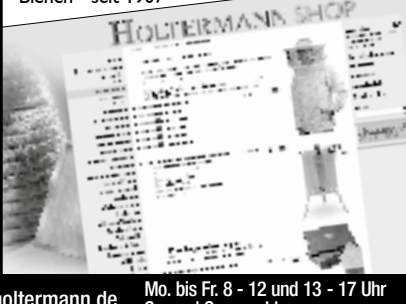
Leidersdorf 2
92266 Ensdorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Der Fortschritt in der Königinnenzucht!
Umsteckverfahren Jenter
weltweit bekannt und beliebt

**Angebot des Monats:
Lehrfilm auf DVD kostenlos**
bei Bestellung über unseren Online-Shop
unter www.karl-jenter.eu
Gutscheincode: 01-DVD2014
(Nur solange Vorrat reicht)

Firma Karl Jenter GmbH, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen
Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail info@karl-jenter.eu

<p>www.holtermann.de</p>	<p>BIENO® natura HOLZBEUTEN</p>  <p>astfrei 12er Dadantbeute Liebigbeute Zander</p>	<p>APINORD®</p>  <p>Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich</p>	<p>STYROPOR® BEUTEN</p>  <p>Segeberger Beute hart + glatt Original Frankenbeute® Made in Germany</p>	<p>HOLTERMANN</p> <p>Online shopping unter www.holtermann.de Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907</p> 
<p>Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de</p>				<p>Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr Sa. und So. geschlossen</p>



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.-Fr. 9–12 Uhr
Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2015 und zum Jubiläum 150 Jahre Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V.

Am Samstag, 25. April und Sonntag, 26. April 2015 findet im Donausaal in Ulm (Messegelände) der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2015 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V. statt.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein!

Programm für Samstag, 25. April 2015:

DELEGIERTENVERANSTALTUNG

10:00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2015 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. mit Grußworten

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2014
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2014
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2015/2016
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens Montag, 2. März 2015 schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

12:00 Uhr - 13:00 Uhr
Mittagspause

MULTIPLIKATOREN-/FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNG

13:00 Uhr Herr Kohfink, Berlin

Vortrag: „Stadtimkerei“

14:30 Uhr Frau Dr. Aumeier, Bochum

Vortrag: „Zeitgemäße Bienenhaltung“

Begleitprogramm für Samstag um 10:30 Uhr:

Abfahrt mit Straßenbahn zur Stadtführung um 11:00 Uhr, Beginn am Stadthaus (Münsterplatz)

18:00 Uhr Festabend zum Vereinsjubiläum

Programm für Sonntag, 26. April 2015:

ab 9:30 Uhr Gedanken zum Tag

10:00 Uhr Herr Prof. Ayasse, Ulm

Vortrag: „Wildbienen“

11:30 Uhr Herr Prof. Tautz, Uni Würzburg

Vortrag: „Der Bienenstaat - noch immer voller Überraschungen; Einblicke mit der HOBOS-Plattform“

danach Mittagspause

14:00 Uhr Herr Prof. Menzel, Berlin

Vortrag: „Bienen als Betroffene und als Verbündete beim Erhalt der natürlichen Umwelt“

15:00 Uhr Herr Dr. Dr. Horn, Uni Hohenheim

Vortrag: „Wertvoller Honig, von den Bienen gesammelt, vom Imker geerntet“

**Begleitprogramm an beiden Tagen
von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr:**

**Ausstellung im Donauhallenfoyer und Außenbereich
Kinder- und Jugendprogramm
Offener Workshop Apitherapie (Frau Fischer, Senden)
Filme über Bienen und Imkerei**

Veranstaltungsort:

Donausaal Ulm (Messegelände), Böfinger Straße 50, 89073 Ulm

Anfahrt:

PKW: Autobahn A8 Ausfahrt Ulm-Ost, aus anderen Richtungen folgen Sie der Beschilderung „Messe“ oder dem Fisch (Tierpark)
Zug: Vom Hauptbahnhof mit Straßenbahn Linie 1 in Richtung Böfingen bis Haltestelle Donauhalle/Messegelände

Musikalische Umrahmung:

BIG Band des Humboldt-Gymnasiums
St. Georgs-Chorknaben

Übernachtungsmöglichkeiten:

finden Sie unter

<http://www.tourismus.ulm.de/web/de/uebernachten-und-essen/uebernachten-und-essen.php>

Weitere Informationen über:

Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V.

Dr. Martin Denoix

Eichenhang 179

89075 Ulm

Tel. (0731) 267408

E-Mail: DrDenoix@web.de

Internet: www.imker-ulm.de

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Württembergischer Imkertag und 150 Jahre Ulmer Imkerverein

**Liebe Imker, liebe Bienen- und Honigfreunde aus
ganz Württemberg!**

Seit Jahrhunderten stehen die Honigbienen unter der Obhut des Menschen. In unserer modernen Kulturlandschaft könnten Honigbienen ohne Imker heute wahrscheinlich kaum mehr existieren.

Doch umgekehrt sind auch wir auf die Hilfe dieser sprichwörtlich "bienenfleißigen" Insekten angewiesen - und das in einem weitaus größeren Maße, als wir selbst oft meinen: Die ökologische und landwirtschaftliche Bedeutung der Biene als Pflanzenbestäuber kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Albert Einstein, 1879 in Ulm geboren, soll gesagt haben: "Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben." Eine zugegeben sehr drastische Formulierung. Unstrittig ist aber die immense Bedeutung der Bienen. Somit ist Imkerei auch ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt. In Ulm erfüllt der Imkerverein diese Aufgabe seit 150 Jahren vorbildlich.

Immer wichtiger geworden ist den letzten Jahren auch der Teil der Vereinsarbeit, der sich mit der Wissensvermittlung über die Honigbiene befasst: Am Lehrbienenstand im Lehrer Tal finden laufend Kurse zur Bienenhaltung statt und mit der offenen Schulumkerei haben alle Ulmer Gruppen -vom Kindergarten bis zu den Senioren- die Möglichkeit, den Bienen bei ihrer faszinierenden Arbeit zuzuschauen und etwas über Zusammenhänge in der Natur zu lernen. Aus eigener Anschauung weiß ich, wie rege dieses wunderbare Angebot gerade von unseren Schulen genutzt wird.

Ich vermute: Ein guter Imker muss ebenso fleißig sein wie seine Bienen. Die Imkerei scheint mir auch ein Hobby mit einem großen Suchtpotenzial zu sein - was sich nicht zuletzt an Ihren steigenden



Mitgliederzahlen ablesen lässt. Der Ulmer Imkerverein kann daher zuversichtlich in die Zukunft blicken. Im Namen der Stadt möchte ich dem rührigen Verein dazu alles Gute wünschen!

Allen, die zum württembergischen Imkertag nach Ulm kommen, wünsche ich einen lehrreichen und angenehmen Aufenthalt!

Ivo Gönner
Oberbürgermeister

Einladung zur Mitgliederversammlung

2015 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am **Samstag 25. April 2015** in den Donausaal nach Ulm (Messegelände) herzlich ein.

Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2014
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2014
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2015/2016
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis **spätestens Montag, 2. März 2015** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

Gratulationen

zum 85. Geburtstag

BV Gaildorf

Isidor Deimel aus Sulzbach-Laufen

zum 75. Geburtstag

BV Sigmaringen

Margot Hagg aus Stetten a.k.M.

nachträglich zum 60. Geburtstag

BV Sigmaringen

Herbert Benz aus Stetten a.k.M

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Varroabekämpfungsmittel 2015 für Baden-Württemberg

Folgende arzneimittelrechtlich zugelassene Varroa-Bekämpfungsmittel sind in das staatliche Förderprogramm 2015 einbezogen:

Oxalsäuredihydrat-Lösung 3,5% ad us.vet. (2x500 ml) mit Dosierspritze	4,80 €
ApiLife Var (1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln)	1,00 €
60%ige Ameisensäure ad us. vet. (1 Liter)	2,00 €

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

Neu ist auch, dass die Registriernummer angegeben werden muss. Diese erhalten Sie bei Ihrem Veterinäramt. Die Kontakt-Adresse Ihres Veterinäramtes finden Sie auf folgender Internetseite:

www.veterinaeraemter-bw.de

Die neuen Bestellformulare sind auf der Homepage www.lvwi.de abrufbar.

Bestelltermine: 15.03.2015 und 15.05.2015

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

Redaktionsschluss

Ausgabe April 2015 – 20. Februar 2015
Ausgabe Mai 2015 – 20. März 2015

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2015

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwvi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

Am Samstag, 14. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.
Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP)

(Halbtageskurs)

Am Samstag, 9. Mai, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur alle zwei Jahre statt.

Arbeiten am Bienenvolk –

Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis

(Ganztageskurs) **Neu**

Am Samstag, 31. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs) **Neu**

Am Samstag, 26. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergerossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt. Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de,

www.stauenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und

die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 31. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergerossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 8 – Alb/Donau/Oberland Imkerverein Ehingen

Einführungskurs Bienenhaltung

Wir führen ab dem Frühjahr 2015 wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch. Der Lehrgang umfasst eine theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres, die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. In kleinen Gruppen, soll dabei jeder Teilnehmer

selbst Hand anlegen. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle.

Kursbeginn ist am 18. März 2015 um 19:30 Uhr. Weitere Kursabende sind am 25.03. und am 01.04.2015. Der theoretische Teil findet im Gasthof Schwanen in Ehingen statt. Die praktischen Übungen am Lehrbienenstand des Imkervereins.

Anmeldungen bitte bis 10.03.2015 an: Robert Hauler, Auenweg 17,89601 Schelklingen-Schmiechen, Tel. (07394) 1212, Mail: r.hauler@gmx.net (Anmeldeschluss 10.03.2015).

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 3 – Unterland/Rems/Murr/Enz

Wahlkreisversammlung

am Donnerstag, den 12. März 2015 um 19:30 Uhr im Hotel Forst-
hof in Steinheim-Kleinbottwar.

Als Referenten dürfen wir begrüßen Herrn Dr. Dr. Horn zum Thema
„ Honig und seine Verwendung in der Medizin“.

Alle Imkerinnen und Imker sind dazu recht herzlich eingeladen.

Magister Andreas Picus (um 1543 – 1609) – der Bienenfarrer von Beilstein

Ein Vortrag von Prof. Dr. Hermann Ehmer über Andreas Picus, der
sich als Imker betätigt hat und seine Arbeit und Erfahrung in sei-
nem „Büchlin oder Tractetlein von den Ihmen“, das 1592 in Tü-
bingen erstmals gedruckt wurde dokumentiert hat. Diese Veröf-
fentlichung hat Picus für anderthalb Jahrhunderte im deutschen
Sprachraum zu einer Autorität für die Imkerei gemacht.

Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag, den 19. März um 19:30
Uhr im Schlosskeller in Marbach a.N. in der Strohgasse.

Es ergeht eine herzlich Einladung an alle Imkerinnen und Imker
mit Angehörigen.

Der Eintritt ist frei und für Bewirtung mit Getränken ist gesorgt.

Schulungskurse der Vereine

BV Aalen

Grundkurs Bienengesundheit

am Samstag, 26. September 2015 von 10:00 Uhr – 17:00 Uhr.

Ort: Gasthaus Frische Quelle, Oberalfinger Straße 14, 73433 Aa-
len-Attenhofen.

Organisator: BV Aalen e. V.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten ein-
schließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesun-
dheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepas-
ste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Kursgebühr: 16,00 €.

Anmeldung unter www.imkerverein-aalen.de (Verein/Kurse) oder
Tel. (07367) 9220995.

Honigschulung nach DIB-Richtlinien

Am Samstag, den 10. Oktober 2015 von 9:30 Uhr – 17:00 Uhr.
Wo: Gasthaus „Zum Kellerhaus“, Nördlinger Strasse 1, 73433
Aalen – Oberalfingen.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung,
Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche
Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewähr-
verschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Organisator: Bezirksbienenzüchterverein Aalen e. V.

Referent: Albrecht Müller, Referent des Landesverbandes.

Die Kursgebühr beträgt 16,00 €/Person.

Anmeldung unter www.imkerverein-aalen.de (Verein/Kurse) oder
Tel. (07367) 9220995.

Vorbereitungskurs zum Bienensachverständigen

am Freitag, 27. November 2015 von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr

und Samstag, 28. November 2015 von 10:00 Uhr – 17:00 Uhr.

Ort: Gasthaus „Frische Quelle“, Oberalfinger Straße 14, 73433
Aalen-Attenhofen.

Organisator: BV Aalen e. V.

Kursinhalt: Vorbereitungskurs zum BVS. Diagnose und Bekämp-
fung von Bienenkrankheiten. Gesetzliche Grundlagen.

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Achtung !!! Anmeldung nur durch den Vereinsvorstand möglich.

Anmeldung unter www.imkerverein-aalen.de (Verein/Kurse) oder
Tel. (07367) 9220995.

BV Biberach/Riß

Honigschulung mit Urkunde

Am Samstag, 7. März, von 10:00 - 16:00 Uhr in der Landwirt-
schaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung,
Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzli-
che Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, wel-
ches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung
ist.

Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV.

Kursgebühr: 10 €. Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß,

Mail: BVbiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099. Mehr Infor-
mationen unter www.BVBiberach.de

BV Hohenlohe-Öhringen

Tagesseminar Bienenwachs – seine vielseitigen Verwen- dungsmöglichkeiten

in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Öhringen

Termin: 14.03.2015, Uhrzeit: 9:00 bis 16:00 Uhr.

Ort: Sporthotel, An der Lehmgrube 17, 74613 Öhringen.

Bienenwachs ist weit mehr als ein Rohstoff für Kerzen und Mittel-
wände. Wir können Wachstücher für Wickel und Umschläge dar-
aus herstellen und überall dort anwenden wo Wärme gut tut,
z.B. bei Rücken- und Gelenkschmerzen und als Brustwickel
bei Erkältung. Sie lernen die Herstellung und Anwendung von
Ohrenkerzen, rühren Salbe mit Bienenwachs und gießen Lippen-

stifte. Fackeln aus Bienenwachs für Nachtwanderung und Gartenfeste machen nicht nur Kindern Spaß. Modellieren mit Bienenwachs unterstützt die Beweglichkeit der Finger, fördert die Kreativität und pflegt die Hände.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Material wird gestellt.

Seminargebühr inklusive Material 75,00 € pro Person.

Pausengetränke sind im Seminarpreis enthalten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte frühzeitig anmelden.

Mittagessen ist auf eigene Rechnung in der Gaststätte möglich.

Anmeldung bei: [mediapis@-Netzwerk Bienenheilkunde](mailto:mediapis@-Netzwerk-Bienenheilkunde), E-Mail: info@mediapis.net oder bei Rosemarie Bort, Tel. (07948) 941930.

BV Laichingen

Einsteigerschulung

Wir führen im Frühjahr 2015 wieder eine Einsteigerschulung durch. Kursbeginn ist am 10. März 2015, um 19.30 Uhr im Waldklassenzimmer Laichingen. Der erste Abend ist ein Informationsabend, an den folgenden Kurstagen 17.03. und 24.03. wird den Interessenten weiteres Fachwissen vermittelt.

Der praktische Kursteil zur Betreuung und Versorgung der Bienenvölker schließt sich an. Die Termine richten sich nach dem Entwicklungszyklus der Bienenvölker, sie werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Wir laden dazu freundlichst ein.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Hans Heinrich, Rosenweg 23, 89150 Laichingen, Tel. (07333) 6423, E-Mail: haheinr@gmx.de

BV Leutkirch

Erstimerkurs

am 27. März (Achtung: Datum wurde geändert)!, 19:00 Uhr mit Helmut Fessler im Hotel Post in Leutkirch, Obere Vorstadtstr. 1. Anmeldung und Bezahlung sind an diesem Abend.

Herzliche Einladung!

BV Tübingen

Anfängerkurs

Den Anfängerkurs leitet Imkermeister Oeli Oelkrug.

Für 50 Euro gibt es ein Jungvolk, das im Verlauf des Kurses selbst herangezogen wird. Wer nur zuschauen will, zahlt nichts.

Erster Infoabend ist am Donnerstag, 19. März, von 19:30 Uhr an im Lehrbienenstand Bläsiberg bei Tübingen. Je nach Wetter beginnen wir dann nach den Osterferien mit dem Kurs immer donnerstagabends. Die Termine und die Startzeit am frühen Abend legen wir gemeinsam fest. Nach sechs Terminen können die Teilnehmenden vor den Sommerferien ihr Völkchen mit nach Hause nehmen. Mit der Einführung sind es acht Kurseinheiten.

Themen sind:

- Einführung, Voraussetzungen, Kosten
- Königinnenzucht im weisellosen Volk
- Honigernte, Umgang mit Honig
- Jungvolk-Pflege
- Varroa-Behandlung

Beschränkte Platzzahl, deshalb bitte anmelden beim Vorstand des BV Tübingen: Mario Beißwenger unter Blitzpost Mario.Beisswenger@t-online.de oder Tel: (07071) 49857.

Aktuelle Infos zum Kurs unter www.imkerverein-tuebingen.de

Kurs für Fortgeschrittene

Remigius Binder, Bienenfachberater beim Regierungspräsidium Tübingen, bietet einen Folgekurs in Kleingruppen - Arbeit für jahreszeitliche Arbeiten und Königinnenzucht. Der Kurs ist gedacht für Anfänger in der Imkerei, die schon Vorkenntnisse haben.

Termine:

Donnerstag, 16. April: Erweitern? Ja? Nein?

Donnerstag, 21. Mai: Umlarven

Dienstag, 2. Juni: Ableger bilden

Donnerstag, 11. Juni: Honig schleudern

Im Anschluss: Grillen am Lagerfeuer

Donnerstag, 23. Juli: Pflegen im Spätsommer, Varroa behandeln

Beginn ist jeweils um 18 Uhr am Lehrbienenstand Bläsiberg bei Tübingen.

Der Kurs ist kostenlos, Anmeldung ist aber trotzdem notwendig.

Bitte bis 1. April beim Vorstand des BV Tübingen: Mario Beißwenger unter Blitzpost Mario.Beisswenger@t-online.de oder Tel. (07071) 49857.

Aktuelle Infos zum Kurs unter www.imkerverein-tuebingen.de

BV Wangen

Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Wangen i. A. am Samstag, 7. März 2015 eine Honigschulung durch. Beginn: 9:30 bis ca. 16:00 Uhr in der Molkereischule Wangen, Maihof 7. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung die zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. berechtigt.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Dragan Saric, Obermoorweiler 7, 88239 Wangen, Tel. (07522) 985522,

E-Mail: karin-saric@t-online.de oder an

Hans Emtmann, E-Mail: hansemtman@teleson-mail.de.

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur Berufsabschlussprüfung.

Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e. V.

Einladung zur

4. Hauptversammlung am Mittwoch 11. März 2015

in Leonhardt's Stallbesen (www.stall-besen.de)

in 88239 Wangen im Allgäu / Humbrechts 1

Beginn 19.00 Uhr

Neben den Regularien mit Neuwahlen wird unser Referent Robert Löffler über Blütenpollen Sammeln und Bearbeiten (Hygiene-Reinlichkeit) referieren. Ebenso werden wir unsere neue Pollenfalle vorstellen.

Alle Imker sowie am Pollensammeln Interessierte sind herzlich eingeladen. Bei Teilnahme von Nichtmitgliedern wären wir für eine kurze Nachricht unter info@pollenvereinigung.de dankbar.

Auskunft:

Roland FRISCH, 1. Vors. Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e.V., Tel. 07522/5542



Hohenheimer Tag 2015

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt)

Termin: Sonntag, 08. März 2015

9.30 Uhr–12.00 Uhr **Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder) mit ausführlichen Informationen zu Forschungsarbeiten der Landesanstalt**

ab 13.30 Uhr **Vortragsveranstaltung**

Vorläufiges Programm

(Eine ausführliche Ankündigung mit endgültigem Programm folgt in den Imkerzeitungen):

- **Begrüßung**
(Joachim Hauck, Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg)
- **Wirkt sich ein unterschwelliger Eintrag von Pflanzenschutzmittel auf die Vitalität von Honigbienen aus?**
(Franziska Böhme, Hohenheim)
- **Wie wirkt sich eine unterschiedliche Nahrungsversorgung von Bienenvölkern auf deren Vitalität aus?**
(Stefan Keller, Hohenheim)
- **Der Kleine Beutenkäfer in Europa: Eine Gefahr für unsere Imkerei?**
(Dr. Sandra Mustafa, Hohenheim)
- **Waldtracht: Verlauf 2014 und Aussichten für 2015**
(Armin Spürgin, RP Freiburg)

Ort: Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude

Eintritt am Nachmittag für Nichtmitglieder: 5,- €

Demeter e.V. Bundesfachgruppe Demeter-Bienenhaltung

Jubiläumstagung „Was braucht die Honigbiene?“

20 Jahre Demeter-Bienenhaltung

20 Jahre Demeter-Bienenhaltung ist ein Grund zum Feiern, aber auch zum zurück blicken und nach vorne schauen: Geht da noch mehr? Was braucht unsere Honigbiene? Ist die „Frage nach dem Tierwohl“ auch für die Bienen relevant?

Die Bundesfachgruppe Demeter Bienenhaltung und der Demeter e. V., Mellifera e. V. sowie De Immen e.V. laden daher alle Bienenfreunde, Imker und Interessierte am 27. und 28. März 2015 herzlich zur einer großen Jubiläumsveranstaltung nach Kassel-Wilhelmshöhe ein.

Im Frühjahr 1995 verabschiedete der Demeter-Verband die Richtlinie für die Bienenhaltung. Wesensgemäße Bienenhaltung gibt es seitdem auch in einer zertifizierbaren Form, trotz viel anfänglicher Skepsis der Fachwelt. Denn Arbeiten mit Schwarmprozeß und Naturwabenbau sind eine Herausforderung für Imker. Heute gibt es mehr als 120 zertifizierte Demeter-Imkereien in Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg, darunter erfolgreiche Erwerbsimker, außerdem viele Imker, die ohne Zertifizierung ihre Bienen entsprechend pflegen.

Am Thema „Was braucht die Honigbiene“ entfaltet sich ein vielseitig informatives Programm.

Am Freitagnachmittag können Interessierte die Demeter-Imkerei von Imkermeister Michael Reiter besuchen. Abends befasst sich ein Vortrag des Demeter-Imkers Martin Dettli (Schweiz) mit dem Verhältnis von Bienenvolk und Mensch. Anschließend wird der Schauspieler Otto Kukla einen Bienenvortrag von Rudolf Steiner künstlerisch inszenieren.

Am Samstag stehen nach Begrüßung und Rückblick Vorträge von Dr. Johannes Wirz, Dr. Ralph Büchler, Prof. Dr. Jürgen Tautz, und Prof. Dr. Peter Kunzmann sowie eine Podiumsdiskussion auf dem Programm.

Die Veranstaltungen am Freitagnachmittag und Abend können unabhängig von der Tagung am Samstag besucht werden.

Weitere Informationen über www.Demeter-Imker.de sowie über www.Mellifera.de - Veranstaltungen

Anmeldung über Mellifera e.V.:
Post: Carmen Diessner, Fischermühle 7, 72348 Rosenfeld
carmen.diessner@mellifera.de, bzw.
per Fax an 07428 -945 249-9



Mitteldeutscher Langstroth Magazin-Imkertag 2015

am 21.3.2015 im Deutsches Bienenmuseum Weimar,
Ilmstraße 3, D-99425 Weimar (Oberweimar).

Programm:

10 bis ca.12:30 Uhr **Workshop**

Betriebsweise für kleine und etwas mittelgroße Imkereien:
Referent Boch/Weindorf/Löffler

14:00 bis 15:00 Uhr **Entwicklung der Beutentechnik
und dessen Einsatz in der Hobby-/ und Nebener-
werbssimkerei**

Referent Löffler

15:30 bis 16:30 Uhr **Varrokonzept**

Schwerpunkt Nassenheiderverdunster:
Referent Eberhard Theis von der Fa. Wieland

Mit Imkereifachausstellung auf dem Freigelände des Bienen-
museums.

Kontakt:

Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V.
Imkermeister Robert Löffler
Wolfsgrube 7, D-71093 Weil im Schönbuch
Tel:+49-(0)7157-65725
E-Mail: robert.loeffler@magazinimker.de
Internet: www.magazinimker.de



42. Weissacher Imkertag

Das Regierungspräsidium Stuttgart lädt am 08. April 2015
um 9:30 Uhr zum 42. Weissacher Imkertag in die
Strudelbachhalle ein.

Programm:

Kleiner Beutenkäfer (1)

Bericht über die Bekämpfungsaktionen in Kalabrien 2014
Andreas Platzer, Fachberater für Bienenzucht aus Südtirol

Kleiner Beutenkäfer (2)

Wie können wir uns schützen - was kommt auf uns zu?
Dr. Gerhard Reinartz, LRA Heidenheim

Tierarzneimittelgesetz

Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Anwendung von
Varroa-Behandlungsmitteln
Dr. Heike Priess, Stabstelle Ernährungssicherheit am RPT
Dr. Gerhard Reinartz, LRA Heidenheim

Erfahrungen aus der Varroa-Bekämpfung 2014

Brauchen wir neue Strategien?
Dr. Peter Rosenkranz, Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim

Rückblick und Ausblick

Thomas Kustermann, Fachberater für Imkerei am RPS

Imkerei in Italien

Andreas Platzer, Fachberater für Bienenzucht aus Südtirol

Ende der Veranstaltung gegen 16:30 Uhr.

EINTRITT FREI

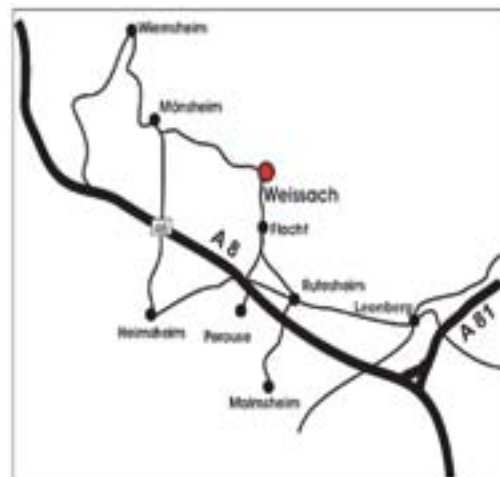
Bewirtung durch den Landfrauenverein Weissach-Flacht

Veranstaltungsort:

Strudelbachhalle, Flachter Straße 60, 71287 Weissach,
www.strudelbachhalle.de

Kontakt:

Thomas Kustermann, Fon: 0711/904-13307,
Email: thomas.kustermann@rps.bwl.de



Einladung zur Vortragsveranstaltung anlässlich der Züchtertagung des D.I.B.

Sonntag, 22. März 2015

Ort: Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck
Klostergarten 6
38871 Ilsenburg / OT Drübeck,

Tel.: 039452 / 94332 und 039452 / 94334

Fax: 039452 / 94331

Beginn: 09:30 Uhr - Begrüßung

- Vorteile regional angepasster Bienen und deren Konsequenzen für die Auslese vitaler Bienen in Europa. (Aleksander Uzunov / Ralph Büchler)
- Die Zuchtarbeit in den neuen Bundesländern – Rückblick und Zukunftsaussichten (Prof. Dr. G. Pritsch)
- Diskussion
- Schlusswort
- Anschließend Mittagessen

gez. F.-K. Tiesler, Zuchtbeirat im DIB

E I N L A D U N G

Badischer Imkertag 2015

Der Bezirksimkerverein Lahr e. V. feiert sein 125-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass findet der Badische Imkertag 2015 in der Sulzberghalle von Lahr-Sulz statt. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, Regierungspräsidium Freiburg, übernommen.

Samstag, 21. März 2015, Sulzberghalle in Lahr-Sulz

10:00 Uhr VERTRETER- U. FORTBILDUNGSTAGUNG

Begrüßung
Grußwort für die Ortschaft Sulz
Ortsvorsteher Rolf Mauch
Tätigkeitsbericht des LV-Präsidenten
und der Obleute für Sachgebiete
Kassen- und Prüfungsbericht 2014
Entlastung des Vorstandes
Ehrungen
Übergabe der Honigspende an die
Ortenauer Tafeln
Wahlen
- Geschäftsführender Vorstand
- Kassenprüfer
- Ehrengericht
Haushaltsvoranschlag 2015
Anträge an die Vertreterversammlung

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr Ministerialdirektor Wolfgang Reimer,
Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg:
„Agrarpolitik 2015 bis 2020 in Baden-Württemberg – Verbesserte Lebensbedingungen für die Bienen“

13:45 Uhr PD Dr. Peter Rosenkranz, Landesanstalt
Bienenkunde Universität Hohenheim
„Imkerliche Maßnahmen zur Stabilisierung der Bienengesundheit“

14:30 Uhr **Kaffeepause**

15:00 Uhr Professor Dr. Friedrich Hainbuch, Wachtberg:
„Agrarethik konkret: Das lautlose Sterben der Bienen, Ursachen – Konsequenzen - Auswege“

16:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Während der Vertreterversammlung findet ab 13:00 Uhr für die Begleitpersonen ein spezielles Programm statt. Anmeldung erforderlich bei Edgar Sparwasser, Kurzentel 17, 79333 Lahr, Tel. 07821 956842, eMail: bezirksimkerverein-lahr@web.de bis zum 1. März 2015.

Badischer Abend – Beginn: 19:30 Uhr

Der Bezirksimkerverein Lahr e. V. feiert sein Jubiläum mit einem Badischen Abend und einem tollen Programm in der Sulzberghalle. Hierzu sind alle ganz herzlich eingeladen!

Sonntag, 22. März 2015, Sulzberghalle in Lahr-Sulz

Badischer Imkertag 2015

9:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

10:00 Uhr **Festprogramm**
Begrüßung

Grußwort für die Stadt Lahr

Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller

Ansprache der Schirmherrin

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer
Regierungspräsidium Freiburg
„Imkerei in Südbaden“

Dr. Klaus Wallner, Landesanstalt Bienenkunde
Universität Hohenheim:

„Die Kirschessigfliege – wie ein Insekt die Welt der Bienen und des Honigs verändert“

12:00 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr Professor Dr. med. Karsten Münstedt, Ortenau
Klinikum Offenburg:
„Bienenprodukte in der Medizin. Was ist Mythos, was ist Fakt?“

16:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Navi-Adresse: Ziegelbrunnenstraße 43, 77933 Lahr

An beiden Veranstaltungstagen findet eine große bienenwirtschaftliche Verkaufsausstellung statt.

Zimmerbestellung sind zu richten an:

KulTourBüro Lahr, Kaiserstr. 1, 77933 Lahr, Tel. 07821 9502-10,
Fax: 07821 9502-12,
E-Mail: kultur@lahr.de

Ekkehard Hülsmann
Präsident

27. Frickenhofer Imkertag

Palmsonntag, 29. März 2015

Unser Programm

09:45 Uhr Begrüßung

10:00 Uhr Vortrag von Werner Gekeler, Fachberater i.R.
„Unser Honig - was muss auf dem Etikett stehen?“

11:30 Uhr Diskussion

12:00 Uhr Mittagessen
Bewirtung durch den Imkerverein

13:30 Uhr Ehrungen von Vereinsmitgliedern

14:00 Uhr Vortrag von Magnus Menges, 1. Vorsitzender GdeB
„Die Buckfastbiene
- Zucht und praktischer Wert für die Imkerei“

15:30 Uhr Diskussion

16:00 Uhr Schlusswort

Mittagessen,
Getränke, Kaffee
und Kuchen

Verkaufsausstellung
Firma Chr. Graze
Bienenzuchtbedarf

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Josef Haas, Ehrenvorsitzender
Ulrich Braun, 1. Vorsitzender
Roland Behringer, 2. Vorsitzender



Festhalle, Höhenstr. 63
74417 Gschwend-Frickenhofen

Eintritt
frei!

www.imkenderfrickenhoferhoehe.de

Imkerverein Holzheim

Termine 2015

Sonntag, 01.03.2015, 14:00 Uhr
Kreisversammlung der Imker
Schützenheim in 89407 Steinheim
Referent: Norbert Moser

Sonntag, 08.03.2015, 10:00 Uhr
Imkerei und Steuern
Referent: Thomas Wagner, Steuerberater

Freitag, 20.03.2015, 17:00–20:00 Uhr
Honigkurs, Honiggewinnung und Inhalte
des Honigs
Referentin: Susanne Frunder, Bayerische
Honigobfrau

Freitag, 27.03.2015, 17:00–20:00 Uhr
Honigkurs, Vermarktung des Honigs
Referentin: Susanne Frunder, Bayerische
Honigobfrau

Sonntag, 12.04.2015, 10:00–17:00 Uhr
Regionalmarkt Holzheim in der Maiergasse
Verkauf von Honig und Bienenprodukten,
sowie Kaffee und Kuchen

Freitag, 17.04.2015, 16:00–20:00 Uhr
Königinnenzucht Teil I, Theorie
Referent: Johann Fischer, staatlicher Fach-
berater

Samstag, 25.04.2015, 08:00–17:00 Uhr
Ausbildung zum Ameisenheger
Referent: Hubert Fleischmann, Ameisen-
schutzware

Wenn kein Veranstaltungsort genannt ist,
finden die Veranstaltungen im Lehrbienen-
stand in Holzheim statt.

**Weitere Termine und
Informationen finden Sie auf
unserer Homepage
www.imkerholzheim.eu**

Verband der Buckfast-Imker-Süd-e.V.

Vortrag am 22. März 2015, 14:00 Uhr

Referent:

Magnus Menges, Erster Vorsitzender der Europäischen Buckfastimker e. V.

Thema:

Betriebsweise mit der Buckfastbiene und die Königinnenzucht
im ½ und ¼ Dadantsystem.

Veranstaltungsort:

Gasthaus „Schützen“, Lange Str. 63, 88471 Laupheim.

Weitere Hinweise unter www.buckfastimker.de



Hummeln bestimmen, ansiedeln, vermehren, schützen

Hummeln, die gutmütigen Brummer im bunten Pelzrock sind in Gärten gerne gesehene Blütengäste, auch Obst- und Gemüsebauer wissen den Bestäubungsfleiß der Hummeln zu schätzen. Ein Werk, das sich ganz dem Hummelschutz in all seinen Facetten verschrieben hat, ist das nunmehr in der 6. erweiterten und aktualisierten Auflage vorliegende Buch der weit über Deutschland hinaus bekannten Hummelfachleute Eberhard von Hagen und Ambros Aichhorn. Die beiden großen Schwerpunkte des reich illustrierten Buches liegen auf den erhaltenden und gestaltenden Schutzmaßnahmen: Sicherung bereits vorhandener Nistareale und Bereitstellung artgerechter Nistkästen, die im Eigenbau erstellt oder über den Fachhandel erworben werden können. Ebenso wichtig, ja vielleicht noch vordringlicher ist die Erhaltung und Schaffung eines vom zeitigen Frühjahr bis in den Spätherbst reichenden kontinuierlichen Blütenangebotes mit ergiebigen Nektar- und Pollenspendern. In weiteren Kapiteln werden die Entwicklungsstationen eines Hummelvolkes, mögliche Gefährdungsfaktoren und die besonderen, kaum zu überschätzenden Bestäubungsqualitäten der Hummeln eingehend behandelt. Detailreiche Farbzeichnungen und -fotos sowie ein eigens entwickelter Bestimmungsschlüssel ermöglichen auch Laien ein sicheres Ansprechen der häufigsten, auch im Siedlungsbereich vertretenen Hummelarten. Deren Kennzeichen, Rüssellängen, Flugzeiten, Lebensräume, Nistweisen und Haupttrachtpflanzen werden mit prächtigen Fotos in ganzseitigen Hummelporträts ausführlich vorgestellt. Am Schluss des Buches findet sich eine Auflistung der wichtigsten Hummeltrachtpflanzen, Bezugsquellen für Hummelnistkästen samt Zubehör sowie ein umfangreiches Stichwortverzeichnis. Fazit: Das aus langjähriger Erfahrung

und Praxis hervorgegangene Standardwerk ist ein „Muss“ für alle Natur-, Insekten- und Blumenfreunde, die in ihrem persönlichen Umfeld zum Schutz dieser ebenso schönen wie überaus nützlichen Hautflügler-Gruppe beitragen wollen.



Helmut Hintermeier

GERHARD SPRISLER / Nachruf

Nachruf für Josef Fehrenbach

Meine Ernte ist eingebracht
und das Haus bestellt
nun gehe ich in Frieden

So die Worte auf der Todesanzeige von Franz Josef Fehrenbach, der am 19. Dezember 2014 im 90. Lebensjahr verstorben ist. Mit ihm verlieren wir einen großen Mann, einen großen Imker und Freund.

Franz Fehrenbach hat uns in seinen zahlreichen Vorträgen immer wieder die wesentlichsten Grundlagen für die Haltung der Buckfastbiene mit ihren Vorzügen nähergebracht, sprich ihre Schwarmträgheit auszunützen oder auch ihre enorme Brutfreudigkeit. Sein Wahlspruch: Lieber zwei Tage zu früh aufsetzen, wie ein Tag zu spät. Sehr wichtig sei ein großzügiger Futtervorrat. Es ist eine Biene, die mit weniger Arbeit starke Völker aufbaut und somit auch wesentlich mehr Honig bringt. Durch seine angeschlagene Gesundheit trat in den letzten Jahren immer mehr sein



Sohn Klaus in Vaters Fußstapfen. Franz Fehrenbach aber imkerte bis 2013 noch so gut es ging mit. 2014 erlitt er dann gleich mehrere gesundheitliche Rückschläge, so dass er letztendlich ans Krankenbett gefesselt war.

Der erste Vorsitzende der Gemeinschaft der Europäischen Buckfastimker, Magnus Menges, würdigte in seiner Grabrede die

großen Verdienste von Franz Fehrenbach um die Buckfastbiene, für deren Verbreitung und auch Haltung er in Deutschland und darüber hinaus maßgeblichen Anteil gehabt hatte. Der Name Fehrenbach werde immer mit Bruder Adam und der Buckfastbiene verbunden bleiben.

Unserem Ehrenmitglied in dankbarer Erinnerung – stand auf der Schleife des Kranzes – den Magnus Menges im Namen der Gemeinschaft der Europäischen Buckfastimker e.V. und des Verbandes der Buckfastimker Süd e.V. an seiner letzten Ruhestätte niederlegte.

Er möge Ruhen in Gottes Frieden.

Und immer sind irgendwo Spuren seines Lebens: Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an ihn erinnern und ihn uns nie vergessen lassen.

Rudolf Schweitzer 1. Vorsitzender



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

März 2015

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Vorschau Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Vom 07.-10. April bleibt die Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ geschlossen. Ab Montag, den 13.04.2015 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da. Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag – Donnerstag 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
sowie Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Tag der deutschen Imkerei 2015

Der „Tag der deutschen Imkerei“ wird in diesem Jahr am 4./5. Juli unter dem Motto „Gesunde Bienen brauchen bunte Vielfalt“ stattfinden. Alle Imkervereine sind wieder aufgerufen, sich an dieser bundesweiten Aktion zu beteiligen, um Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit in den Gemeinden für die Bienenhaltung in Deutschland zu betreiben.

Mit D.I.B. AKTUELL 1/2015 erhalten wie jedes Jahr alle Vereinsvorsitzenden die Bestell-formulare für das D.I.B.-Werbemittelpaket. Mit diesem unterstützt der D.I.B. seine Imker-vereine mit teilweise kostenlosem oder zu reduzierten Preisen abgegebenem Informations-material, das beim bundesweiten Aktionswochenende eingesetzt werden kann.

Vereinsbestellungen müssen bis zum 05.06.2015 in unserer Geschäftsstelle vorliegen, damit eine rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann.

Machen Sie die Entscheidungsträger in den Kommunen und Gemeinden, Landwirte und die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass sich die Lebensbedingungen für Blüten bestäubende Insekten verschlechtern haben und jeder helfen kann, ein stabiles und reichhaltiges Nahrungsangebot vom Frühjahr bis zum Herbst zu schaffen.

Honigobleute tagten in Villip

Zu ihrer Jahrestagung kamen die Honigobleute der Imker-/Landesverbände am 27./28.02.2015 im „Haus des Imkers“ zusammen. Wir berichten über die Ergebnisse in D.I.B. AKTUELL.

Deutscher Imkertag

Wie bereits in Ausgabe 1 im Januar veröffentlicht, findet der 66. Deutsche Imkertag und die Vertreterversammlung am 10./11.10.2015 im **GLOBANA AIRPORT HOTEL**, Frankfurter Straße 4, 04435 Schkeuditz bei Leipzig statt. Aktuelle Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?deutscher-imkertag-2015>.

Die **Vertreterversammlung** des Deutschen Imkerbundes (D.I.B.) wird am 10.10.2015 bei ihrer öffentlichen Jahrestagung eine Bilanz über das letzte Geschäftsjahr ziehen sowie Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit diskutieren. Ebenso stehen die Neuwahlen des Präsidiums auf der Tagesordnung.

Der **Imkertag** am 11.10.2015 beginnt mit einem **Festakt** zum Jubiläum. Danach folgen Fachvorträge.

Als **Referenten** konnten bisher gewonnen werden:

Prof. Dr. Alexandra-Maria Klein

Gastprofessorin für Ökosystemfunktionen im Institut für Ökologie der Leuphana Universität Lüneburg sowie Leitung der Professur für Naturschutz und Landschaftsökologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Thema: Die Bedeutung der Bienen für die Bestäubung von Kulturpflanzen

Prof. Dr. Dr. h.c. Alois Heissenhuber

TU München-Weihenstephan, Lehrstuhl für Produktions- und Ressourcenökonomie

Thema: Landwirtschaft im Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Naturschutz

Dr. Clemens Dirscherl

Geschäftsführer Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e. V., Waldenburg-Hohebuch

Thema: Ethische Grundlagen für eine naturverträgliche Landnutzung

Außerdem gibt es natürlich eine umfangreiche **Fachausstellung** und **Begleit- und Abendprogramm**.

Der Eintritt zur Vertreterversammlung und zum Deutschen Imkertag ist frei.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne unter dib.org@t-online.de oder Tel. +49 (0) 228/9329213.

Neues Werbematerial verfügbar

Film „Bienen – Wunder der Natur“

In der Vergangenheit wurden beim D.I.B. immer wieder Kurzfilme für die Öffentlichkeitsarbeit nachgefragt. Nachdem wir seit 2012 den 10-Minuten-Film „Honig – Geschenk der Natur“ anbieten, der vor allem die Entstehung und Beschreibung des Naturproduktes Honig zeigt, wurde nun der bereits angekündigte zweite Film „Bienen – Wunder der Natur“ fertiggestellt. Dieser entstand in Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Imker und passionierten Filmemacher Donat Waltenberger. Der 13-Minuten-Film zeigt das Leben des Bienenvolkes im Jahreslauf und die Bedeutung der Bienen als wichtige Bestäuber. Daher ist er besonders gut für den Einsatz bei Präsentationen der Vereine auf Messen, Märkten und Veranstaltungen oder auch für Vorträge, z. B. in Schulen, geeignet. Der Film (Artikelnummer 940013) ist zum Preis von 3,50 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten als DVD beim D.I.B. erhältlich.



schlechterten Nahrungs- und Lebensbedingungen hingewiesen. Auf vier Seiten erfahren Landwirte, Obst-, Weinbauern, Forstwirte, kommunale Entscheidungsträger und Bürgerinnen und Bürger, was sie ganz konkret tun können, um ein stabiles und reichhaltiges Nahrungsangebot vom Frühjahr bis zum Herbst für Blütenbestäuber zu unterstützen.

Eine Reihe von Links und der QR-Code zur Bienen-App des Bundeslandwirtschaftsministeriums erleichtern dem Leser das Finden weiterer Informationen und praktischer Tipps. Der Flyer (Artikelnummer 780414) ist gut geeignet für die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine und für Gespräche mit den genannten Personengruppen und wird daher vom D.I.B. zum subventionierten Preis von 3,57 € inkl. MwSt./100 Stück abgegeben.

Wir hoffen, mit den beiden Materialien unseren Vereinen ein weiteres nützliches Werkzeug für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Bestellungen von Werbematerial unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?online-shop> oder per E-Mail dib.versand@t-online.de oder telefonisch unter 0228/93292-15 o. -16

Seuchenstand

Februar 2015

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Februar 2015:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Schwäbisch Hall:	
Fichtenau	Matzenbach
Stimpfach	Stimpfach, Weipertshofen, Rechenberg
Essingen	Essingen, Prinzeck, Ölmühle, Teußenberg

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Zollernalbkreis:	
Hechingen	Stetten, Boll
Balingen	Engstlatt
Sigmaringen:	
Schwenningen	Schwenningen

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Februar 2015:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Eichstetten	Eichstetten
Kreis Emmendingen:	
Bahlingen	Bahlingen
Riegel	Riegel (teilweise)

Endingen	Endingen (teilweise)
Teningen	Nimburg (teilweise)
Kreis Ortenau	
Wolfach	Oberwolfach Wolfach (teilweise)
Kreis Rottweil:	
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Dietingen	Dietingen (teilweise)
Schwarzwald-Baar-Kreis:	
Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler



Bienen werden auch im Winter nicht vergessen

Im Bezirksimkerverein Remstal sind nicht nur die Bienen fleißig. Auch die Imker sind es, denn sie haben die Bienen auch im Winter im Blick.

In der Hauptversammlung des Bezirksimkervereins Remstal gab die Vorsitzende Sieglinde Söltner zunächst einen vielfältigen und spannenden Rückblick. 2014 war ein turbulentes Jahr, das die Imkerinnen und Imker in Atem hielt. Die Völker kamen stark aus der Überwinterung, sammelten im blütenreichen April viel Honig, den sie aber im regnerischen und kühlen Mai weitgehend selbst verbrauchten. Der milde Winter half der Varroamilbe sich zahlreich zu vermehren. Um sie in den Griff zu bekommen, war ständige Beobachtung und besonders sorgfältige Behandlung durch die Imker notwendig.

Sehr erfreulich ist das nach wie vor rege Interesse an der Bienenhaltung. Uwe Weingärtner, der stellvertretende Vorsitzende, gab in zwei ausgebuchten Theoriekursen über die Volkshochschule Schorndorf sein Fachwissen weiter. Die wöchentlichen Praxiskurse am Lehrbienenstand trugen ebenfalls dazu bei, dass 24 neue Imkerinnen und Imker Mitglied im Verein wurden. Die nunmehr 267 Mitglieder bewirtschaften über 1500 Bienenvölker im Vereinsgebiet.

Die Mehrzahl der Mitglieder sind jedoch zumeist Imkerinnen und Imker mit langjäh-



Tief verschneite Bienenbeuten

riger Erfahrung. So gibt es dieses Jahr 4 Jubilare. Herr Walter Spiessberger mit 50 Jahren sowie die Herren Fritz Blessing, Frieder Fahrner und Peter Stiglitz mit 25jähriger Mitgliedschaft.

Das Interesse an Bienen und ihren notwendigen Lebensbedingungen sollte jedoch auch schon in jungen Jahren geweckt werden. Deshalb bietet der Imkerverein Informationsveranstaltungen und Führungen für Kindergärten und Schulen an. Die Stadt Schorndorf hat diese Mög-

lichkeit in ihrem Prospekt „Schorndorf für Kinder“ aufgenommen. Erweitert wird dieses Angebot in 2015 auch für Erwachsenenengruppen. Die Vorsitzende konnte auch für das kommende Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm vorstellen mit Schulungstagen, interessanten Referenten bei den Monatsversammlungen, aber auch Terminen für geselliges Beisammensein mit Informationsaustausch.

Ein so lebendiges und vielfältiges Vereinsleben ist natürlich nur mit vielen aktiven, ehrenamtlichen Mitgliedern möglich, denen für ihre verschiedensten Tätigkeiten herzlich gedankt wurde. Vielleicht sind Imkerinnen und Imker ja ebenso fleißig wie ihre Bienen?!

Den wunderschönen und unterhaltsamen Abschluss der Hauptversammlung bildeten 2 Kurzfilme. „Die Kinderstube der Florfliege“ von Ruth Lohrfink und „Schlaraffenland auf Zeit“ vom Vereinsmitglied Manfred Schröppel.

Am Ende wurde festgestellt, dass auch eine Jahreshauptversammlung interessant und kurzweilig gestaltet werden kann.

Regina Weiße
Schriftführerin
BV Remstal

<p>Eigenwachs-Umarbeitung</p> <p>Wir haben Erfahrung im Umgang mit Bienenzuchtgeräten und produzieren seit über 30 Jahren auf unserer automatischen Kunstwabenmaschine.</p> <p>gegossene Mittelwände je fertiges Kilo:</p> <p>ab 20 kg zu € 3,- / kg ab 50 kg zu € 2,75 / kg ab 100 kg zu € 2,50 / kg</p> <p><small>Preise inkl. MwSt.</small></p> <p>Gerne kaufen wir auch Ihr Wachs!</p> <p>Telefon 07151 969230 Telefax 07151 969233 Info@Graze.eu</p>	<p>Chr. Graze Fabrik für Bienenzuchtgeräte Staffelstraße 5 71384 Weinstadt-Endersbach</p> <p>Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h</p> 	<p>!! Rähmchen-Angebot !!</p> <p>Spitzenqualität, verleimt und genagelt, fertig geöst und gedrahtet.</p> <p>Zander Hoffmann € 0,80 / St. Zander Hoffm. mod. € 0,95 / St. Normal Hoffmann € 0,80 / St.</p> <p><small>Preise inkl. MwSt.</small></p> <p>Keine Mindestabnahmemenge sofort verfügbar ab Lager</p> <p>IMKERSKATALOG jetzt gratis anfordern !</p>
---	--	--

HopGuard® – Ein Varroamittel auf Hopfenbasis?

Ende 2011 begannen die ersten Chats in Imkerforen zu dem neuen Varroamittel auf der Basis von Hopfen – HopGuard. Frühere Forschungen an der Freien Universität Berlin haben in der Hopfenpflanze Betasäuren und deren varroazide Wirkung entdeckt.

In den USA ist HopGuard in mehreren Bundesstaaten über eine Notstandsverordnung (Emergency Act) zugelassen. Nach Pressemeldungen strebt die Firma BetaTec GmbH über die European Medicines Agency (EMA; Europäische Arzneimittel-Agentur) eine europaweite Zulassung an, die allerdings erst für 2016 erwartet wird. Interessant ist Hopguard für den Imker, weil

- die Wirkstoffe in Hopguard lebensmittelrechtlich zugelassen und unbedenklich sind.
- die Behandlung zu jeder Jahreszeit, auch während der Tracht erfolgen kann. Rückstände im Honig sind zu vernachlässigen.
- die Behandlung einfach ist (zwei mit dem Wirkstoff versehene Streifen werden zwischen die Waben eingehängt und die Streifen nicht entfernt werden müssen).
- der Wirkstoff keinen schädlichen Einfluss auf die Bienen hat (keine Königinnenverluste; sogar verlängerte Überlebenszeit der Arbeiterinnen).
- ein aktives Anpassen des Managements

Max Watkins berichtete auf der Apimondia 2013 in Kiev ausführlich über Hopguard. Bedauerlicherweise sind die Forschungen aus Berlin zu HopGuard (noch) nicht als ausführliche Forschungsberichte in der wissenschaftlichen Presse publiziert worden. Auch in den Foren ist es um HopGuard still geworden.



Im Oktober 2014 erschien die Arbeit von DeGrandi-Hoffman und Mitarbeitern, die zeigte, dass HopGuard in bruttfreien Völkern gut wirksam ist und dass aber während des Jahres, insbesondere im Herbst, wiederholte Behandlungen erforderlich sind, um den Varroabefall niedrig zu halten. Ein Problem des Produktes war, dass HopGuard schnell trocknete und so schnell an Wirksamkeit verlor. Zuvor bezeichneten Vandervalk und Mitarbeiter HopGuard im September 2014 als nicht ausreichend wirksam bei der Behandlung der Varroose und forderten eine Neuformulierung des Produktes.

Diese Neuformulierung war schon vorgenommen worden, so dass das Produkt, nicht wie ursprünglich gedacht, als Ersatz für die Oxalsäureträufelung am bruttfreien Volk zum Einsatz kommt, sondern als HopGuard II bis zu 30 Tage aktiv und auch für mindestens 14 Tage (besser länger) im Bienenkasten bleiben soll. Damit wäre im typischen Fall nur eine Behandlung erforderlich, weil ein gesamter Brutzyklus abgedeckt wird.

Eine Wirksamkeit von mehr als 90% kann so erreicht werden (<http://www.beta->

techopproducts.com/pdfs/BETA_Rev%20HopGuard_II_SS.pdf; Zugang 15.01.2015).

Es ist zu hoffen, dass die European Medicines Agency den Genehmigungsprozess zügig voranbringen wird, so dass bald dieses interessante Produkt zur Verfügung steht, denn ursprünglich war bereits eine Zulassung für das Jahr 2014 in Aussicht gestellt worden.

Literatur

DeGrandi-Hoffman G, Ahumada F, Curry R, Probasco G, Schantz L. Population growth of *Varroa destructor* (Acari: Varroidae) in commercial honey bee colonies treated with beta plant acids. *Exp Appl Acarol* 2014; 64: 171-86. doi: 10.1007/s10493-014-9821-z

Vandervalk LP, Nasr ME, Dosedall LM. New miticides for integrated pest management of *varroa destructor* (Acari: Varroidae) in honey bee colonies on the Canadian prairies. *J Econ Entomol* 2014; 107: 2030-6. doi: <http://dx.doi.org/10.1603/EC14048>

Prof. Dr. Karsten Münstedt
Okenstraße 50, 77652 Offenburg
karsten.muenstedt@web.de

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER · GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929
www.flaschenbauer.de
LAGERVERKAUF!



Reif, naturbelassen und unverfälscht

Qualitätshonig ernten, verarbeiten und lagern

Einen reifen, naturbelassenen und unverfälschten Honig kann man nur dann anbieten, wenn man die Erwartungen des Konsumenten und die gesetzlichen Vorgaben beachtet. Als „reif“ bezeichnet man einen Honig, der von den Bienen ausreichend lange bearbeitet und durch den Wachsdeckel zum Lagern vorgesehen wurde. „Unverfälscht“ bedeutet, es werden vom Imker weder Stoffe zugegeben noch entfernt. Ebenso kann nur ein schonend hergestelltes, wenig verändertes Lebensmittel als „naturbelassen“ gelten. Überprüfen kann man das Ganze anhand der Einhaltung bestimmter Grenzwerte, wie des Wassergehaltes, der im Bienenspeichel enthaltenen Aminosäure Prolin, der Enzymaktivität von Diastase und Invertase, der Zuckerzusammensetzung und des Abbauproduktes der Fruktose (HMF) sowie von Sediment und Rückständen. Der Deutsche Imkerbund, einige länderspezifische Gütesiegel sowie die Ökoverbände haben hohe Qualitätsmaßstäbe vorgegeben. Diese liegen deutlich über den lebensmittelrechtlichen Anforderungen. Eine der Aufgaben der „Guten Imkerlichen Praxis“ besteht darin, die Grundvoraussetzungen zur Einhaltung dieser Grenzwerte zu schaffen.

Ernten

Die Waben sollten mindestens zu zwei Dritteln verdeckelt sein, dann liegt der Wassergehalt meist unter 18 %. Doch Vorsicht, bei Massentrachten oder hoher Luftfeuchtigkeit in der Umgebung kann er auch darüber liegen. Ein Handrefraktometer gehört daher heute zur Ausrüstung eines jeden Imkers.

Verarbeiten

Im Schleuderraum müssen die Wände und Böden leicht zu reinigen sein. Fliesen und Arbeitsflächen aus Edelstahl sind ideal. Quellen für eine Verschmutzung oder Gerüche müssen vorher entfernt werden. Die Arbeitskräfte tragen einen sauberen, am besten weißen Kittel und gereinigte Schuhe. Auch der ungeliebte Haarschutz ist Pflicht. Alle verwendeten Geräte und Behälter müssen sauber sein und aus le-



Abb. 01 - Mit Gabel oder gezahntem Messer benötigt man zum Entdecken im Gegensatz zur Heißluftpistole keine zusätzliche Wärme. (Foto J. Schwenkel)

bensmittelechten Materialien bestehen. Besonders eignen sich Edelstahl, Glas und Keramik.

Entdecken

Je nach dem Umfang der Arbeit kann man zwischen verschiedenen Methoden wählen: von der Entdeckungsgabel und einem Messer, über die Heißluftpistole bis zum automatisch arbeitenden Gerät. Besonders bei der Heißluftpistole ist Fingerspitzengefühl gefordert, da man den Honig leicht überhitzt.

Schleudern

Aus stockwarmen Waben fließt der Honig am schnellsten. Am besten verarbeitet man den Honig innerhalb von ein bis zwei Tagen nach der Ernte. Nach den Leitsätzen für Honig des Deutschen Lebensmittelbuches darf keine Wärme zugeführt werden. Wenn es draußen kühl ist, kann man den Raum entsprechend anwärmen.

Reinigung

Der aus der Schleuder auslaufende Honig enthält noch Wachskrümeln und Bienenreste. Da hilft z. B. Sieben. Es darf auch hier keine Wärme zugeführt werden. Der Honig kann auch vorgeklärt und die aufgestiegenen Wachsteile entfernt werden. Anschlie-

ßend wird bei beiden Methoden nach 24 Stunden die Schaumschicht von der Oberfläche abgehoben. Nach weiterer Bearbeitung, z. B. Rühren, kann der Honig am besten gleich in die Verkaufsgebinde oder in größere Behälter gefüllt werden.

Lagern

Da Honig Wasser anzieht, müssen die Behälter luftdicht und die Lagerräume möglichst trocken sein. Bei Temperaturen über 18 °C kann sich der Honig schnell entmischen, und der wässrige Überstand fängt an zu gären. Verdorbenen Honig sollte man nicht im Bienenvolk entsorgen. Denn ein hoher HMF-Gehalt – bei Wärme baut sich Fruktose zu Hydroxymethylfurfural ab – schädigt die Bienen. Auch die bei Gärung entstandenen Hefen belasten die Bienen und landen schließlich wieder im schleuderbaren Honig. Man kann die Hefen zwar durch starkes Erhitzen abtöten, doch das Produkt ist als Lebensmittel gar nicht und für Bienen kaum geeignet.

Verflüssigen

Je nach Sorte kristallisiert Honig nach einer gewissen Zeit aus. Hat man ihn nicht bereits nach dem Schleudern in die Verkaufsgebinde abgefüllt, muss man ihn durch Erwärmen verflüssigen. Enzyme werden bei Temperaturen über 40 °C zerstört. Will man den Honig zum Abfüllen erwärmen,

muss man daher besonders auf die gleichmäßige Verteilung der Wärme achten. Bei größeren Honigmengen lohnt sich in jedem Fall die Anschaffung eines Wärmeschrankes oder eines Gerätes zum Verflüssigen, das die Temperatur zwischen 30 und 38 °C konstant hält. Die Mikrowelle eignet sich nicht zum Auftauen von Honig, da hier neben anderen Enzymen vor allem Invertase schnell zerstört wird.



Abb. 02 - Bei hohem Wachsanteil im Schleuderhonig ist es einfacher, ihn im großen Gefäß vorzuklären, als ständig verstopfte Siebe zu reinigen.



Abb. 03 - Ein naturbelassener Honig sollte sofort in die Verkaufsgebilde abgefüllt werden, um ein späteres Erhitzen zu vermeiden.



Abb. 04 - Optimale Oberfläche eines gelagerten Honigs bei der Kontrolle. Lagert er kühl und trocken, besteht keine Gefahr der Entmischung und Gärung..

Dr. Wolfgang Ritter
 ritter@bienengesundheit.de
 Fotos: J. Schwenkel
 Bereits erschienen in ADIZ/Biene/IF

So wird's gemacht

Honig entdeckeln

Mit Entdeckelungsgabel

Entdeckelungsgabel möglichst flach über die Wabe führen, um die Zellen so wenig wie möglich zu zerstören und nur wenig Honig mitzureißen.

Vorteil:

- Zellen werden wenig zerstört
- Wenig Honig gelangt ins Entdeckelungswachs.
- Günstiger Anschaffungspreis.

Nachteil:

- Arbeitsaufwendig und mühsam.

Mit Entdeckungsmesser

Die Zelldeckel werden mit einem beheizten Messer oder einem kalten, gezähnten Messer abgeschnitten.

Vorteil:

- Zügiges Arbeiten besonders bei Dickwaben.

Nachteil:

- Viel Honig und Wachs in der Wanne

Mit Heißluftpistole

Mit ihr wird die Luft unter den Wachsdeckeln erhitzt und diese weggesprengt.

Vorteile:

- Schnelles, leichtes Arbeiten.
- Günstig im Handwerkerbedarf.

Nachteile:

- Nur bei jungen Waben erfolgreich.
- Honig kann leicht überhitzen.
- Wachs kann sich mit Honig mischen.
- Kein Entdeckelungswachs für Mittelwände.

Maschinelles Entdeckeln

Wabenoberfläche wird abgehobelt.

Vorteile:

- Schnelles Arbeiten.
- Wenig arbeitsintensiv.
- Bei größeren Mengen wirtschaftlich

Nachteile:

- Waben werden oft bis zum Rahmen abgehobelt.
- Feine Wachsstücke müssen aus dem Honig entfernt werden.
- Hohe Anschaffungskosten.

Honig verflüssigen

Im Wasserbad
 Glas wird auf max. 35 bis 38 °C erwärmt.

Vorteil:

Kostengünstig

Nachteil:

- Ständige Aufsicht notwendig.
- Häufiges Rühren.
- Nur für kleine Mengen geeignet.

Im Wärmeschrank

Behälter wird auf 35 bis 38 °C erwärmt.

Vorteile:

- Wenig arbeitsintensiv.
- Keine ständige Überwachung.

Nachteile:

- Hohe Anschaffungskosten.
- Zeitaufwendig.

Mit Wärmegerät

Abfüllen aus Gerät mit Heizspirale.

Vorteile:

- Schnelles Arbeiten.
- Wenig arbeitsintensiv.

Nachteil:

Hohe Anschaffungskosten.

Checkliste

	ja	nein
Ausschließlich reifer Honig ohne Fremdzucker wird geerntet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Honig wird in leicht zu reinigenden, geruchsfreien Räumen bearbeitet und gelagert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkzeuge, Geräte und Behälter, mit denen der Honig in Kontakt kommt, bestehen aus lebensmittelechten oder zumindest unbedenklichen Materialien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Honig wird ein bis zwei Tage nach der Ernte geschleudert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Waben werden schonend geschleudert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jede Erwärmung auf Temperaturen über 40 °C wird vermieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Honigvorräte werden dunkel, kühl und trocken gelagert. Ideal sind 13 – 15 °C und 60 – 65 % rel. Luftfeuchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hummeln brauchen blühendes Land – Teil 1

Der Beitrag der Imker

Bereits in den Monaten März und April verlassen die ersten Hummelköniginnen ihre Winterquartiere, um einen neuen Hummelstaat zu gründen. Die künftigen Nestmütter sind zunächst wie eine Solitärbiene ganz auf sich gestellt. Ob und wie erfolgreich der Aufbau eines neuen Hummelvolkes gelingt, hängt ganz wesentlich von dem im Frühjahr vorhandenen Nektar- und Pollenangebot ab. Ist dies in erreichbarer Nähe reichlich vorhanden, erstarken die Völker rasch und können dann wertvolle, ja unersetzliche Bestäubungsdienste leisten.

Von speziellen „Hummelblumen“ abgesehen, werden nahezu alle von Honigbienen besuchten Trachtpflanzen auch von Hummeln genutzt. Mit der Sicherung und Verbesserung einer kontinuierlichen Bienenweide vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst leisten daher Imker zugleich einen wichtigen Beitrag für die heute vielfach bedrohten, nächsten Verwandten ihrer Schützlinge.

Fleißiger als Honigbienen

Hummeln standen lange Zeit etwas im Schatten des allzeit anerkannten „Bestäubungsmonopols“ unserer Honigbienen, obwohl schon Darwin auf die besonderen bestäubungsrelevanten Eigenschaften dieser gemütlichen Brummer im bunten Pelzrock hingewiesen hatte. So können die dicht bepelzten Hummeln auch bei niedrigen Temperaturen ausfliegen und Blumen besuchen, wenn alle anderen Insekten vor Kälte starr sind.

In Jahren mit ungünstiger Witterung werden 25-50% aller Blüten allein durch Hummeln bestäubt. Auch wurde beobachtet, dass Hummeln im Vergleich mit Honigbienen in derselben Zeit die drei- bis fünffache Anzahl von Blüten bestäuben und somit eine größere Arbeitsgeschwindigkeit entwickeln. Hummeln besitzen jedoch nicht die so perfekte Vorratshaltung der Honigbienen die damit auch länger anhaltende Trachtlücken problemlos überbrücken können. Hummeln leben vielmehr „von der Hand in den Mund“, da ihre wenigen Honigtöpfe in erster Linie für die Aufzucht der



Abb.01 - Dunkle Erdhummel
Rüssel: kurz, Flugzeit: März bis Oktober; Volksgröße: 100-600 Tiere.



Abb.02 - Helle Erdhummel
Rüssel: kurz, Flugzeit: März bis August; Volksgröße: 100-400 Tiere.

Brut bestimmt sind. Beim Versiegen der Nektarquellen in einer floristisch weitgehend verarmten Kulturlandschaft stirbt ein starkes Hummelvolk schon nach drei bis fünf Tagen unweigerlich den Hungertod. Die Erhaltung und gezielte Anpflanzung ergiebiger Pollen- und Nektarspender wird damit zu einer vordringlichen Aufgabe, sowohl im Siedlungs- wie im Außenbereich.

Attraktive Gärten und Anlagen

An erster Stelle seien hier die Gärten genannt, deren Blütenangebot für Hummeln gleich in mehrfacher Hinsicht bedeutsam ist: Zum einen liefern sie die für die Gründung und Erstarkung der Hummelvölker so wichtige Frühpollentracht, zum anderen lassen sich hier gezielt all jene Hummelblu-

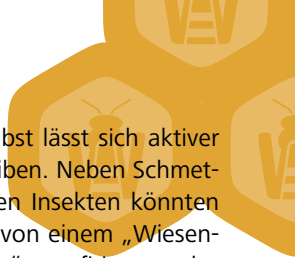


Abb.03 - Baumhummel
 Rüssel: kurz, Flugzeit: April bis August, Volksgröße: 80-400 Tiere.
 Rüssel: kurz, Flugzeit: März bis Oktober; Volksgröße: 100-600 Tiere.



Abb.04 - Wiesenhummel
 Rüssel: mittellang, Flugzeit: März bis Juli; Volksgröße: 50-120 Tiere.
 Rüssel: kurz, Flugzeit: März bis August; Volksgröße: 100-400 Tiere.

men anpflanzen, die sich durch ihre Größe, ihren kräftigeren Bau, ihre tieferliegenden Nektardrüsen und ihre günstigen Anflug- und Sitzmöglichkeiten von den eigentlichen Bienenblumen unterscheiden, darunter viele Lippen-, Rachen- und Schmetterlingsblütler.

Besonders wertvoll sind ferner Blumen, die in den meist etwas feuchteren Gärten auch während der Sommerdürre in größerer Anzahl blühen und so ab Juli eine willkommene „Überbrückungstracht“ liefern. Diese

kann Hummelarten aus einem Umkreis von 2 km heranlocken. Selbst betonversiegelte Parkplätze oder Schulhöfe lassen sich durch Aufstellen von Pflanztrögen und -kübeln mit geeigneten Pollen- und Nektarspendern hummel- und bienenfreundlicher gestalten.

Blütenreiche Wiesen- und Restbiotope

Auch außerhalb der Ortslagen, ja sogar in der mehr oder weniger intensiv genutzten

freien Landschaft selbst lässt sich aktiver Hummelschutz betreiben. Neben Schmetterlingen und anderen Insekten könnten auch Hummelvölker von einem „Wiesenblumen-Management“ profitieren, das gezielt auf einzelnen in das Intensivgrasland eingebetteten Parzellen durchgeführt wird, die nicht gedüngt und nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden. Für die sie umgebenden „Hochleistungswiesen“ wird statt überhöhter Stickstoffgaben eine behutsame Phosphatdüngung empfohlen, die zur floristischen Wiederbelebung der Wiesenbiotope führt.

Als überaus wertvoll für Hummeln haben sich ferner all jene sehr blütenreiche Rest-, Ersatz- oder Sekundärbiotope erwiesen, die noch nicht oder nicht mehr unter dem totalen Nutzungsanspruch des Menschen stehen: Trocken- und Magerrasen, Wald- und Heckenränder, Bahn- und Straßenböschungen, Brach- und Ödländer, stillgelegte Steinbrüche, aufgelassene Kies- und Sandgruben.

Möglichkeiten im Agrarbereich

Auch die meist blütenleeren Monokulturen der Felder können, wenn auch nur temporär, als Bienen- und Hummelweide dienen, z. B durch das Einbringen von Untersaaten (Luzerne, Schwedenklee, Inkarnatklee, Gelbklee, Esparsette) und die Nachsaat von Zwischenfrüchten bei früh abgeernteten Feldern (Raps, Senf, Ölrettich, Ackerbohnen, Wicken, Seradella, Alexandriner- und Perserklee). Verdienstvoll wäre es ferner, auf jedem Feld mit Rotklee, Wicken, Seradella, Luzerne, Futtererbsen und Sonnenblumen einen schmalen, bis 1 m breiten Streifen als Nahrungsquelle für Hummeln und Wildbienen stehen zu lassen. Auch können Rotkleeulturen bei richtig gestaffelter Mahd den Hummeln ein Massen- und Dauertrachtangebot von Ende Mai bis in den Oktober hinein sichern.

Geeignete Trachtpflanzen können aber auch auf eigens für den Hummelschutz gepachteten „Wildäckern“ sowie auf Stilllegungsflächen ausgesät werden.

Helmut Hintermeier
 Ringstraße 2
 91605 Gallmersgarten
 e-Mail: Helmut_Hintermeier@web.de



Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2014

1. Personal & Organisation

Wissenschaftler: Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Dr. Helmut Horn, Dr. Klaus Wallner. Dr. Rosenkranz schloss im Oktober erfolgreich seine Habilitation im Fach Zoologie ab.

Aus Drittmitteln finanziert: Dr. Annette Schroeder.

Labor: Bozena Blind, Dana Böhm, Birgit Fritz, Manuela Schenk.

Imkerei: Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler.

Sekretariat: Gabriele Zander.

Reinigung: Rosa Schwarz.

ProjektmitarbeiterInnen: Doris de Craigher, Thomas Kustermann, Raghdan Alkattea (Gastwissenschaftler).

DoktorandInnen: Franziska Böhme, Eva Frey, Melanie Fröschle, Stefan Keller, Sandra Mustafa, Richard Odemer, Jana Reetz, Bettina Ziegelmann.

Eva Frey, Bettina Ziegelmann und Sandra Mustafa haben 2014 erfolgreich ihre Promotion fertiggestellt; Frau Dr. Frey und Frau Dr. Ziegelmann arbeiten seitdem als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen auf Drittmittelbasis.

Diplom/ Master/ Magister/ Bachelor: Sarah Bauer, Ricarda Birk, Raphael Buck, Jasmin Fidyka, Patrick Frunder, Susanne Frunder, Hanna Gründler, Verena Hampf, Claudia Häußermann, Peter Jung, Lea Kretschmer, Daniel Pfauth, Reynolds Antwi Frimpong Prempeh, Lucy Seeger, Isabell Steinbuch, Steffen Tippmann, Leonie Wiem, Andrea Zeidl.

Wissenschaftliche Hilfskräfte, PraktikantInnen: Leonard Pfeil, Daniel Weber sowie viele der ExamenskandidatInnen.

Imker in Kooperationsprojekten: Wiederum haben sich viele Imker in den angewandten Langzeitprojekten engagiert und uns wichtige und wertvolle Daten geliefert. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit!

Gastwissenschaftlerinnen: Dr. Marina Basualdo und Dipl. Biol. Agostina Giacobino im Rahmen des DAAD-Austausches PROALAR.

Neubau: Vom Universitätsbauamt wurde nun verbindlich festgestellt, dass unser Gebäude nicht mehr saniert werden kann. Darüber hinaus könne ohne einen zeitnahen Neubau die Arbeitsfähigkeit der LAB nicht mehr gewährleistet werden.

2. Imkerlicher Betrieb/ Versuchsvölker

Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler, Mitarbeiter der LAB

Die Versuchsvölker wurden fast ausschließlich für die unten aufgeführten Forschungsprojekte sowie für Unterrichtszwecke (Imkerkurse, Bienenblock) eingesetzt. Krankheitsbedingt mussten erneut die imkerlichen Arbeiten in diesen Projekten – insbesondere die Durchführung der Varroabekämpfung (siehe 5.3.1) – von den jeweiligen Projektleitern und ProjektmitarbeiterInnen mit übernommen werden.

Um den Bedarf an Versuchsvölkern für die Saison 2015 sicher zu stellen, wurden im imkerlichen Betrieb ca. 50 Ableger erstellt und 100 Königinnen aufgezogen. In der eigenen Schreinerei wurden etliche Spezialanfertigungen für Versuche, Studentenkurse und eine Schaubeute für das LW-Hauptfest gebaut. An 5 Montagen im Mai und Juni wurden insgesamt 2.800 Bienenlarven an Imker zur Königinnenaufzucht abgegeben.

Die Honigernte fiel erneut durchwachsen aus; aufgrund der Personalsituation wurden Trachtwanderungen nur in geringem Umfang durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 380 kg Sommertracht, 320 kg Tannenhonig und als Besonderheit 300 kg „Kirschhonig“ geerntet. Letzterer enthielt einen größeren Anteil an Kirschsäften von aufgeplatzten Früchten. Dieses wohlschmeckende Bienenprodukt wurde als „von Bienen produzierter Brotaufstrich“ erfolgreich vermarktet. Zu erwähnen ist die überdurchschnittlich gute Ernte von 105 kg „Regierungshonig“ an der Villa Reitzenstein.

Einen großen Arbeitsaufwand stellen die Organisation und Instandhaltung des imkerlichen Materiallagers für insgesamt ca. 220 Versuchsvölker dar. Bernd Gieler vom imkerlichen Betrieb beteiligte sich erneut an dringenden notwendigen Schreiner- und Renovierungsarbeiten in unseren Analyselabors.

3. Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe

Dana Böhm, Melanie Fröschle, Dr. Dr. Helmut Horn, Stefana Keller, Manuela Schenk

Das Bienenjahr 2014 war in Baden-Württemberg ein mittleres bis mäßiges Honigjahr. In vielen Regionen ist die Blütentracht erneut wegen des nasskalten Frühjahrs nahezu vollständig ausgefallen. Nur Wanderimker konnten in höheren Lagen noch Blütenhonig ernten. Das verregnete Frühjahr hatte auch Einfluss auf die Volksentwicklung, so dass viele Völker erst relativ spät trachtreif wurden. Im Juni setzte die Waldtracht im mittleren Schwarzwald verstärkt ein. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es jedoch keine Probleme mit Melezitosehonigen. Nur in relativ eng begrenzten Trachtarealen konnten ergiebige Mengen an Wald- und Weißtannenhonigen geerntet werden, während von anderen Völkern kaum Waldhonige geerntet werden konnte.

Insgesamt wurden 1.017 Honigproben untersucht, davon etwas mehr als 800 Honige einheimischer Herkunft. Es wurden mehr als 4.000 Einzelanalysen durchgeführt. Den größten Teil der offiziellen Proben bildeten die EU-Proben, gefolgt von Imkerproben, den Proben der Badischen Honigprämierung, und den Honigen der Marktkontrolle des DIB (Tab. 1). Von 644 ausgewerteten einheimischen Honigen wurden 65 Proben (10,1 %) beanstandet, was einer nahezu gleichen Zahl an Beanstandungen im Vorjahr entspricht. Die meisten Qualitätsprobleme bildeten wie in den Vorjahren überhöhte Wassergehalte (55,6 %) und verringerte Invertaseaktivitäten (29,1 %).

Die Probleme bezüglich überhöhter Wassergehalte traten wiederum hauptsächlich bei Frühjahrsblütenhonigen auf.

Honigprämierungen

Bei der Württembergischen Honigprämierung mit 81 Honiglosen war wie in den Vorjahren die Qualität der eingesandten Honige sehr gut. Der durchschnittliche Wassergehalt aller Proben betrug 16,1 % (14,0 bis 18,0 %), die Invertaseaktivität im Mittel 169,5 Units/kg (3,7 bis 297,3). Insgesamt wurden 14 Honige (17,3 %) der eingesandten Lose nicht prämiert. Die häufigsten Ausschlussgründe waren falsches oder fehlendes Mindesthaltbarkeitsdatum sowie Fehler in der Aufmachung. Nur fünf

Herkunft Parameter	Württ. Präm. (*)	DIB	EU-Proben (**)	Imkerproben	DEBI-MO-Proben	Auslandsproben	Sonstige	Ringversuch (1)
Anzahl der Proben	81	85	294	184	71	55	244	3
Wassergehalt	81	85	294	184	---	43	213	12
Invertase	81	85	294	165	---	29	201	12
Diastase	---	---	12	9	---	14	50	12
HMF	11	--9	39	23	---	22	26	12
pH-Wert	---	---	---	3	---	5	59	---
Säuregehalt	---	---	---	3	---	4	50	---
elektr. Leitfähigkeit	81	85	294	175	12	49	212	12
Filtertest	81	---	---	---	---	---	---	---
Gewicht	81	---	---	---	---	---	---	---
Thixotropie-test	---	---	---	9	---	4	---	---
Pollenanalysen	81	26	294	179	71	16	209	3

(*) Prämierungshonige: Honige aus der Württembergischen Honigprämierung (n = 81)

(**) EU-Proben: Honigproben aus Baden-Württemberg (Orientierungsproben), deren Untersuchung im Rahmen einer EU-Bezuschussung gefördert wird.

(1) Ringversuchshonige, einzelne Parameter werden mehrmals gemessen.

der beanstandeten Honige zeigten wirkliche Qualitätsmängel wie Entmischung oder verringerte Invertaseaktivitäten bei erhöhten HMF-Gehalten.

Ringversuche

Das Honiglabor als akkreditierte Untersuchungseinrichtung beteiligte sich wie in den Vorjahren an drei Ringversuchen, die erneut alle erfolgreich durchgeführt werden konnten.

4. Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten

Bozena Blind, Birgit Fritz, Hanna Gründler, Dr. Annette Schroeder, Dr. Klaus Wallner

Rückstände von Varroa-Bekämpfungsmitteln im Honig

Es wurden insgesamt 2.087 einheimische Honigproben auf Rückstände analysiert, davon 1103 DIB-Marktkontrollproben, 78 Honige aus EU-geförderten Projekten verschiedener Landesverbände, 571 Honige aus Prämierungen der Landesverbände Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Westfalen-Lippe und 291 Proben von Imkern und imkerlichen Organisationen, 44 Honige aus Versuchen der Landesanstalt und zusätzlich 62 Auslandshonige. Nicht in dieser Auswertung erfasst sind Honig- und Futterproben, die im Zusammenhang mit der Erprobung von Versuchspräparaten stehen (n=260). Unser Untersuchungspro-

gramm umfasst die gängigen Varroazide, verschiedene Pflanzenschutzmittel aus Blütenbehandlungen, das DEET aus dem früheren Fabi-Spray, das Paradichlorbenzol aus der Wachsmottenbekämpfung und die Sulfonamide, die im Ausland teilweise noch gegen Amerikanische Faulbrut eingesetzt werden.

Von den zugelassenen synthetischen Bekämpfungsmitteln ist hinsichtlich der Rückstände lediglich noch Perizin von Bedeutung, wobei sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter verbessert hat. Lediglich in 3,9 % (Vorjahr 2,3 %) der deutschen Honige waren Spuren des Wirkstoffs Coumaphos nachweisbar. 17 dieser positiven Honigproben wiesen erhöhte Werte von mehr als 10 ppb auf. Diese hohen Werte können durch vorschriftsmäßige Perizinbehandlungen nicht erreicht werden. Drei spanische Auslandshonige (4,8 %) waren positiv.

Rückstände von **Folbex VA Neu** und **Bayvarol** waren in keinem Honig nachweisbar. Der Wirkstoff von **Klartan/Mavrik bzw. Apistan** war in 8 einheimischen Honigen (0,7 %) nachweisbar. Keiner der 62 Auslandshonige war positiv.

Die vorwiegend im Ausland eingesetzten Wirkstoffe Acrinathrin, Chlorfenvinphos und Tetradifon wurden im einheimischen und ausländischen Honig nicht gefunden. **Thymol** wurde lediglich in 6 einheimi-

schen Honigen (n=42) mit Werten zwischen 50 und 250 µg/kg (5 Proben) und darüber hinausgehenden Gehalten (1 Probe) nachgewiesen. Thymol kann natürlicherweise mit Gehalten um 700 µg/kg vorkommen und ist ab etwa 1.200 µg/kg sensorisch feststellbar. Keine Honigprobe war sensorisch auffällig. **Paradichlorbenzol** wurde weder in in- noch ausländischen Honigen gefunden. Sulfonamide wurden in keinem der untersuchten 62 einheimischen und 22 ausländischen Honige gefunden. Das gleiche gilt auch für das DEET.

Pflanzenschutzmittel im Honig

Von den in der landwirtschaftlichen Praxis im Einsatz befindlichen Fungiziden konnten drei Rapsfungizide, das **Boscalid** (7,9 %, Vorjahr 4,2 %), das **Dimoxystrobin** (6 %, Vorjahr 2,9 %) und das **Azoxystrobin** (5 %, Vorjahr 1,6 %) gefunden werden. Die zulässigen Höchstgrenzen liegen bei Boscalid bei 500 µg/kg und bei den beiden anderen Fungiziden bei 50 µg/kg. **Thiacloprid**, ein Insektizid, das in der Regel auch in die Rapsblüten appliziert wird, kann meist parallel dazu in ähnlichen Größenordnungen nachgewiesen werden (zulässige Höchstgrenze in Honig 200 µg/kg).

Die überwiegende Zahl der Proben war im tiefen Belastungsbereich 3-10 ppb kontaminiert. In sehr seltenen Fällen sind Blütenhonige mit Gehalten um 50 ppb und darüber aufgetaucht. Zu Höchstmengenüberschreitungen ist es nicht gekommen. Die bienenungefährlichen Insektizide **alpha-Cypermethrin**, **beta-Cyfluthrin** und **lambda-Cyhalothrin** waren nur in 4 Honigen im Spurenbereich zu finden.

Rückstandsanalysen an Bienenwachsproben

Es wurden 784 Wachsproben aus dem In- und Ausland analysiert. Etwa ein Drittel der einheimischen Proben und ein Großteil der Auslandsproben stammte von Ökobetrieben, weshalb die Wachsergebnisse nicht repräsentativ für die aktuelle Rückstandssituation sein können. Neben den Imker- und Verbandsproben kamen knapp 300 Wachsproben aus unterschiedlichen Bekämpfungsversuchen der Landesanstalt zur Untersuchung.

Folbex VA Neu aus den Anfängen der Varroabekämpfung ist praktisch aus dem Wachs deutscher Imkereien verschwunden. Perizin-Rückstände waren in 7,9 % (Vorjahr

7,3 %) der Proben in Mengen bis maximal 10 mg/kg nachweisbar. 10,7 % der Auslandswachse waren in ähnlicher Größenordnung mit diesem Wirkstoff kontaminiert.

Fluvalinat (Klartan/Apistan) wurde in 9,7 % (Vorjahr 16,4 %) der einheimischen Proben im Bereich 0,5 bis 20 mg/kg festgestellt. Im Auslandswachs wurde es deutlich häufiger (21,8 % der Proben) aber mit ähnlichen Rückstandswerten gefunden.

Thymol (Thymovar, Apilife VAR), das im Spurenbereich natürlicherweise im Bienenwachs vorkommt, wurde in 33 % der Inlandsproben und in 22 % der Auslandswachse gefunden.

Paradichlorbenzol (Imker-Globol) und das DEET aus einem früheren Bienenabwehrspray wurden in keiner Wachsprobe gefunden.

Das Wachs der Öko-Imkereien ist bezüglich der o. a. Wirkstoffe entweder unbelastet oder wesentlich seltener belastet. Von den Pflanzenschutzmittelwirkstoffen im Analysenprogramm konnte keiner in den Wachsproben nachgewiesen werden.

Rückstandsuntersuchungen im Propolis

Acht Rohpropolisproben wurden auf Varroazide untersucht. Keine Probe war belastet. Um die Produktqualität nicht zu beeinträchtigen ist es wichtig, die Propolisgewinnung vor der Anwendung von Varroaziden abzuschließen.

5. Forschungsprojekte

5.1 Monitoringprojekte zu Überwinterungsverlusten

5.1.1 Deutsches Bienenmonitoring - DeBiMo

Dr. Raghdan Alkattea, Raphael Buck, Doris de Craigher, Dr. Eva Frey, Patrick Frunder, Claudia Häußermann, Dr. Annette Schroeder

In diesem vom BMEL und den Ländern finanziell unterstützten Kooperationsprojekt konnten im Projektjahr 2013/2014 in Deutschland Daten von 110 Imkereien erfasst werden. Die Landesanstalt koordiniert bundesweit dieses Projekt. Bei den 19 baden-württembergischen Monitoring-Imkereien beliefen sich die Winterverluste 2013/2014 wie im Vorjahr auf 3,2 % der 190 Monitoring-Völker. Der durchschnittli-

che Honigertrag in Baden-Württemberg lag wegen der im Frühjahr weithin ungünstigen Witterungsbedingungen mit 30 kg pro Volk wieder im Bereich des Vorjahreswerts. Der durchschnittliche Varroabefall im Herbst 2014 betrug 5,1 (Vorjahr: 4,5) Milben pro 100 Bienen (Maximum: 33 Milben pro 100 Bienen!). Auch im kommenden Jahr werden in Kooperation mit der Landesanstalt wieder 19 Imkereien aus Baden-Württemberg am Bienenmonitoring teilnehmen. Ausführliche Berichte finden Sie unter www.bienenmonitoring.org.

5.1.2 Europäisches Bienenmonitoring – EpiloBee „Surveillance of honeybee colony mortality“ - Pilotprojekt zur Überwachung von Völkerverlusten bei Honigbienen

Dr. Raghdan Alkattea, Raphael Buck, Doris de Craigher, Dr. Eva Frey, Patrick Frunder, Claudia Häußermann, Dr. Annette Schroeder

Baden-Württemberg und damit die LAB hat sich mit 45 Bienenständen am Projekt beteiligt. Die Daten wurden in die vom EU-Referenzlabor für Bienengesundheit zur Datenerfassung entwickelte Datenbank eingegeben. Deren Auswertung erfolgt durch die dortigen Sachbearbeiter. Die Daten aus dem vorangegangenen Untersuchungsjahr (2012/2013) können auf der Internetseite http://ec.europa.eu/food/animals/live_animals/bees/docs/bee-report_en.pdf abgerufen werden. Die Auswertung der Daten aus 2013/2014 steht noch aus. Die deutschen Bieneninstitute sind mit Ablauf dieses Projektjahres aus dem Programm ausgeschieden.

5.2 FIT BEE-Projekt „Referenzsystem für ein gesundes Bienenvolk“

Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Dr. Annette Schroeder, Bettina Ziegelmann

Dieses vom der BLE finanzierte und von der LAB koordinierte Kooperationsprojekt zur Analyse und Verbesserung der Bienengesundheit, das im Frühjahr 2011 startete (siehe Jahresberichte 2011-2013), wurde fortgeführt und erfreulicherweise um ein weiteres Jahr verlängert. Ausführlichere Informationen auch zu den Projekten unserer Kooperationspartner finden Sie auf der FIT BEE-homepage www.fitbee.net.

5.2.1 Optimierte Applikationstechnik für Pflanzenschutz (Dropleg) im Raps (FIT BEE-Modul 3)

Dr. Klaus Wallner

In diesem Projektteil werden die technischen Möglichkeiten überprüft, eine Blütenbehandlung im Raps durchzuführen, ohne dass die Spritzbrühe die Blüten trifft. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner (Fa. Lechler Agrardüsen) abgehängte Düsen entwickelt, die die Pflanzenschutzmittel erst unterhalb der Blütenebene freisetzen. Umfangreiche Versuche haben gezeigt, dass ein blühender Rapsschlag tatsächlich mit abgehängten Düsen durchkämmt werden kann. Zwei Versuchsbetriebe der Universität Hohenheim haben sich wieder mit je 15 ha Raps beteiligt. Auf dem Versuchsbetrieb Höfchen der Bayer CropScience sind zudem aufwändige Zeltversuche zu dieser Technik durchgeführt worden. Die Schwerpunkte lagen neben den Analysen zum Wirkstoffeintrag, beim Verhalten von Nutz- und Schadinsekten und bei Abdriftmessungen, die einen entscheidenden Einfluss auf die Durchsetzung des Verfahrens in der landwirtschaftlichen Praxis haben werden. An 5 Standorten in Deutschland wurden entsprechende Versuche durchgeführt, die allerdings durch die sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse erheblich beeinträchtigt wurden.

5.2.2 Repellents zum Schutz von Bienen (FIT BEE-Modul 3)

Rüdiger Gerlich, Dr. Klaus Wallner

Auf Bienen abschreckend wirkende Substanzen könnten den Wirkstofftransport von PSM in das Bienenvolk reduzieren. In Freilandversuchen wurde der Effekt von verschiedenen fraß- abschreckenden Substanzen getestet. Ziel soll ein Additiv sein, das Pflanzenschutzmitteln zugesetzt werden kann, und das nach der Ausbringung die Bienen längerfristig davon abhält auf den behandelten Blüten zu sammeln.

5.2.3 Biologische Varroa-Bekämpfung auf der Basis der weiblichen Varroa-Sexualpheromone (Kooperation mit Insect Services GmbH, Berlin; FIT BEE-Modul 7)

Ricarda Birk, Dr. Hans Dautel, Jasmin Fidyka, Claudia Häußermann, Dr. Peter Rosenkranz, Isabell Steinbuch, Dr. Bettina Ziegelmann

Nachdem in der Versuchssaison 2013 erstmals gezeigt werden konnte, dass sich die Paarung der Varroa-Milben durch das weibliche Sexualpheromon unter Volksbedingungen stören lässt, wurde der Versuch in diesem Jahr mit einem verbesser-

ten Versuchsdesign wiederholt. Wie im letzten Jahr wurden leere Brutwaben vor dem Bestiften mit einer Pheromonkomponente eingesprüht und die Brutzellen später künstlich mit Milben infiziert. Die Tochtermilben wurden dann präpariert und die vorhandenen Spermien gezählt. Die Ergebnisse vom Vorjahr konnten dabei bestätigt werden: Weibchen aus den behandelten Waben hatten signifikant weniger Spermien und bis zu 20 % der Weibchen wiesen sogar keine Spermien auf (Kontrolle: 1 %). In der kommenden Saison sollen weitere Pheromonkomponenten getestet sowie die Wirkung und die Applikationsweise weiter verbessert werden.

In einer von der Lehramtsstudentin Ricarda Birk durchgeführten Arbeit wurde erstmalig ein System entwickelt, um Varroa-Milben für längere Zeit am Leben zu halten, nachdem sie aus der Brutzelle entnommen wurden. Dies war besonders wichtig für Versuche, in denen jungfräuliche Varroa-Weibchen benötigt werden.

5.3 Varroabiologie/ Varroose-Bekämpfung

5.3.1 Überprüfung und Optimierung des Varroa-Bekämpfungskonzeptes Baden-Württemberg

Raghdan Alkattea, Raphael Buck, Doris de Craigher, Jasmin Fidyka, Dr. Eva Frey, Melanie Fröschle, Bernd Gieler, Verena Hampf, Peter Jung, Stefan Keller, Sebastian Nicodemus, Daniel Pfauth, Dr. Peter Rosenkranz, Lucy Seeger, Isabell Steinbuch, Steffen Tippmann, Dr. Klaus Wallner

An 8 Standorten der Landesanstalt für Bienenkunde wurden alle Bienenvölker, die nicht durch andere Versuche „blockiert“ waren nach dem aktuellen Varroose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg behandelt (insgesamt 127 Völker). Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag in der Überprüfung und Verbesserung der Anwendung von Ameisensäure 60 %. Alle Bienenvölker wurden in der ersten Behandlung Anfang August mit dem Liebig-Dispenser als Verdunstungssystem behandelt, im zweiten Behandlungsblock wurde in 29 Völkern das neu zugelassene Ameisensäure-Produkt MAQS (Mite Away Quick Strips®) eingesetzt.

Erfasst wurden:

- Milbentotenfall: Vor, während und nach den Behandlungen. Der natürliche Mil-



Kontrolle der Verdunstung im Liebig-Dispenser

benfall wurde bis zur Oxalsäure-Behandlung Anfang Dezember und bis einschließlich Mitte Januar wöchentlich gezählt.

- AS-Verdunstungsmengen: in allen Versuchsvölkern täglich bzw. in 2-3 Tagesintervallen
- Nebenwirkungen: Bienentotenfall in Fällen vor den Fluglöchern und Fotodokumentation der Brut- und Bienenschäden
- Varroabefall auf den Bienen: Auswaschen von Bienenproben
- Klimadaten: an allen Standorten wurden Temperatur und Luftfeuchtigkeit mit Dataloggern aufgezeichnet
- Bei 8 Völkern wurden zusätzlich untersucht, wie die Innentemperatur und die Verdunstungsgeschwindigkeit der Säure von der Außentemperatur, dem Volumen der Leerzarge und dem Baumaterial abhängt

Aufgrund des kühlen und feuchten Wetters im August/ September sowie der hohen Varroabelastung (milder Winter 2013/14; früher Brutbeginn) stellte das Jahr 2014 eine „worst-case-Situation“ für unser Bekämpfungskonzept dar. Es gab an verschiedenen Standorten Probleme mit den Verdunstungsmengen und damit dem Wirkungsgrad. Auch bei den MAQS waren Wirkungen und Nebenwirkungen nicht immer zufriedenstellend. Die Versuche werden mit den Auswertungen der Oxalsäurebehandlung und der Überwinterungsstatistik abgeschlossen und die Ergebnisse zeitnah auf den Imkertagen

und in Fachzeitschriften vorgestellt. Diese Versuche werden vom Ministerium für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz finanziell unterstützt.

5.3.2 Thymolapplikation in Brutzellen

Isabell Steinbuch, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Bettina Ziegelmann

Thymol wurde wie im Versuch unter 5.2.3 in verschiedenen Dosen auf Waben aufgesprüht, um so den Wirkstoff direkt am Zielort, der Bienenbrutzelle, einzusetzen und die Varroaweibchen mit geringen Wirkstoffmengen bei der Fortpflanzung zu stören. Die Brutzellen wurden künstlich mit Varroamilben infiziert und die Spermien, die auf die Tochtermilben übertragen wurden, gezählt. Bei niedrigen Dosierungen konnten keine Effekte erzielt werden, geringfügig höhere Dosen führten dagegen bereits dazu, dass die Königin anstatt einem, mehrere Eier in eine Brutzelle legte und die Brut entfernt wurde. Dies zeigt wie sensibel die Bienen auf das Thymol reagieren.

5.3.3 Effekte einer unterschwelliger Ameisensäureapplikation auf reproduzierende Varroamilben

Jasmin Fidyka, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Bettina Ziegelmann

In einer Masterarbeit wurde die Wirkung niedriger Dosen von Ameisensäure 60% auf die Mortalität und Paarung der Milben untersucht. Dabei wurde eine niedrige Verdunstung bei nass-kaltem Wetter simuliert (max. Verdunstungsmenge 10 ml pro Tag). Nach 3 bzw. 7 Tagen wurden jeweils Brutwaben aus den oberen und unteren Bruträumen entnommen und die Zahl der lebenden und toten Milben in den Brutzellen erfasst. Die Muttermilben überlebten größtenteils die unterschwellige AS-Behandlung, während die empfindlicheren Nachkommen oft geschädigt werden. Vor allem in der unteren Zarge überlebten aber auch hier viele Nachkommen die Behandlung und entwickelten sich bis zur Geschlechtsreife. Die überlebenden geschlechtsreifen Tochtermilben wurden aufpräpariert und die Spermien gezählt. Während Weibchen aus unbehandelten Brutzellen im Durchschnitt 35 Spermien aufweisen, hatten fast alle Tochtermilben nach der Behandlung mit AS keine Spermien mehr. Somit ist auch bei niedrigen Verdunstungsraten ein Langzeiteffekt auf die Milbenpopulation zu erwarten.

5.3.4 Wirkung auf Brutmilben bei Behandlung mit Ameisensäure 60 % und MAQS

Patrick Frunder, Dr. Peter Rosenkranz

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde der Effekt von Ameisensäure auf Brutmilben unter praktischen Bedingungen bei 40 Bienenvölkern untersucht. Die Bienenvölker wurden dabei nach unserem Behandlungskonzept behandelt, bei einigen Völkern wurde zusätzlich das neu zugelassene MAQS verwendet.

5.3.5 Versuche im Rahmen von Zulassungsverfahren neuer Varroabekämpfungsmittel

Raphael Buck, Dr. Eva Frey, Susanne Frunder, Verena Hampf, Thomas Kustermann, Daniel Pfauth, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner

Im Rahmen einer Auftragsuntersuchung einer österreichischen Firma wurde die Datengrundlage für die europaweite Zulassung eines neuen Varroabekämpfungsmittels (BeeVital) geschaffen. Dazu wurden 32 ein- und zweizargige Bienenvölker mit dem Versuchspräparat behandelt und Bekämpfungserfolg, Bienentotenfall und die Volkentwicklung erfasst. Die Zulassung des Träufelpräparates ist für Herbst 2015 geplant.

In einer weiteren Auftragsuntersuchung wurden Versuche an 30 Völkern mit dem Varroa-Gate der Bayer HealthCare durchgeführt. Nach den vielversprechenden Versuchen im Behandlungsjahr 2013 wurde im vergangenen Jahr ein weiteres Akarizid in der Applikation als „gate“ vor dem Flugloch getestet.

5.3.6 Die Wirkstoffverteilung von Varroaziden im Bienenvolk

Lucy Seeger, Dr. Klaus Wallner

In ihrer Masterarbeit untersucht Lucy Seeger den Behandlungserfolg und die Wirkstoffverteilung von 2 Streifenpräparaten mit einem lipophilen Wirkstoff gegen Varroa. Dazu werden Wachs- und Winterfutterproben aus den Behandlungsgassen und den Nachbargassen auf bzw. in Bienenkörpern und im Bienenbrot analysiert. Neben der Wirksamkeit gegen Varroa wurde analytisch über mehrere Wochen die Kontamination des Wabenwerks und der Futtermittel verfolgt. Parallel dazu wurde eine biotechnische Maßnahme, das Käfigen der Königinnen über 30 Tage, kombiniert mit einer einmaligen Oxalsäurebehandlung im brutlosen Zustand, getestet. Hauptaugenmerk lag hier auf der Volkentwicklung, der Einwinterungsstärke und dem Milbenabfall bei der Restentmilbung im Winter.

5.3.7 Varroa-Spermiogenese

Claudia Häußermann, Dr. Peter Rosenkranz

Da nur vollständig begattete Varroaweibchen sich fortpflanzen können, sind Fragen zur Spermiogenese und v. a. über den zeitlichen Verlauf der Spermienreifung auch für die Varroabekämpfung und Varroatoleranz von Bedeutung. Claudia Häußermann konnte im Rahmen ihrer Doktorarbeit zeigen, wie sich die Spermien bei ihrer Reifung in der Spermatheka des Varroaweibchens verändern und dass die Spermienreifung bis zu fünf Tage dauert. Eine Veröffentlichung ist in Vorbereitung.

5.3.8 Untersuchung zur Varroatoleranz in Argentinien

Dr. Marina Basualdo, Agostina Giacobina, Claudia Häußermann, Prof. Alejandra Palacio, Dr. Peter Rosenkranz

Im Rahmen eines DAAD-Austauschprogrammes (PROALAR) zwischen der LAB und der INTA in Argentinien reiste Claudia Häußermann im Oktober nach Argentinien. Ein Forschungsschwerpunkt dieses Projektes ist die Untersuchung von nicht-afrikanisierten Bienenvölkern, die seit Jahren ohne Varroabekämpfung überleben und deren möglicher Toleranzmechanismen. Von besonderem Interesse war die Analyse des Hygieneverhaltens und der Vermehrungsrate der Varroamilbe in Brutzellen. Claudia Häußermann untersuchte dies an Bienenvölkern in drei klimatisch unterschiedlichen Provinzen in Argentinien. Darüber hinaus wurden Bienenproben und Milbenproben für genetische Analysen und Untersuchung auf Viren und Nosema gesammelt.

5.4 Bienenprodukte

5.4.1 HMF- Zunahme bei Erhitzung von Honig in Abhängigkeit des pH-Wertes, des Wassergehaltes und der Temperatur

Sarah Bauer, Dr. Dr. Helmut Horn

Es wurden je 15 Blüten- und Honigtau-honige bei 45 °C im Wärmeschrank über einen Zeitraum von knapp 3 Wochen gelagert und in regelmäßigen Abständen Proben für die HMF-Bestimmung entnommen. Blütenhonige bilden bei gleichen Lagerbedingungen mehr HMF als Honigtau-honige, vermutlich wegen unterschiedlicher pH-Werte. Ein Zusammenhang zwischen der HMF-Bildung und dem Wassergehalt der Honige konnte nicht nachgewiesen werden. Bei Einzelbetrachtung der Ergebnisse gab es aber Proben, die trotz gleichem pH-Wert und Wassergehalt unterschiedliche HMF-Gehalte bildeten. Offensichtlich haben neben der Temperatur und dem pH-Wert weitere Parameter einen Einfluss auf die HMF-Bildung im Honig.

5.4.2 Der Einfluss einer Mikrowellen-Behandlung auf die Honigqualität

Reynolds Antwi Frimpong Prempeh, Dr. Dr. Helmut Horn

Im Rahmen einer Masterarbeit wurden 20 Blüten- und 20 Honigtau-honige für einen Zeitraum von 2 und 4 Minuten bei 80 Watt in der Mikrowelle behandelt und die resul-



Claudia Häußermann beim Arbeiten an Versuchsvölkern in Argentinien

tierenden HMF-Gehalte sowie die Enzymaktivitäten ermittelt. Es bestand ein Zusammenhang zwischen dem pH-Wert und der Abnahme der Enzymaktivitäten. Bei der Inaktivierung von Enzymen erwies sich die Glucoseoxidase als besonders empfindlich, gefolgt von der Invertase und Diastase. Es konnte kein eindeutiger Zusammenhang zwischen dem pH-Wert und der HMF-Zunahme nachgewiesen werden.

5.4.3 Polyphenolgehalte und antioxidative Kapazität deutscher Sortenhonige

Peter Jung, Dr. Annette Schroeder

In einer Diplomarbeit wurden die Polyphenolgehalte und antioxidative Kapazität deutscher Sortenhonige (je 11 Honige der Sorten Raps, Linde, Robinie, Wald, Tanne, Edelkastanie und Blütenhonig gemischter Tracht) mit photometrischen Methoden untersucht. Honigtauhonige und Edelkastanienhonige wiesen höhere Phenolgehalte und höhere antioxidative Kapazitäten auf als Blütenhonige. Honige mit hohem Polyphenolgehalt wiesen auch eine hohe antioxidative Aktivität auf. Robinienhonige hatten insgesamt nur einen niedrigen Polyphenolgehalt und eine niedrige antioxidative Kapazität.

5.4.4 Dokumentation über das Sammeln von Propolis bei Honigbienen

Lea Kretschmer, Dr. Annette Schroeder

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurde das Propolis-Sammelverhalten der Honigbienen im Zelt beobachtet und dokumentiert. Die Bastardschwarzpappel *Populus Canadensis* 'Robusta' und die Säulenzitterpappel *Populus tremula* 'Erecta' wurden als Propolisquelle angeboten. Filmaufnahmen über den Sammelvorgang konnten erstellt und einzelne Arbeitsabläufe detailliert beschrieben werden. Frau Kretschmer konnte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Botanik am dortigen Rasterelektronenmikroskop erstmalig Aufnahmen von verschiedenen Körperteilen von Propolis-sammlerinnen anfertigen.

5.4.5 Die Entwicklung einer Methode zur chemischen Differenzierung verschiedener Lecanien- und Lachnidenarten

Steffen Tippmann, Dr. Annette Schroeder

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden Honigtauproben von verschiedenen Honigtauerzeugern auf Tanne und Fichte gesam-

melt und deren Zuckergehalte in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gertrud Lohaus an der Molekularen Pflanzenforschung der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt. Honigtau der Großen schwarzen Fichtenrindenlaus (*Cinara piceae*) und der Rotbraunen bepuderten Fichtenrindenlaus (*Cinara pilicornis*) wiesen hohe Melezitosegehalte auf. Im Honigtau der Großen und Kleinen Lecanie sowie der Grünen Tannenhoniglaus wurden nur vernachlässigbare Melezitosekonzentrationen gefunden.

5.5 Bienenschutz / Eintrag von Pflanzenschutzmitteln / Rückstände

5.5.1 Wirkstoffeintrag von Pflanzenschutzmitteln durch Blütenpollen und Auswirkungen chronischer Fütterung von subletalen Wirkstoffkonzentrationen auf die Bienengesundheit

Franziska Böhme, Dr. Klaus Wallner

Seit 2012 werden von drei baden-württembergischen Imkern täglich Pollen mit Pollenfallen an landwirtschaftlich unterschiedlichen Standorten gesammelt. Diese Pollen werden auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht, um Rückschlüsse über den Zeitpunkt der Wirkstoffkonfrontation sowie über die ursprünglichen Wirkstoffkonzentrationen zu ziehen. Weiterhin soll mit Hilfe der mikroskopischen Pollenanalyse (Melissopalynologie) die genaue Quelle für den Wirkstoffeintrag herausgearbeitet werden.

Im Rahmen ihrer von der Gesellschaft der Freunde der LAB unterstützten Promotionsarbeit untersucht Franziska Böhme die Auswirkungen der gemessenen „Wirkstoffcocktails“ auf die Honigbienen. Dafür werden Pollen-Honig-Gemische mit einem Cocktail an Pflanzenschutzmitteln in feldrealistischen Konzentrationen hergestellt.

Dieser Teig wird chronisch während der kompletten Entwicklungszeit einer Honigbiene von der Larve bis zur Arbeiterin in speziellen Mini-Plus Beuten verfüttert. Über die Dauer der Fütterung werden die Entwicklung der Brut ebenso verfolgt wie die Entwicklung der Futtersaftdrüsen bei Ammenbienen und die Lebensdauer der adulten Arbeiterinnen nach chronischer Fütterung.

5.5.2 Beizmittelwirkstoffe im Guttationswasser von Nutzpflanzen

Monika Weißmann, Jana Reetz, Dr. Klaus Wallner

Viele Pflanzen sondern unter bestimmten klimatischen Bedingungen Wassertropfen an den Blatträndern und Blattoberflächen ab. Dieses Guttationswasser kann Wirkstoffe, die als Beizmittel zum Schutz des Keimlings ausgebracht worden sind, enthalten. Im Rahmen ihrer Promotion untersucht Jana Reetz die Guttation als mögliche Gefahrenquelle für Wasser sammelnde Honigbienen, in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt Winterraps.

Versuche mit einer althergebrachten und zwei neuen Beizvarianten sollen Aufschluss darüber geben, ob und in welchen Größenordnungen diese Beizwirkstoffe im Guttationswasser bei Winterraps auftreten.

5.5.3 Das Apis-Bombus-Osmia-Projekt (ABO 2014)

Verena Hampf, Hanna Gründler, Daniel Pfauth, Raphael Buck, Dr. Eva Frey, Dr. Klaus Wallner

Seit Frühjahr 2014 ruht durch ein EU-Moratorium die Zulassung einzelner Neonikotinoide, um in dieser Zeit gezielte Versuche zur Bienengefährlichkeit durchzuführen. Im Frühjahr 2014 koordinierte das Julius Kühn-Institut einen Versuch in fünf Bun-



Abb. 03 - Fütterungsversuch in Mini-Plus-Beuten mit unterschiedlichen Pollendiäten.

desländern Deutschlands, die LAB war für Baden-Württemberg dabei.

Erstmals wurden neben Honigbiene auch Hummeln und solitär lebende Mauerbienen (*Bombus terrestris* L., *Osmia bicornis* L.) untersucht. Die Versuche fanden mit Clothianidin-gebeiztem Raps im Halbfreiland (Gazetzele) und auf den Versuchsbetrieben der Universität Hohenheim statt.

Während der Rapsblüte wurden regelmäßig Proben für die Untersuchung von Wirkstoffmengen in Raps-Pollen und -Nektar gezogen sowie Daten zu Aktivität, Totenfall, Entwicklung und Reproduktion der drei Bienenarten gesammelt. Weitere Daten zum Überwinterungserfolg der Honigbienen, Hummelköniginnen und Solitärbienen werden in diesem Frühjahr erhoben. Die Versuchsergebnisse werden zur Entscheidungsfindung der EU über die Zukunft einzelner Neonikotinoide in der Landwirtschaft beitragen.

5.5.4 Test eines Alternativprodukts gegen den Feuerbrand

Martin Trautmann, Raphael Buck, Dr. Klaus Wallner

Die Bekämpfung dieser Bakterienkrankheit mit Antibiotika ist sowohl aus Sicht der Obstbauern, wie auch der Imker wegen potentieller Rückstände problematisch. Seit vielen Jahren wird daher nach einem unproblematischen Wirkstoff gesucht, der gegen diese gefährliche Pflanzenkrankheit eingesetzt werden könnte.

Eine Kombination aus anerkannt harmlosen Lebensmittelzusätzen unter dem Präparatenamen LMA® hat in Wirkungsversuchen sehr viel versprechend abgeschnitten. In Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Obstbau in Bavendorf wurde die Reaktion von blütenbesuchenden Insekten auf die Spritzmaßnahme im Freiland getestet. Das Hauptaugenmerk war auf die Beflugsintensität vor und nach der Applikation gerichtet. Darüber hinaus wurde die Anzahl der Insektenarten, die an der Bestäubung im Apfel beteiligt sind, erfasst.

5.6 Bestäubung, Trachtverbesserung, nachwachsende Rohstoffe

5.6.1 Der Einfluss der Pollenernährung auf den Gesundheitszustand von Bienenvölkern: Langzeitstudie zum Gesamtprotein- und Aminosäurespektrum von Pollen und Bienenbrut an Standorten mit „guter“ und „schlechter“ Pollenversorgung
Stefan Keller, Dr. Dr. Helmut Horn

In diesem von den Imker-Landesverbänden, dem Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg und der Ges. der Freunde der LAB unterstützten Forschungsvorhaben wird seit Ende 2013 an drei Trachtstandorten mit unterschiedlicher Pollenversorgung eine Jahresbilanz des Aminosäurespektrums der zur Verfügung stehenden Pollentracht ermittelt. Im wöchentlichen Abstand wird bei je 6 Versuchsvölkern mittels Pollenfallen die Pollentracht erfasst und deren Aminosäurezusammensetzung ermittelt. Parallel dazu wird Bienenbrut entnommen und hinsichtlich ihrer Aminosäurezusammensetzung analysiert. Dieser Versuchsaufbau soll klären, ob an den verschiedenen Trachtstandorten in der Bienenbrut jahreszeitliche Defizite in der Versorgung essentieller Aminosäuren auftreten und dies Auswirkungen auf die Volkentwicklung und Bienensterblichkeit hat.

Der Schwerpunkt in diesem Jahr lag auf Fütterungsversuchen in speziellen Mini Plus Beuten mit Pollendiäten aus Weißdorn, Weide, Edelkastanie und Zistrose. Neben Futterverbrauch und Brutverhalten wurde die Lebensdauer von individuell markierten Bienen verglichen. Parallel zu den Freilandversuchen wurden Fütterungsversuche unter kontrollierten Bedingungen im Zelt an weiselrichtigen Bienenvölkern durchgeführt und deren Auswirkungen analysiert. Die Untersuchungen werden im Rahmen einer Promotion durchgeführt und werden auch 2015 fortgeführt.

5.6.2 Blütenstreifen in der Landwirtschaft: Umfrage bei Landwirten

Julia Falkenstein, Dr. Peter Rosenkranz

In einer Kooperation mit der Syngenta Agro GmbH wurde im Rahmen einer Masterarbeit eine Umfrage bei Landwirten durchgeführt, die das vom Unternehmen bereitgestellte Saatgut ausgebracht haben. Von 480 angeschriebenen Teilnehmern beantworteten 45 % den Fragebogen. Ziel ist es, die Akzeptanz solcher Programme bei Landwirten und Öffentlichkeit zu erfassen und Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln.

5.6.3 Untersuchungen zur Blühphysiologie von *Jatropha curcas*

Melanie Fröschele, Dr. Dr. Helmut Horn

Die seit 2012 im Rahmen einer Promotionsarbeit durchgeführten Untersuchungen zur Blühphysiologie der Energiepflanze *Jatropha curcas* wurden auf Ma-

dagaskar wiederholt. Vor Ort wurden über 100 Honig- und Pollenproben aus Bienenvölkern geerntet, die ausschließlich *Jatropha curcas* als Trachtpflanzen genutzt haben. Der Nachweis von Phorbolestern im Öl sowie im Honig von *Jatropha curcas* mittels HPLC-Methode wurde ausgearbeitet. Darüber hinaus wurden zusätzlich folgende Parameter untersucht und ausgewertet:

- Untersuchung des Sekretionsrhythmus und der Nektarmengen der weiblichen und männlichen Blüten.
- Untersuchung des Einflusses der Bienenbestäubung auf den Frucht- und Samenansatz.
- Untersuchung des Einflusses der Bienenbestäubung auf den Ölgehalt der *Jatropha*-Samen.
- Untersuchung der wichtigsten Honig-Qualitätsparameter (Wassergehalt, Invertaseaktivität, Diastasezahl, freie und gebundene Säure, Zuckerspektrum).

6. Vorlesungen, Blockveranstaltungen, Kurse

- Für unser 3,5-wöchiges Blockpraktikum „Bienenkunde“ im SS meldeten sich 150 StudentInnen an, von denen wir wiederum „nur“ 55 aufnehmen konnten.
- An 2 Terminen wurden Tübinger Geologiestudenten an der LAB unterrichtet.
- Beteiligung an Lehrveranstaltungen der Universität in den Bereichen Lebensmitteltechnologie, Obstbau, Tierhaltung, Tropical Apiculture, Organic Food, Biologie, Summerschool (Horn, Rosenkranz, Wallner).
- Durchführung von 8 Bachelor- und Masterprüfungen.
- In insgesamt 12 Kursen zu imkerlichen Themen wurden mehr als 280 ImkerInnen betreut.
- 11 praktische Vorfürungen zur Varroabekämpfung bei Kreis-Imkervereinen in Baden und Württemberg (Rosenkranz, Kustermann).
- 8 Honigschulungen für die Landesverbände Württemberg, Baden und Saarland (Horn)
- Schulungen der Referenten des LV Württemberg und LV Baden (Böhme, Frey, Keller, Wallner, Rosenkranz).
- Mitarbeiter der LAB führten zahlreiche vom LV Württembergischer Imker bzw. den Badischen Imkerschulen organisierte Fachvorträge durch.
- 6-wöchiges Praktikum für LTA-Schüler.

7. Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte

- 12 Beiträge durch MitarbeiterInnen der LAB bei der Tagung der AG Institute für Bienenforschung in Marburg.
- Teilnahme an der EURBEE in Murcia mit Hauptvortrag (Rosenkranz) und 6 weiteren Beiträgen.
- Deutsche Pflanzenschutztagung in Freiburg mit Vortrag (Rosenkranz).
- 10-tägiger Aufenthalt in Argentinien im Rahmen des PROALAR-Projektes (Rosenkranz)
- Teilnahme an der ICPPR in Gent mit Beitrag (Wallner).
- Badischer Imkertag (Rosenkranz) und Württembergischer Imkertag (Horn, Rosenkranz) jeweils mit Vorträgen.
- Weissacher Imkertag mit Vortrag (Kustermann, Rosenkranz).
- Aufbau und Betreuung eines Standes auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest (Horn, Gieler und Mitarbeiter der LAB).
- Vorträge bei der Landesgartenschau (Rosenkranz, Schroeder).
- Arbeitstagung der staatlichen Bienenzucht-Fachberater an der LAB.
- DeBiMo-Projekttagung Fulda (De Craigher, Schroeder).
- Innovationstagung der BLE in Bonn mit Vortrag (Rosenkranz, Schroeder).
- „Runder Tisch“ des Deutschen Bauernverbandes in Berlin (Wallner, Schroeder).
- Teilnahme am Runden Tisch des MLR in Stuttgart.
- COLOSS-Workshop in Bologna zu Varroabekämpfung (Schroeder).
- Redaktionssitzung der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Apidologie“ in Paris (Rosenkranz).
- Gutachter bei wissenschaftlichen Publikationen und Projektanträgen. Editor bei der wissenschaftlichen Zeitschrift „Apidologie“ (Rosenkranz).
- Mitglied im Meisterprüfungsausschuss der Tierwirte, Fachrichtung Bienen; Mitgestaltung des Unterrichtes zur Prüfungsvorbereitung (Horn)
- Vortrag bei der Jahrestagung der UFOP in Berlin, beim Förderverband Ökologischer Obstbau in Klingenmünster, der Fachgruppe Raps in Braunschweig und der Fachgruppe Raps in Irslingen (Wallner).
- Fortbildung Pflanzenschutz-Fachberater, 2 Termine (Rosenkranz, Wallner).
- Referent bei Fortbildungskursen zum

Sachkundenachweis Pflanzenschutz (Wallner).

- Vorträge bei den Pflanzenbauberatern in Ulm, Rottweil, Bockenem und beim LWA Rottweil (Wallner).
- Sitzung des Bienenschutzsausschusses in Rastatt und der AG Bienenschutz in Marburg (Wallner)
- Teilnahme am Strahlenschutzkurs an der Uni Tübingen (Wallner)

8. Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

- An zwei Besuchstagen im Juni und September wurden 4 Imkervereine mit insgesamt ca. 120 Personen geführt. Zusätzlich gab es ca. 25 weitere Führungen v. a. für Kindergärten und Schulen.
- Im Juli wurde zusammen mit dem LV Württ. Imker ein Schulimkertag mit 30 Schülern durchgeführt.
- Das „Varroa-Telefon“ mit konkreten und aktuellen Hinweisen zur Trachtsituation und Bekämpfungsmaßnahmen wurde weitergeführt (Kustermann).
- Umfangreiche telefonische, persönliche und schriftliche (Email) Beratung der Imker.
- Der Tag der Offenen Tür wurde zusammen mit dem Tag der „Offenen Universität“ am zweiten Samstag im Juli durchgeführt mit erneut sehr großem Besucherinteresse. Dank wieder an die vielen ehrenamtlichen Helfer (Bewirtung: Imkerverein Filder e.V.)!
- Hohenheimer Tag: Zum 50-jährigen Bestehen der LAB wurde ein Festakt organisiert mit Vorträgen des Rektor der Universität, Prof. Stephan Dabbert und Herrn MD Joachim Hauck als Vertreter des Landwirtschaftsministeriums. Dr. Rosenkranz gab einen Rückblick auf 50 Jahre Bienenforschung, Prof. Karl Crailsheim (Graz) hielt den Hauptvortrag zur Ernährung des Bienenvolkes und Armin Spürgin beendete die gelungene Veranstaltung mit der Waldtrachtprognose.
- Betreuung mehrerer Bienenvölker an der Villa Reitzenstein (Horn, Gieler).

9. Veröffentlichungen und Examensarbeiten 2014

ABGESCHLOSSENE EXAMENSARBEITEN:

1. Emmanuel Barake Yinfu (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
2. Eva Frey (Dr.-Arbeit, Betreuer Dr. Rosenkranz)

3. Julia Goss (Int. Masterarbeit, Co-Betreuer Dr. Rosenkranz)
4. Hanna Gründler (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
5. Silke Horakh (Masterarbeit, Betreuer Dr. Horn)
6. Lea Kretschmer (Bachelorarbeit, Betreuer Dr. Schroeder)
7. Sandra Mustafa (Dr.-Arbeit, Betreuer Dr. Rosenkranz)
8. Kathrin Schmitz (Masterarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
9. Isabell Steinbuch (Bachelorarbeit, Betreuer Dr. Rosenkranz)
10. Steffen Tippmann (Bachelorarbeit, Betreuer Dr. Schroeder)
11. Bettina Ziegelmann (Dr.-Arbeit, Betreuer Dr. Rosenkranz)

VERÖFFENTLICHUNGEN

- FREY E., P. ROSENKRANZ (2014): Autumn invasion rates of Varroa destructor into honey bee colonies and the resulting increase in mite population. J. Econ. Entomol 107: 508-515
- GRÜNDLER H., E. FREY, K. WALLNER (2014): Development of cage tests with Varroa destructor parasitized honeybees for evaluating the effect and compatibility of several acaricides. Proc. 6th EURBEE Conference, Murcia: 149-150
- HÄUßERMANN C., B. ZIEGELMANN, P. ROSENKRANZ (2014) The effect of mating and spermiogenesis on the reproduction of female Varroa destructor. Proc. 6th EURBEE Conference, Murcia: 28
- HEINKEL R., J. MORHARD, K. WALLNER (2014): Neue Ansätze zur Rapsblütenbehandlung mit dem Dropleg UL. Raps 1: 1-3
- HORN H. (2014) Melissopalynologie-Pollenanalyse zur Honiguntersuchung, Landpost 9: 7-8
- HORN H. (2014) Ein Dampfwachsschmelzer im Praxistest, ADIZ 48 (7) 28 (2014)
- KRIEGER K.J., R. LOEHR, S. BERG, T. KUSTERMANN, P. ROSENKRANZ, K. WALLNER, J. VALLON, V. GIROD, B. GRÜNEWALD, G. & N. KOENIGER (2014): The Varroa Gate – A joint Effort of Academia and Pharmaceutical Industry for a sustainable Varroa Control. Proc. 6th EURBEE Conference, Murcia: 31-32
- MUSTAFA S., SPIEWOK, S., DUNCAN, M., SPOONER-HART, R., ROSENKRANZ P. (2014) Susceptibility of small honey bee colonies to invasion 1 by the Small Hive Beetle, Aethina tumida (Coleoptera, Nitidulidae). Journal of Applied Entomology

- logy 138: 547-550
- MUSTAFA S., ROSENKRANZ P., STEIDLE J. (2014) Bullying females and other indicators for cryptic female choice in the small hive beetle *Aethina tumida*. 6th EURBEE Conference, Murcia: 42
- PETTIS J., I. TORNIER, M. CLOOK, K. WALLNER, B. VAISSIERE, T. STADLER, W. HOU, G. MAYNARD, R. BECKER, M. COULSON, P. JOURDAN, M. KASINA (2014): Assessing Effects through Semi-Field and Field Toxicity Testing. Chapter 9 in Pesticide Risk Assessment for Pollinators. Wiley-Blackwell, 230pp
- REETZ J.E., K. WALLNER (2014): An optimized technique for the preparation of honey sacs of *Apis mellifera* L. *Journal of Apicultural Research* 53 (4): 500-502
- RETSCHNIG G., R. ODEMER., G. WILLIAMS, -J. BOLTIN, C. DI POTO, M. MEHMANN, P. RETSCHNIG, P. WINIGER, P. ROSENKRANZ, P. NEUMANN (2014) Stressors in perspective: Impact of pesticides, parasites and transportation on honey bee workers. Proc. 6th EURBEE Conference, Murcia: 34
- ROSENKRANZ P. (2014) Maisanbau und Imkerei: Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es? *Mais* 3: 122-123
- ROSENKRANZ P., L. NILLES, N. LINDER, R. ODEMER (2014) Effekte einer chronischen Fütterung von Clothianidin auf Honigbienen: Unterschiede zwischen individuellen vs. Bienenvolk-Effekten. Proc. Dt. Pflanzenschutztagung, Freiburg: 307.
- ROSENKRANZ P. (2014) Parasite host interaction during the reproductive cycle of the honey bee mite *Varroa destructor*. Proc. 6th EURBEE Conference, Murcia: 17
- ROSENKRANZ P. (2014) Genarrte Milbenmännchen. *DBJ* (12): 20.
- ROSENKRANZ P. & MITARBEITER (2014) Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde für das Jahr 2013. *ADIZ* 48(5); Bienenpflege (3)
- ROSENKRANZ P. & MITARBEITER (2014) Beiträge für Mitgliederbriefe der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt e.V.
- ROSENKRANZ P., H. HORN, A. SCHROEDER, (2014) je einen Beitrag für die Broschüre des MLR „Imkerei in Baden-Württemberg“ (28 Seiten).
- SCHROEDER A. (2014) im Namen der Kooperationspartner: Das Deutsche Bienenmonitoring. *DBJ* 11: 12-13
- SCHROEDER A. (2014) im Namen der Kooperationspartner: Das Deutsche Bienenmonitoring „DeBiMo“. *Bienenpflege* 12: 492-494
- SCHROEDER A. (2014): Probieren Sie doch mal etwas Neues. *Badische Bauernzeitung* 48: 30-31
- WALLNER K. (2014): Saubere Blüten mit Droplegs. *DLV-Agrarmagazin* 1: 1-5
- WALLNER K. (2014): DroplegUL – die bienenfreundliche Düse. *Innovation* 2:4-6
- WALLNER K. (2014): Bienen schützen mit Droplegs. *DLZ Agrarmagazin* 3: 52-54
- WALLNER K. (2014): Rückstände im Honig. *DBJ* 5:8-9
- WALLNER K. (2014): Thymol im Bienenvolk. *DBJ* 6: 6-8
- WALLNER K. (2014): Pflanzenschutz im Raps: Sind Droplegs praxistauglich? *Der Pflanzenarzt* 4: 13-15
- WALLNER K. (2014): Spannungsfeld entschärfen. *Bienenfreundlicher Pflanzenschutz im Rapsanbau*. *BWagrar Landwirtschaftliches Wochenblatt/Schwäbischer Bauer* 11:15-16
- WALLNER K. (2014): 2 Berichte für den Jahresberichte 2013 der Versuchstationen Ihinger Hof und Heidfeldhof (Guttation im Winterraps, Blütenbehandlung mit Droplegs)
- WALLNER K., R. HEINKEL, R. FRIESSLEBEN (2014): A new and bee friendly application technology in oilseed rape. Proc. 6th EURBEE Conference, Murcia: 207
- WALLNER K. (2014): Gefahr für Honigbienen? Bekämpfung der Kirschessigfliegen im Obst- und Weinbau. *ADIZ/Biene/Imkerfreund* 19: 7
- WALLNER K. (2014): Wachs vergisst nicht. Wie steht es heute um die Rückstände in Mittelwänden? *ADIZ* 12: 10-12
- WALLNER K. (2014): Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten. Jahresbericht des DIB 2013/14: 58-60
- ZIEGELMANN B., P. ROSENKRANZ (2014) Mating disruption of the honeybee mite *Varroa destructor* under laboratory and field conditions, *Chemoecology* 24: 137-144
- ZIEGELMANN B, ROSENKRANZ P (2014) Mating disruption of *Varroa destructor* under colony condition: a first approach for a biological control. Proc. 6th EURBEE Conference, Murcia: 30

Anschrift der Autoren:
Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim (730), D-70593 Stuttgart.
peter.rosenkranz@uni-hohenheim.de

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



Oberschwabengold Imkerei



Der Eigenwachsumtausch auf den modernsten Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

EIGENWACHSUMTAUSCH - 2.99€ / kg

MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) - 10.50€ / kg

BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG - 16.00€ / kg

ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Hasengärtlestr. 65 - 88325 Aulendorf - Tel 07525-923177 - Mo-Sa 10.00-18.00



Besuch beim Imker



Einen spannenden und lehrreichen Tag erlebten Schüler und Schülerinnen der Klasse 3a der Grundschule Grunbach zusammen mit Kindern der Fröbelschule. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Palmer und ihrem Lehrer Herrn Ebner sowie einer Begleitperson besuchten sie im Juli 2014 den Bienenstand vom Imker Fritz Benzenhöfer.

Vorausgegangen war eine Theoriestunde in der Klasse 3a in der die Mädchen und Jungen in die Geheimnisse eines Bienenvolkes eingeweiht wurden. Dabei lernten sie das Zusammenspiel von Bienenkönigin, Arbeiterinnen und Drohnen und deren Aufgaben kennen.

Am Besuchstag wurden dann alle Kinder und ihre Begleiter zu ihrem Schutz mit einem Imkerschleier ausgerüstet. Die Besucher teilten sich in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe scharte sich um ein Bienenvolk, bei dem die Kinder das Leben der Bienen auf den Waben ansehen konnten. Alle Stadien des Bienenlebens waren zu sehen – vom Ei bis zur verdeckelten Brut und dem Schlüpfen der jungen Bienen. Neben Honig und Pollen sah man alle drei Bienenwesen: Königin, Arbeiterinnen und Drohnen.

Die zweite Gruppe konnte unterdessen das Bienenhaus mit Schleuderraum, Honigschleuder und allen Imker-Gerätschaften inspizieren.

Wie es in einem Bienenstock zugeht konnten die Kinder auch an einem Schaukasten, der im Freien aufgestellt war, beobachten.

Besonders spannend fanden die Kinder das Zeichnen einer jungen Bienenkönigin. Auf die Frage, ob der Königin auch ein Name gegeben wird, wurde ihnen erklärt, dass nur ein farbiger Punkt mit einer Nummer auf ihrem Rücken – für das Jahr 2014 die Farbe grün – ihre Kennzeichnung ist. Herr Benzenhöfer merkte, dass die Kinder über die „Namenlosigkeit“ enttäuscht waren und so wurde spontan beschlossen, dass die Kinder der Königin einen Namen geben dürfen, was die Kinder begeistert aufnahmen. Verbunden mit der Namensgebung wurde zugleich eine Patenschaft der Kinder für die junge Königin und ihrem Volk beschlossen.



Abb. 01 - Gruppenaufnahme in der Imkerei Fritz Benzenhöfer.



Abb. 02 - Gespannt verfolgen die Kinder die Erläuterungen des Imkers anhand einer Brutwabe.

Die Königin bekam den stolzen Namen „Green Lady“.

Inzwischen haben die Kinder von Imker Fritz Benzenhöfer eine eigene Bienenbeute erhalten die sie selbst gestalten durften und nun mit ihrer Königin „Green Lady“ und deren Volk das kommende Bienenjahr

erleben können.

Herr Benzenhöfer wird die Kinder und ihr Volk im Jahr 2015 beratend begleiten. Der Start dieses Projekts hat allen viel Freude bereitet.

Barbara Meier
Imkerin im BV Remstal



Referententagung

In Kursen, Vorträgen und praktischen Unterweisungen sorgen die Referenten für einen guten Ausbildungs- und Wissensstand der ImkerInnen im Landesverband. Dies ist aber nur möglich, wenn die Referenten ständig auf dem neuesten Wissensstand gehalten werden. Um dies zu gewährleisten treffen sich die Referenten am zweiten Novemberwochenende in Reichenbach zur traditionellen Fortbildung.

In der Begrüßungsansprache zog Verbandspräsident Ulrich Kinkel zwar eine positive Bilanz über das Engagement seiner „Eliten“ sowie der steigenden Mitgliederentwicklung, mahnte aber zugleich die schwierigen Bedingungen für unsere Bienen an. Rückläufige Nahrungsbedingungen und Pflanzenschutzmittelcocktails wirken sich keinesfalls gesundheitsfördernd aus. Das insgesamt schwierige Bienenjahr 2014 wird sich auch in der Überwinterung 2014/15 bemerkbar machen. Bei den Winterverlusten stellt die Varroamilbe aber noch immer das größte Problem dar. Gleichzeitig erinnerte der Präsident die Anwesenden daran, dass es neben diesen Punkten noch weitere sachliche Problemfelder gibt, denen wir uns stellen wollen. So sollten geeignete Alternativen zur Bienenkiste oder Bienenbox erarbeitet und aufgezogen werden.

Aus der Forschung ...

Die Landesanstalt für Bienenkunde wurde von Dr. Klaus Wallner vertreten, welcher einen umfassenden Überblick zu deren Arbeitsschwerpunkten gab. Neben dem seit vielen Jahren laufenden Bienenmonitoring gehören Routinearbeiten im Labor, Pflanzenschutz, Bienenschutz und insbesondere die Varroaforschung zum Kerngeschäft.

Größere Probleme gab es bei der Varroabekämpfung. Offensichtlich traten - unter den Klimabedingungen im August/ September 2014 - bei der Anwendung der 60%-igen Ameisensäure im Liebig-Dispenser ernsthafte Verdunstungsprobleme auf. Zudem war die Verdunstung nicht eindeutig mit der Wirksamkeit korreliert. Eine Umfrage bestätigte diese Erkenntnis. Die Referenten waren mehrheitlich der Meinung, dass die 60 % Ameisensäure im Liebig-Dispenser nicht ausreichend wirkt



Abb. 01 - Referententagung 2014: Gut besucht und wieder sehr informativ .

und alternative Anwendungsszenarien notwendig sind!

Zur gezielten Verbesserung der Varroabekämpfung stehen auch neue Präparate auf dem Prüfstand. Viel Hoffnung wurde in die Mite Away Quick Strips (MAQS®) gesetzt, bei deren Anwendung auch von einer durchschlagenden Wirkung gesprochen werden kann. Gleichzeitig werden aber enorme Brutschäden und Königinnenverluste beklagt. Neben der Optimierung der Anwendung müssen zudem noch mögliche Rückstandsprobleme betrachtet werden. BeeVital® ist ein neues Träufelpräparat auf Oxalsäurebasis. Dessen Zulassung ist derzeit in Bearbeitung. Da keine Wartezeiten nötig sind, könnte dieses Produkt auch während der Saison eingesetzt werden.

Einen erfreulichen Fortschritt gab es beim Pflanzenschutz. Bei der Feuerbrandbekämpfung wird künftig nicht mehr das umstrittene Antibiotikum Streptomycin sondern das Produkt LMA eingesetzt. Der in LMA enthaltene Wirkstoff Kaliumaluminiumsulfat ist ein natürlicher Bestandteil des Honigs. Bisher konnten keine messbaren Rückstände ermittelt werden.

... und der Nachwuchsforschung

Geeignete Energiepflanzen können die Landschaft nicht nur insektenfreundlicher

gestalten, sondern auch gute Ernten garantieren. So sichert die Bestäubungsleistung unserer Bienen beim Raps- oder Sonnenblumenanbau deutlich höhere Erträge. Aber auch neue Energiepflanzen können Ökologie und Ökonomie miteinander verbinden.

Hierbei stellt sich die Frucht der Purgiernuss (*Jatropha curcas*) als interessante Alternative bei der Öl- und Kerosingewinnung dar. In ihrer Promotionsarbeit hat Melanie Fröschle den Einfluss der Madagaskarbiene *Apis mellifera unicolor* auf die Bestäubung der Purgiernuss in Madagaskar erforscht. Dabei konnte sie aufzeigen, dass die Bestäubung der Honigbiene den Fruchtansatz um 70 % steigert und die Pflanzen signifikant mehr Samen zur Ölgewinnung produzieren.

Tragen Bienen tatsächlich täglich Pflanzenschutzmittel in den Stock? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Doktorandin Franziska Böhme. Rückstandsuntersuchungen des deutschen Bienenmonitorings decken zwar ein großes Zeitfenster ab, sind aber aufgrund der Verdünnungseffekte zur Klärung dieser Fragestellung ungeeignet. Für genauere Betrachtung ist der tägliche Pflanzenschutzmitteleintrag entscheidend.

An landwirtschaftlich unterschiedlich genutzten Standorten sammeln drei Imker täglich Pollen. Dieser wird stichprobenartig



Abb. 02 - Von links nach rechts: Die Doktoranden Stefan Keller, Melanie Fröschle und Franziska Böhme stellen ihre neuen Projekterkenntnisse vor.

auf über 300 Wirkstoffe untersucht. In fast allen Proben wurden Wirkstoffe gefunden. Um die chronische Aufnahme von subletalen Konzentrationen bewerten zu können, wird ein Teil dieser Wirkstoffe in Kleinvölkchen verfüttert. Anschließend wird Einfluss auf die Brutentwicklung, das Larvengewicht, die Schlupfrate sowie die Lebensdauer der Bienen untersucht. Bezüglich der Larvengewichts und der Entwicklung der Futtersaftdrüsen konnte noch kein signifikanter Einfluss ermittelt werden. Leider liegen noch nicht alle Analysen vor um abschließende Aussagen zu treffen.

Stefan Keller erforscht in seiner Promotionsarbeit den Einfluss der Pollenernährung auf den Gesundheitszustand unserer Bienen. Um herauszufinden ob es einen Zusammenhang zwischen schlechter Pollenversorgung im Sommer, Herbst und Winterverlusten besteht, vergleicht er die Pollenversorgung an landwirtschaftlich intensiv und extensiv genutzten Flächen. Mit Hilfe der Imker vor Ort werden an Versuchsvölkern zweimal pro Woche Pollen gesammelt und regelmäßige Populations-schätzungen durchgeführt. Ein wesentlicher Teil des Projekts untersucht die Folgen der Vermaischung sowie die Auswirkung der Polleninhaltsstoffe auf die Entwicklung der Bienenbrut dar. Fütterungsversuche liefern inzwischen die ersten belastbaren Ergebnisse. Erste Überlebenskurven bestätigen, dass Völker mit Pollenmangel am kurzlebigsten sind und unterschiedliche Pollensorten sich eindeutig auf die Überlebensdauer der Bienen auswirken.

Rechtsvorschriften in der Imkerei - treffen zwei Welten aufeinander!?

Der Kenntnisstand über die allgemeinen Rechtsgrundlagen beim Arzneimitteleinsatz bei Bienenvölkern ist in der breiten Imkerschaft sehr durchwachsen. Oftmals ist Unkenntnis der Grund für fehlerhaftes Han-

deln. Zur Erläuterung der gesetzlichen Regeln konnten wir mit Dr. Gerhard Reinarz, Leiter des Fachbereichs Veterinärwesen und Verbraucherschutz im Landratsamt Heidenheim einen sehr erfahrenen Experten gewinnen. Gerhard Reinarz ist selbst Imker und mit der imkerlichen Praxis vertraut.

Die Berührungspunkte zwischen der Veterinärbehörde und dem Imker ergeben sich aus rechtlichen Grundlagen und Regelungen des Tierseuchen-, Lebensmittel- und Arzneimittelrechts. Das Tierseuchenrecht regelt die Zuständigkeiten und Maßnahmen zur Bekämpfung von Seuchen. Nach § 1a der Bienenseuchenverordnung muss jeder Imker seine Bienen und den Standort bei der zuständigen Veterinärbehörde melden. Der Vorteil der Meldepflicht liegt auf der Hand. Im Seuchenfall ermöglicht die Transparenz über die Bienenstandorte eine schnelle und erfolgsversprechende Seuchenbekämpfung.

Unser Honig ist ein von Tieren gewonnenes Lebensmittel. Dadurch wird der Imker, unabhängig von der Völkerzahl, zum Lebensmittelunternehmer. Dieser ist für die Lebensmittelsicherheit und der Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen verantwortlich. Zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit werden amtliche Kontrollen durchgeführt. Die hierfür notwendigen Proben werden aus dem Handel oder direkt vom Imker bezogen. Bei einer amtlichen Kontrolle unterliegen wir der Duldungs- und Mitteilungspflicht. Eine Verweigerung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die Bußgeld bewehrt ist.

Amtlichen Kontrollen werden nach einem risikoorientierten Ansatz durchgeführt. Dies bedeutet, dass Imkereien in Abhängigkeit von ihrer Größe und Vermarktungsstrategien eingestuft werden. Gewerbliche Imkereien unterhalten in der Regel mehr Verbraucherkontakte. Deswegen werden

diese Betriebe auch häufiger kontrolliert als kleinere. Bei Qualitätsproblemen oder bei der Identifizierung unsicherer Lebensmittel müssen wir sicherstellen können, dass unsere Produkte über den ganzen Weg der Nahrungsmittelkette rückverfolgt werden können.

Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Anwendung von Varroa-Behandlungsmitteln

Ergänzend zu den Ausführungen von Dr. Gerhard Reinarz ging Matthias Gerstner, Amtstierarzt beim Regierungspräsidium Tübingen, auf die gesetzlichen Regelungen beim Einsatz von Arzneimitteln im Bienenvolk ein. Nur Arzneimittel, die für das Anwendungsgebiet „Bienen“ zugelassen sind, dürfen bei der Varroabekämpfung eingesetzt werden. Bei diesen wird unter apothekenpflichtigen, verschreibungspflichtigen und frei verkäuflichen Arzneimitteln unterschieden.

Apothekenpflichtige Arzneimittel sind derzeit die Produkte Perizin®, Bayvarol®, Apiguard®, Thymovar®, Api Life Var®, Oxalsäuredihydratlösung 3,5% ad us. vet. und Oxuvar®. Diese dürfen nur vom Tierarzt oder einer Apotheke bezogen werden. Die Anwendung muss, falls sie ohne tierärztliche Behandlungsanweisung erfolgt, nach Packungsbeilage erfolgen. Beispiel: Laut Packungsbeilage erfolgt die Behandlung mit der Oxalsäuredihydratlösung 3,5% ad us. vet. oder Oxuvar® im Spätherbst und nicht während des (Spät)Sommers.

Verschreibungspflichtige Arzneimittel dürfen nur über den Tierarzt oder auf dessen Verschreibung (Rezept) aus einer Apotheke bezogen werden. Die Anwendung findet nach tierärztlicher Behandlungsanweisung statt. Restmengen dürfen nur nach erneuter Behandlungsanweisung des Tierarztes aufgebraucht werden. Sonderfall Ameisensäure 85%: Sie ist derzeit in Deutschland nicht als Tierarzneimittel zugelassen. Im Therapienotstand kann der Tierarzt die Anwendung der Ameisensäure 85% verschreiben. Seit Juli 2014 ist AMO Varroxal 85% Ameisensäure-Lösung in Österreich zugelassen, daher darf von einer Apotheke nur noch dieses Produkt abgegeben/verschrieben werden.

Gut zu wissen:

Bei der Anwendung von Arzneimitteln muss vor der Gewinnung eines Lebensmit-



Abb. 03 - Dr. Gerhard Reinarz und Matthias Gerstner erläutern die recht umfangreichen rechtlichen Rahmenbedingungen in der Imkerei.

tels die so genannte Wartezeit eingehalten werden. Die Einhaltung der Wartezeit stellt sicher, dass im Honig die zulässige Höchstmenge vom jeweiligen Arzneimittel nicht überschritten wird.

Über den Erwerb und die Anwendung von apotheken- und verschreibungspflichtigen Arzneimitteln müssen genaue Aufzeichnungen geführt werden. Dies kann über ein Bestandsbuch, Stockkarten oder Software erfolgen. Für die Dokumentation besteht eine Aufbewahrungspflicht von 5 Jahren.

Jeglicher Versandhandel mit apotheken- und verschreibungspflichtigen Tierarzneimitteln für Tiere, die der Gewinnung von Lebensmitteln dienen, sowie Bestellungen im Internet sind verboten. Auch die Abgabe von Imker zu Imker ist nicht erlaubt. Verstöße gegen die arzneimittelrechtlichen Bestimmungen, tierärztlichen Behandlungshinweise, Verpackungsbeilagen oder der damit verbundenen Rechtsvorschriften stellen eine Straftat oder eine Ordnungswidrigkeit dar.

Freiverkäufliche Arzneimittel

Können beim Tierarzt, in Apotheken, beim Bedarfs- und Landhandel sowie über den Versandhandel erworben werden. Dazu zählen Ameisensäure 60% ad us. vet., Milchsäure 15% ad us. vet. und MAQS®. Die Anwendung erfolgt nach Packungsbeilage und muss nicht ins Bestandsbuch eingetragen werden.

Nicht zugelassene Arzneimittel sind beispielsweise technische Ameisensäure (60% u. 85%), Bienenwohl®, Oxalsäure in kristalliner Form oder Tablettenform, selbst hergestellte Arzneimittel sowie die gesamte Bandbreite der nicht zugelassenen chemischen Produkte wie Klartan, Apistan, Amitraz. Zur Anwendung bei Lebensmittel liefernden Tieren dürfen diese weder erworben noch gelagert werden.

Der Einsatz nicht zugelassener Arzneimittel birgt nicht nur hohe lebensmittelbedingte Risiken, sondern stellt auch einen Gesetzesverstoß dar. Das Veterinäramt und der Landesverband wünschen sich einen sachkundigen arzneimittelanwendenden Imker, der ausschließlich legale Arzneimittel einsetzt. Es kann nicht sein, dass durch das Wirken von wenigen der Gesetzgeber die Auffassung erlangt, dass die Anwendung von Arzneimittel nicht mehr dem Bienenhalter überlassen werden darf!

Bienenkiste & Co. direkt vom Autor vorgestellt ...

Weit her aus Hamburg angereist ist Erhard Maria Klein, der Autor von „Die Bienenkiste“, um aus erster Hand über die Vorzüge der Bienenkiste zu informieren. Er ist selbst Imker und bewirtschaftet 4 – 5 Völker. Seinen Ausführungen nach findet derzeit ein Wandel in der Imkerei statt. Menschen, die sich heute in die Imkerei integrieren wollen, sind eher motiviert am Naturschutz

und weniger an der Honigproduktion. So sei die Bienenkiste ein geeignetes Konzept, um mit verhältnismäßig wenig Aufwand, Kosten und Fachkenntnissen Bienen zu halten. Da nur wenige Eingriffe in das Bienenvolk vorgenommen werden, sei das eine sehr wesensgerechte Art der Bienenhaltung. Auf die klassische Völkerführung könne dabei verzichtet werden. Laut Erhard Maria Klein sind konventionelle Imker damit beschäftigt, Probleme zu lösen, die sie sich selbst geschaffen haben!

Bei der Bienenkiste handelt es sich um eine Weiterentwicklung des bekannten Krainer Bauernstocks. Diese Holzkiste wird unter dem Motto „Bienenhalten einfach und natürlich“ publiziert. Das Flugloch befindet sich an der Stirnseite. Das Bienenvolk wird von unten bearbeitet. Um den Boden abzunehmen muss die Kiste aufgestellt werden. Die Wabenanordnung der Bienenkiste erfolgt in Längsrichtung und ist relativ flach. Die Richtungsvorgabe wird über Wachsleitstreifen gesteuert. Die Bienenkiste verfügt über keinen Gitterboden. Deswegen kann die Varroadiagnose nur über die Puderzucker- oder Auswaschmethode durchgeführt werden. Eine Drohnenbrutentnahme ist nicht Teil des Betriebskonzepts und die Vermehrung findet ausschließlich über den Schwarmtrieb statt.

Der Honigraum liegt im hinteren Drittel der Bienenkiste. Ein Tag vor der Honigernte werden die von vorne bis hinten durchgehenden Waben mit einem Messer von der Vor- und Rückwand freigeschnitten, was tropfende Honigwaben zur Folge haben kann. Deswegen sollten die Honigwaben erst am darauffolgenden Tag entnommen werden. Die Honiggewinnung wird als sehr einfach dargestellt. Man schneidet die bebrüteten Wabenflächen heraus und stampft/presst die Honigwaben zum Honig-/Wachsgemisch und lässt dieses dann über ein Sieb abtropfen. Eine Honigschleuder wird somit nicht benötigt.

Bei der „extensiven Bienenhaltung“ gibt es zu den „konventionellen Betriebsweisen“ andere Rahmenbedingungen, so Klein. Zentrale Kennzeichen von extensiven Konzepten sei der Naturwabenbau, Schwarmvermehrung und Überwinterung auf eigenem Honig. Außerdem beinhaltet eine extensive Bienenhaltung auch die flexible Wahl der Bienenwohnung. Geeignet hierfür seien die Warré Magazinbeute, Top Bar Hive, Einraumbeute und die Bienenbox.



... und etwas genauer betrachtet!

Präsentiert wurde die Bienenkiste unter dem Motto „Die Bienenkiste: einfach und natürlich Bienen halten“. Die Referenten sahen sich bis zur späten Stunde die Fakten genauer an und bewerteten, ob sich die Bienenkiste – insbesondere für Neueinsteiger – eignet. Dabei standen die Pflege/ Gesunderhaltung der Bienenvölker sowie die Handhabung im Vordergrund. Als störend erwies sich, dass die Bearbeitung der Bienenvölker von unten stattfindet und die Kiste aufgestellt werden muss. Während der Inspektion liegt der gesamte Bienenstisch offen. Zwar wird von einem mobilen Stabilbau gesprochen, ein direkter Blick auf eine Brutwabe ist zunächst nicht bzw. nur bedingt möglich. Im Krankheitsverdacht wie bspw. bei Varrose und Faulbrut aber auch zur Sicherung der Wabenhigiene muss das gesamte Brutnest begutachtet werden. In diesem Fall müssen zuerst geschraubte Querleisten entfernt werden.

Auch für die Honigernte muss die Bienenkiste aufgestellt werden. Bei aufgestellter Kiste werden die Anflugbedingungen komplett verändert. Während dieser Zeit suchen die Nektar- und Pollensammlerinnen verzweifelt das Flugloch. Eine derartige Veränderung des Standortes gibt es in der Natur so nicht und ist deswegen als besonders unnatürlich einzustufen. Bei ausgiebigen Honigtautrachten sollte zur Überwinterung der schwer verdauliche Waldhonig schon aus gesundheitlicher Vorsorge aus dem Brutnest herausgeschnitten werden. Unter Berücksichtigung der guten imkerlichen Praxis muss zur trachtarmen Zeit ggf. mit Zucker nach- / aufgefüttert werden. Die Überwinterung auf eigenem Honig wäre dann nicht mehr gegeben.

Im Zuge der Schwarmverhinderung werden laut Autor auch Schwarmzellen ausgebrochen. Da der Einblick in die gesamte Wabengasse nur eingeschränkt möglich ist, sind in der Folge ungewollte (Nach) Schwarmabgänge wahrscheinlich. Da es sich beim Verdampfen von Oxalsäure um kein zugelassenes Varroabekämpfungsverfahren handelt, muss zur Restentmilbung mit der Oxalsäurelösung das Bienenvolk erneut aufgestellt werden. In wie fern die anschließend abtropfende Oxalsäurelösung den Behandlungserfolg schmälert, konnte nicht abschließend geklärt werden.



Abb. 04 - Erhard Maria Klein, der Autor von „Die Bienenkiste“ berichtet über die Betriebsweise mit der Bienenkiste.

Eine Empfehlung

Das Streben nach einer wesensgemäßen und artgerechten Bienenhaltung ist in der Freizeitimkerei schon immer etwas Selbstverständliches. Am Beispiel der Bienenkiste wird deutlich, dass es eine durchgängig „einfache, wesensgemäße oder artgerechte“ Betriebsweise aber überhaupt nicht gibt. Damit Bienenvölker nicht sterben sind diese in der Gegenwart und auch in der Zukunft auf die Pflege des Imkers angewiesen. Zur Gesunderhaltung der Bienenvölker sind pflegende Maßnahmen zwingend erforderlich. So sollte das Streben nach einer „naturnahen Betriebsweise“ im Vordergrund stehen. Unserer Meinung nach kann dies am besten über die Magazinbetriebsweise erreicht werden. Selbst Liebhaber des Naturwabenausbaus können darin nach dem Prinzip der Warré Betriebsweise ihre Vorstellungen verwirklichen. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt dann doch noch ein einfacheres Handling angestrebt werden, kann das Magazin ganz unproblematisch mit Rähmchen bestückt werden (Investitionsschutz!).

Abschließend erläutert Dr. Frank Neumann, dass die Situation bei Ausbreitung von Bienenseuchen mittlerweile wieder eine Neue ist. Anfang September 2014 wurde der Kleine Bienenbeutenkäfer in Kalabrien (Italien) an 52 Bienenständen

identifiziert. Stände mit Positivbefund wurden bereits abgeschwefelt. Anschließend werden die Beuten samt Inhalt verbrannt. Aufgrund der Wanderbewegung von deutschen Imkern nach Süditalien muss geschlussfolgert werden, dass der Käfer inzwischen auch Deutschland erreicht hat. Wichtig sei nun die Klärung, welche deutschen Imkereien Bientransfers in diese Region hatten. Zum Schutz der heimischen Bienenvölker sollten diese Imkereien frühzeitig verifiziert und überprüft werden. Ein schnelles Einfuhrverbot von Bienen aus Italien wäre von großem Vorteil.

Auch in 2014 hat der Schulungsobmann Helmut Fessler wieder ein umfangreiches Programm mit zentralen imkerlichen Themen platziert. Nach wie vor ließ die von den Referenten sehr geschätzte Tagung wieder genügend Spielraum für den kollegialen Austausch über Erfahrungen bei ihrer beratenden Tätigkeit.

Alexander Guth
Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.
Fotos: Dr. Frank Neumann



Programmorschau

für den Zeitraum März 2015

Sonntag, 1. März

Das Erste (ARD), 7.35 Uhr
Tigerenten Club

Die Stadtbienen: Imkerin Erika Mayr, Berlin
Erika Mayr ist Imkerin - und das mitten in Berlin. Ihre Bienenvölker stehen auf einem Hochhausdach in Kreuzberg, umgeben von belebten Straßen und vielen versteckten Parks und Gärten. Im Studio zeigt sie Muschda und Malte ein echtes Bienenvolk und bringt leckeren Honig mit. Außerdem erklärt Erika, wie Bienenhaltung funktioniert, warum Imkern in der Großstadt so angesagt ist und warum das Bienensterben für Menschen sehr gefährlich ist!

Sonntag, 1. März

SWR Fernsehen, 14.30 Uhr
Wildes Russland: Der Ural

Die größte Wildnis Europas versorgt die Bären nicht nur mit Beutetieren, sondern auch mit Beeren und Honig. Um an den süßen Saft zu gelangen, müssen sie sich mit kämpferischen Bienen anlegen.

Donnerstag, 5. März

arte, 19.30 Uhr
Unterwegs auf dem Nordseeküstenradweg

Von Berwick-Upon-Tweed bis Whitby
Bei Horncliffe werden die Radfahrer vom Imker Willy Robson mit seinem einzigartigen Heidehonig empfangen.

Samstag, 7. März

Kinderkanal, 10.45 Uhr
Tigerenten Club

Thema: Die Stadtbienen

Erika Mayr ist Imkerin - und das mitten in Berlin. Ihre Bienenvölker stehen auf einem Hochhausdach in Kreuzberg, umgeben von belebten Straßen und vielen versteckten Parks und Gärten. Im Studio zeigt sie Muschda und Malte ein echtes Bienenvolk und bringt leckeren Honig mit. Außerdem erklärt Erika wie Bienenhaltung funktioniert, warum Imkern in der Großstadt so angesagt ist - und warum das Bienensterben für Menschen sehr gefährlich ist!

Samstag, 7. März

ORF 2, 16.30 Uhr
Unterwegs in Österreich
Das süße Gold

Honig ist das älteste Süßungsmittel der Welt, das einzige Nahrungsmittel ohne Ablaufdatum und ein vielfach bewährtes Medikament. Seit Jahrtausenden bedient sich der Mensch an den Futtermitteln der Bienen. Doch nicht nur Honig allein, auch das Bienenwachs, Propolis oder Gelée Royale sind nützliche Produkte dieser In-

sektenart. Der größte Wert der als besonders fleißig geschätzten Bienen liegt allerdings in ihrer Bestäubungsarbeit.

Sonntag, 8. März

ZDF, 6.40 Uhr
Die Biene Maja
Maja feiert Schlüpfstag

3D-Animationsserie - wöchentliche Sendereihe - sonntags im ZDF
Ausgerechnet als Maja ihren Schlüpfstag feiern möchte, regnet es in Strömen auf der Wiese. Aber davon lässt sich die freche Biene nicht abhalten. Maja schlägt einen Ausflug in den trockenen Bienenstock vor, um ihren Freunden den Ort zu zeigen, an dem sie und Willi geschlüpft sind.

Montag, 9. März

SWR Fernsehen, 15.30 Uhr
Land und Lecker
Fleißige Bienen aus Brakel

In der zweiten Folge rollt der "Land und lecker"-Bus Richtung Ostwestfalen. In der Nähe von Brakel lebt Familie Hensel und mit ihr über 300 Bienenvölker. Wenn die fleißigen Bienen im Kreis Höxter mit den Blüten und dem Bestäuben "durch sind", gehen sie auf große Wanderschaft. Die Bienen werden in den Osten oder den Schwarzwald gefahren und am Ende der langen Reise steht dann der Kornblumenhonig neben dem Rapshonig im Regal.

Dienstag, 10. März

NDR Fernsehen, 18.15 Uhr
NaturNah: Vom Bank-Direktor zum Bio-Bauern

Als einziger Obsthof Norddeutschlands setzt der 61-jährige Harald Quint bei der Bestäubung der Bäume seiner Plantage vor allem auf Wildbienen. Sie kommen mit dem unbeständigen norddeutschen Klima besser klar als die Honigbiene. "Wind und leichter Nieselregen macht ihnen nichts aus und alles über sechs Grad ist willkommen, während die Honigbienen erst bei zwölf Grad aktiv werden", erzählt er. Harald Quint fing mit 1.000 gekauften Wildbienen an, dank seiner sehr speziellen Pflege sind es jetzt weit über 50.000.

Mittwoch, 11. März

SWR Fernsehen, 7.00 Uhr
2 durch Deutschland (1/16)
Baden-Württemberg

Auf ihrer Schnitzeljagd quer durch Baden-Württemberg verschlägt es Esther und André erst mal in die Hauptstadt des Bundeslandes. Ihr Weg führt sie die "Stäffele" hinauf zu einem lustigen Imker und seinem Bienenvolk.

Mittwoch, 11. März

ARD-alpha, 14.55 Uhr
Anna und die wilden Lieder
Der Bientanz

Ein Lied über die fleißigen Bienen
Die Reporterin Paula Paulussen, die in bisher 52 Folgen ihrer Reihe "Paula und die wilden Tiere" in Europa, Afrika, Australien und Amerika unterwegs war, hat ihre Erlebnisse in Liedern zusammengefasst, die von dem Leben der wilden Tiere erzählen.

Freitag, 13. März

WDR Fernsehen, 21.00 Uhr
Lichters Schnitzeljagd

Auf dem Bochumer Tippelsberg rätselt Horst Lichter, was es mit dem Hinweis "Finde Grummer Gold" auf sich hat. Heike Brauckhoff lüftet schließlich das Geheimnis: Grumme ist ein Stadtteil von Bochum. Hier lebt sie mit ihrer Familie in einer umgebauten Scheune. Heike ist leidenschaftliche Hobby-Imkerin - sie erntet und schleudert ihren Honig selbst. Dieses Mal soll ihr der TV-Koch behilflich sein, das Grummer Gold aus den Waben zu schleudern.

Samstag, 14. März

National Geographic WILD, 5.35 Uhr
Die Männer der Everglades
Folge 1 - Bienen-Attacke

Ein Stock Wildbienen hat es sich in einer Hütte für Touristen gemütlich gemacht. Bei aller Tierliebe steht eines fest: diese ungeladenen Gäste müssen verschwinden! Mit aller gebotenen Vorsicht - um sich selbst zu schützen und die Tiere nicht zu gefährden - machen sich Ed und sein Team daran, die Hütten zu räumen und wieder instand zu setzen. Obwohl die Männer sehr erfahren im Umgang mit Wildtieren sind, ist ihr Vorhaben alles andere als ungefährlich...

Samstag, 14. März

MDR Fernsehen, 12.00 Uhr
Honigjäger im Himalaja

Im Himalaja baut die größte Wildbiene der Welt ihre Waben an unzugängliche Stellen steiler Felsklippen. Kaum ein Nesträuber wagt es, sich diesen gefährlichen Orten, oft höher als 3.000 Meter gelegen, zu nähern. Bis auf die Männer des Volksstamms der Magar. Sie haben es auf den Honig der Wildbienen abgesehen.

Sonntag, 15. März

ZDFinfo, 10.30 Uhr
Killerbienen - Ein Leben für die Königin

Die Dokumentation zeigt das faszinierende Leben der Afrikanischen Killerbienen, die alles daran setzen, um das Überleben ihrer Königin zu sichern und vor deren Schwärmen selbst Elefanten in Panik geraten.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläsern und Bienenfutter, siehe AGB)

Großes Rähmchenangebot - Selbstbausätze und fertig gedrahtete Rähmchen
- komplette Versandeinheiten bei Rähmchen portofrei -

Viele interessante Aktionen im **Online-Shop** unter www.imkereibedarf-bienenweber.de

Unsere Bienenbeuten mit der besonderen Ausstattung



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

Honigschleudern und Abfüllkübel



Mini-Plus-Zuchtmagazin



Bienenfuttersirup Api food 75-15 auf Weizenbasis



- langjährig bewährt -

z.B. 10 kg je 0,59 €
ab 4500 kg je 0,49 €

Günstiger Versand auf Paletten vom 8 l Eimer (passend in Zargen) über größere Eimer, 650 l IBC bis zum kompletten LKW

Königinnenzucht



Imkerkleidung

bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



Unsere Rähmchen

zeichnen sich besonders durch Maßgenauigkeit, Stabilität und saubere Verarbeitung aus



Wachstausch, Wachskauf, Mittelwände, auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



Honigeimer und Hobbock - deutsche Qualität, Deckel garantiert wasserdicht, leichte Öffnung durch Öffnungsglasche



Alles für die zukunftsorientierte Imkerei • faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de



Dadant Beute nach Bruder Adam



nur 95,00 €
bestehend aus:
Boden
Brutraum-Zarge
Absperrgitter
2 Honigraum-Zargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383
www.imkertechnik-wagner.de • Email: info@imkertechnik-wagner.de

Angebote für März 2015

Rähmchen

(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität – volle Verpackungseinheiten
liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“

	in Teilen	gedrahtet
• DN / Zander	0,45 €	0,79 €
• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €

Zander Beuten oder DN 81,00 €
bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innen-
deckel, Dämmplatte und Außendeckel

HEROLD-BEUTE (erweitertes System mit Falz)

bestehend aus 3 Ganzzargen und
Außendeckel mit integrierter Dämmplatte

- mit flachem Boden **99,- €**
- mit hohem Boden **104,- €**

Weitere Zargen in verschiedenen Höhen
sowie Zwischenböden und Einzelteile
finden Sie auf unserer Homepage.

Eigene Wachsverarbeitung
Umarbeitung von Eigenwachs
(mind. 50 kg) ab **1,60 €/kg**
Ankauf von Altwachs bis 4,- €/kg

SCHAUBEUTEN - rundum verglast -

die ideale Demonstrationsmöglich-
keit für

IMKERVEREINE
SCHULEN
BERUFSIMKER



Dadant modifiziert nur **176,- €**
(wie Abb., jedoch ohne Rähmchen)
Herold
für DN (12) oder Zander (10)
nur **129,- €**

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co. KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

www.bivo.de

Katalog 2015

jetzt kostenfrei
anfordern!

RÄHMCHEN-AKTION!

DN/Zander-Rähmchen
mit Hoffmann Seitenteilen **€ 0,59**
(in Teilen) nur

TOPQUALITÄT - solange Vorrat

€ 0,89
DN/Zander-Rähmchen mit
Hoffmann Seitenteilen (fertig
montiert + gedrahtet mit Edel-
stahldraht!)

Propolislösung 20%
1 l € 53,90

in Flaschen zu 20ml
ab 10 St. 2,40 €/St.
ab 50 St. 2,20 €/St.

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!

Preise
auf Anfrage

Dampfwachsschmelzer
ca. 16 Waben

DN/ Zander / Langstroth
Behälter aus lebensmittelechtem,
hitzebeständigem Kunststoff!
Beste Wachsqualität
und -ausbeute!

230 V/ 1950 W Anschluss
an fast jede Steckdose!

nur:
€ 157,-

Propolisstücke

Herkunft EU
nur:
€/kg 89,00

Wärmeschrank

für 40 kg Hobbock

bestehend aus:

- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister
(ohne Hobbock)
220V / 50 W

nur **€ 214,90**

Wärmemeister
solo € 165,00

**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge
nötig!
 - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 - ⇒ Große, homogene
Brutnester!
 - ⇒ Gewichtsersparnis!
 - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutarge
 - ⇒ Normalzarge
 - ⇒ Auflageschienen
 - ⇒ Varioboden
 - ⇒ Deckel

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg **64,00 €**
größere Menge auf Anfrage

mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln
Profil
Schlupfschleier
€ 14,90

Bivo-Box®

Der neue Begattungskas-
ten

ist eine **Weltneuheit!**

2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschienen,
2 Futterkammern mit Absperrgitter,
2 Fluglochscheiben mit Drohnengitter un
2 Bodenbelüftungsgitter
für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,

€ 34,95 (DN, Zander Langstroth), **€ 44,90** (Dadant)

Bodengitter
Belüftungsgitter
für alle Beutentypen mit
konischen Schlitzen



Stück **€ 3,60**

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2015 - jetzt kostenfrei anfordern!